	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 1
			Seite:
Amt/Abteilung: Bürgermeisterbüro	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: I/01.1	Anlagen: FAX der UWI-Fraktion vom 14.09.2010		
Betreff: Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Hauptausschusses vom 06.09.2010			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 21.09.2010	I.A.		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2010
TOP 1

Die UWI-Fraktion hat mit FAX vom 14.09.2010 eine Protokollergänzung beim TOP 8 - Wirtschaftsplan IZET - beantragt. Das Schreiben ist anliegend beigefügt. Die Protokollergänzung ist als Einwendung gegen die Niederschrift zu werten.

Gemäß § 46 Abs. 12 GO i. V. m. § 41 Abs. 2 GO entscheidet der Hauptausschuss mit relativer Mehrheit (§ 39 Abs. 1 GO) über die Einwendung.



Per Fax übermittelt

UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT ITZEHOE

25510 Itzehoe, Postfach 2003

Vors. d. Hauptausschusses der
Stadt Itzehoe - Erster Stadtrat
Ralph Busch und
Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen
Reichenstraße 23

Bei Rückfragen bitte wenden an:
Hans Emil Lorenz
Telefon: 04821 / 9 10 41

25524 Itzehoe

14. September 2010 - I/Lo

Protokoll zur Hauptausschuss-Sitzung vom 6. September 2010

Sehr geehrter Herr Busch,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Koeppen,

wir nehmen Bezug auf das o. a. Protokoll und beantragen hiermit eine Protokollergänzung wie folgt:

Herr Prof. Dr. Thiericke sagte folgendes zu: „Selbstverständlich stelle ich gerne eine Liste ab 1997 zur Verfügung aus der hervorgeht, welche Betriebe mit Hilfe des IZET gegründet wurden und wo deren Firmensitz heute ist. Außerdem eine Liste von Gewerbebetrieben mit Angabe der Mitarbeiterzahl, die durch Erstkontakt des IZET in Itzehoe neu angesiedelt wurden.“

Wir bitten, die vorstehenden Listen unbedingt sofort bei Prof. Dr. Thiericke anzufordern und im Nachgang zum Protokoll zu versenden.


Eine Kopie des heutigen Schreibens hat Herr Busch bereits erhalten.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

UWI - Fraktion

(Lorenz - Fraktionsvorsitzender)

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 4
			Seite:
Amt/Abteilung: Bürgermeister	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: I	Anlagen:		
Betreff: Mitteilungen des Bürgermeisters (öffentlicher Teil)			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 28.10.2010	Unterschrift Bürgermeister		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen


Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2010
TOP 4

Sitzverteilung in der Ratsversammlung

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Schleswig hat am 26.10.2010 die Berufungsklage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gegen die Sitzverteilung in der Ratsversammlung aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahl vom 25.05.2008 zurückgewiesen. Es verbleibt somit bei insgesamt 41 Sitzen in der Itzehoer Ratsversammlung.

Annahme von Spenden

Die Kaiser-Karl-Schule hat vom Verein der Freunde und Förderer der Kaiser-Karl-Schule e.V. ein Hockey-Schlägerset im Wert von 399,00 € als mäzenatische Schenkung erhalten. Folgekosten sind mit dieser Schenkung nicht verbunden.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01. November 2010		Sitzungsvorlage TOP: 5
			Seite:
Amt/Abteilung: Hauptamt/ Verwaltungsabteilung	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 100.01.-011-09	Anlagen: Auszug aus der Geschäftsordnung		
Betreff: Geschäftsordnung für die Ratsversammlung hier: Inhalt der Sitzungsniederschrift (§ 33)			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 19.10.2010	Unterschrift Bürgermeister Gez. Dr. Koeppen		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
Datum 01.11.10
TOP 5

Gemäß § 41 Abs. 1 der Gemeindeordnung ist über jede Sitzung der Gemeindevertretung eine Niederschrift aufzunehmen. Die Niederschrift muss mindestens

1. die Zeit und den Ort der Sitzung
 2. die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 3. die Tagesordnung
 4. den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse und
 5. das Ergebnis der Abstimmungen
- enthalten.

Nach dieser Vorschrift reicht es somit aus, ein reines **Beschlussprotokoll** zu fertigen. Über die gesetzlich geforderten Mindestbestandteile hinaus muss in das Protokoll auch aufgenommen werden, dass der Vorsitzende die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit festgestellt hat. Daneben sind Dinge wie z.B. Wechsel im Vorsitz, Sitzungsunterbrechungen, förmliche Ordnungsrufe des Vorsitzenden oder die Überprüfung der Beschlussfähigkeit im Laufe der Sitzung in die Niederschrift aufzunehmen. Im Übrigen richtet sich der Inhalt der Niederschrift nach der Geschäftsordnung.

§ 33 der Geschäftsordnung der Ratsversammlung sieht über den o.a. Mindestinhalt hinaus unter Buchstabe l) vor, dass die Sitzungsniederschrift eine **kurze Zusammenfassung des wesentlichen Inhaltes der Verhandlungen bei wichtigen Angelegenheiten** enthalten muss. Diese Form der Protokollierung bezeichnet man als **Ergebnis- oder Verlaufprotokoll**.

Durch diese Form der Protokollierung soll später nachvollzogen werden können, welche Argumente zu der jeweiligen Beschlussfassung geführt haben.

In der Praxis kommen immer wieder Meinungsverschiedenheiten darüber auf, was der wesentliche Inhalt der Verhandlungen war und was eine wichtige Angelegenheit war.

Eine Einsichtnahme in die entsprechenden Regelungen anderer Städte ergab, dass die Form der Protokollierung in den Städten unterschiedlich geregelt ist. Ergebnisprotokolle werden z.B. in Pinneberg, Elmshorn, Heide, Wedel, Geesthacht und Ahrensburg gefertigt. In Rendsburg, Schleswig, Bad Oldesloe, Bad Schwartau, Ratzeburg, Eckernförde und Husum werden dagegen nur Beschlussprotokolle gefertigt. Dabei wird in einigen Städten protokolliert, ob die Vertretung diskutiert hat oder nicht und wenn ja, wer Wortbeiträge geliefert hat. Weiterhin wurde teilweise festgelegt, dass vorhandene Tonbandaufzeichnungen zur Beweissicherung der Richtigkeit der Niederschrift auf Dauer oder für die Dauer einer Wahlzeit archiviert werden. In der Geschäftsordnung der Stadt Itzehoe ist geregelt, dass die Tonträgeraufzeichnung nach Genehmigung der Niederschrift zu löschen ist.

§ 33 Sitzungsniederschrift

(1) Form

Über jede Sitzung der Ratsversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen. Die Sitzungsniederschrift muss enthalten:

- a) den Ort und den Tag der Sitzung, den Zeitpunkt des Beginns, einer Unterbrechung und des Endes,
- b) die Namen der oder des Vorsitzenden und der übrigen anwesenden Ratsmitglieder,
- c) die Namen der entschuldigt fehlenden Ratsmitglieder,
- d) die Namen der unentschuldigt fehlenden Ratsmitglieder,
- e) die Namen der Ratsmitglieder, die wegen Befangenheit ausgeschlossen waren, unter Angabe des Grundes,
- f) die Namen der sonstigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
- g) den Namen der Schriftführerin oder des Schriftführers,
- h) die Tagesordnung,
- i) die behandelten Angelegenheiten,
- j) die gestellten Anträge,
- k) die gefassten Beschlüsse und die Ergebnisse von Wahlen mit Angabe des Stimmverhältnisses.
Bedurfte der Beschluss einer qualifizierten Mehrheit, so ist dies besonders anzugeben. Bei namentlichen Abstimmungen ist zu vermerken, wie jedes Ratsmitglied gestimmt hat. Bei Wahlen ist die Zahl der Stimmen für die einzelnen Bewerberinnen oder Bewerber anzugeben. Bei Stichwahlen durch das Los ist die Wahlhandlung zu beschreiben.
- l) eine kurze Zusammenfassung des wesentlichen Inhalts der Verhandlungen bei wichtigen Angelegenheiten.

(2) Unterzeichnung

Die Niederschrift wird von der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden und der Schriftführerin oder dem Schriftführer unterzeichnet.

(3) Tonbandaufzeichnung

Von jeder Sitzung der Ratsversammlung wird eine Tonträgeraufzeichnung hergestellt. Diese dient der Unterstützung der Protokollführung.

Ratsherrinnen bzw. -herren, die/der Vorsitzende und der/die Bürgermeister/in sind berechtigt, den Tonträger der Stadtverwaltung in der Verwaltung zur Überprüfung von Einwendungsmöglichkeiten gegen die Niederschrift abzuhören. Abschriften oder Teilabschriften dürfen nicht gefertigt werden. Mitschnitte und Überspielungen auf andere Tonträger sind dabei nicht gestattet.

Die Tonträgeraufzeichnung ist nach Genehmigung der Niederschrift zu löschen.

(4) Vorlage

Die Niederschrift soll innerhalb von 30 Tagen, spätestens zur nächsten Sitzung, vorliegen.

(5) Abgabe persönlicher Ansichten und Stellungnahmen

Kein Mitglied der Ratsversammlung kann verlangen, dass in das Protokoll seine Meinung bzw. eine besondere Stellungnahme aufgenommen wird. Es steht jedem Mitglied der Ratsversammlung frei, seine abweichende Ansicht in einer schriftlichen Eingabe zu den Akten zu bringen.

(6) Bekanntgabe der Beschlüsse

Die Protokolle der Sitzungen der Ratsversammlung sind im Internet auf der Homepage der Stadt Itzehoe zu veröffentlichen; ausgenommen hiervon sind die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse.

DIE LINKE.

Fraktion in der
Itzehoer Ratsversammlung

Fraktionsvorsitzender
Ernst Molkenthin
Obere Dorfstraße 14
255524 Itzehoe
04821 – 41 708
ernestoprimer@arcor.de

Fraktion DIE LINKE, Obere Dorfstraße 14 · 25524 Itzehoe

Herrn Bürgervorsteher H. Köhnke
Stadt Itzehoe
Reichenstraße 23
25524 Itzehoe

18. OKT. 2010, Ze.

Itzehoe, 16.10.2010

Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe

Sehr geehrter Herr Köhnke,

die *Fraktion DIE LINKE* beantragt die Änderung der Geschäftsordnung der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe, hier den **Absatz 4** im **§ 12**, ersatzlos zu streichen.

Begründung:

Einen Tagesordnungspunkt ohne Inhaltskenntnis abzusetzen, bedeutet Demokratie-Verzicht und Verlust

Im Kreistag am 06.10.2010 hat unser Landrat Herr Dr. Kullik dazu eindeutig Stellung bezogen.

Dass eine politische Mehrheitsmeinung nicht immer richtig ist nur weil sie die Mehrheit hat, beweist die unrühmliche Deutsche Geschichte.

Als aktuelles Beispiel sei hier Stuttgart 21 erwähnt.

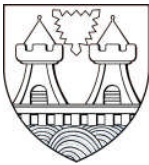
Der **Absatz 4** im **§ 12** ist nach unserer Auffassung mit dem Kommunalverfassungsgesetz Schleswig Holstein nicht in Einklang zu bringen.

Gegebenenfalls werden wir hier eine Überprüfung durch das Landesverfassungsgericht in Schleswig Holstein beantragen.

Fraktion *DIE LINKE*
für die Fraktion



Ernst Molkenthin

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01. November 2010		Sitzungsvorlage TOP: 6
			Seite:
Amt/Abteilung: Hauptamt/ Verwaltungsabteilung	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 100.01.-011-09	Anlagen:		
Betreff: Änderung der Geschäftsordnung der Ratsversammlung hier: Antrag der Fraktion DIE LINKE			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 27.10.2010	Unterschrift Bürgermeister Gez. Dr. Koeppen		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
Datum 01.11.10
TOP 6

Die Fraktion DIE LINKE hat mit Schreiben vom 15.10.2010 beantragt, § 12 Abs. 4 der Geschäftsordnung für die Ratsversammlung ersatzlos zu streichen.

Als Begründung führt die Fraktion DIE LINKE aus, einen Tagesordnungspunkt ohne Inhaltskenntnis abzusetzen, bedeutet Demokratieverzicht. Der ganze Text der Begründung ist dem Antrag, der dem Sitzungsmaterial beigelegt ist, zu entnehmen.

Zunächst ist zu erläutern, dass es sich bei einer Geschäftsordnung um eine verwaltungsinterne Verwaltungsvorschrift der Gemeindevertretung handelt, mit der sie sich selbst, dem Vorsitzenden, den einzelnen Gemeindevertretern und den Fraktionen bindende Pflichten auferlegt und Befugnisse einräumt. Die Geschäftsordnung ist keine Rechtsnorm, sondern eine Festlegung des üblicherweise einzuhaltenden Verfahrens. Regelungen der Geschäftsordnung dürfen allerdings nicht gegen geltendes Recht (z.B. Gemeindeordnung) verstoßen.

Typische Geschäftsordnungsregelungen sind z. B: Festlegung des Sitzungsablaufs, Regelung der Reihenfolge von Wortmeldungen. Anträge auf Schluss der Debatte, Form der Abstimmung oder das Absetzen von Tagesordnungspunkten.

§ 12 Abs. 4 der Geschäftsordnung der Stadt Itzehoe lautet wie folgt:


(4) Absetzung und Umformulierung von Tagesordnungspunkten

Auf Antrag eines Ratsmitgliedes kann die Ratsversammlung durch Mehrheitsbeschluss einzelne Punkte von der Tagesordnung absetzen bzw. umformulieren.

Wird wie beantragt, § 12 Abs. 4 der Geschäftsordnung gestrichen, greifen die gesetzlichen Regelungen der Gemeindeordnung.

Die einschlägige Kommentierung zu § 34 Abs. 4 der Gemeindeordnung (Kommentar Dehn) führt zur Problematik aus, dass das Absetzen von Tagesordnungspunkten grundsätzlich durch Beschluss mit relativer Mehrheit möglich ist. Wenn der Tagesordnungspunkt auf ein Verlangen nach § 34 Absatz 4 Satz 3 GO zurückgeht (wenn der Bürgermeister, ein Drittel der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter, der Hauptausschuss, ein Ausschuss oder eine Fraktion verlangen, eine Angelegenheit auf die Tagesordnung zu setzen) so ist dem Antragsteller jedoch Gelegenheit zu geben, sowohl die Notwendigkeit des Beratungsgegenstandes zu erläutern als auch den Tagesordnungspunkt inhaltlich zu begründen. Würde ihnen das Recht versagt werden, so würde dadurch der gesetzlich geordnete Minderheitenschutz in Abs.4 Satz 3 in Frage gestellt werden.

Die Regelung des § 12 Abs. 4 der Geschäftsordnung der Stadt Itzehoe ist also rechtlich nicht zu beanstanden. Es muss dabei allerdings das aufgezeigte Verfahren beachtet werden.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 7
			Seite:
Amt/Abteilung: Hauptamt/Abteilung IT	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 105	Anlagen: 2. Ergänzung zum IT-Konzept 2009		
Betreff: Fortschreibung der IT-Konzeption für die Stadt Itzehoe			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 20.10.2010	Unterschrift Bürgermeister Gez. Dr. Koeppen		



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2010
TOP 7

Die Verwaltung beabsichtigt, die 2. Ergänzung zum IT-Konzept 2009 mit Stand Oktober 2010 umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)		nein
siehe Ergänzung zum IT-Konzept				

Ergänzung IT-Konzept

Stadt Itzehoe

2. Ergänzung zum IT-Konzept 2009

Stand: Oktober 2010

Inhaltsverzeichnis

5.	Soll-Konzept	
5.2	Vernetzung/Anbindung Außenstellen/Landesnetz/Netzwerkmanagement	
5.2.1	Beschaffung eines Switches für die Feuerwache	3
5.3	Zentrale Dienste/Serverausstattung	
5.3.1	Austausch/Aktualisierung der für den Virenschutz eingesetzten Software	3
5.4	Standardfachanwendungen	
5.4.1	Beschaffung von SQL-Server-Lizenzen für den Server in der Stadtbibliothek	3
5.4.2	Erweiterung für die Standardfachanwendung WiNOWiG um eine weitere Lizenz	4
5.7	Büroarbeitsplätze/Ausstattung mit PCs bzw. Thin Clients	
5.7.1	Ersatzbeschaffung von PCs/Thin Clients	4
5.7.2	Ersatzbeschaffung 20 Monitore	4
5.7.3	Umstellung der Standard-/Bürokommunikationssoftware auf Microsoft Office 2010	4-5
5.7.4	Kostenübersicht	5
6.	Umsetzung	
6.1	Zeitplan/Kosten	6-7

5. Soll-Konzept

5.2 Vernetzung/Anbindung Außenstellen/Landesnetz/Netzwerkmanagement

5.2.1 Beschaffung eines Switches für die Feuerwache

Der in der Feuerwache eingesetzte Switch genügt hinsichtlich seiner Funktionalität nicht mehr den gestellten Anforderungen. Zum Einsatz kommen soll der Gerätetyp, der im Rathaus bereits flächendeckend genutzt wird und über alle technischen Funktionsmerkmale verfügt, die auf Sicht erforderlich sind.

Beschreibung	Kosten
48-Port-Switch	3.000,00 €

5.3 Zentrale Dienste/Serverausstattung

5.3.1 Austausch der für den Virenschutz eingesetzten Software

An allen bei der Stadt Itzehoe eingesetzten PCs und Servern wird für den lokalen Virenschutz die Software „Threat Manager r8.1“ von Computer Associates (CA) eingesetzt. Der Support für die vorhandenen Lizenzen endet am 15.05.2011. Ab dem genannten Zeitpunkt werden dann auch keine Viren-Signaturdateien mehr von dem Hersteller bereitgestellt, die für das Erkennen insbesondere neuer Viren unerlässlich sind. Somit soll auf die aktuelle Version des Produkts umgestellt werden.

Beschreibung	Kosten
Hardware und Installationskosten	9.000,00 €

5.4 Standardfachanwendungen

5.4.1 Beschaffung von SQL-Server-Lizenzen für den Server in der Stadtbibliothek

Aufgrund der ständig zunehmenden Anzahl an elektronisch zu verwaltenden Medien in der Stadtbibliothek ist das zurzeit genutzte Datenhaltungssystem als dauerhafte Lösung nicht mehr geeignet. Es ist vorgesehen, zukünftig die Datenhaltung auf das Datenbanksystem Microsoft SQL-Server umzustellen. Dies stellt nachhaltig ein angemessenes Antwortzeitverhalten sicher und entspricht zudem den Empfehlungen des Herstellers der Standardfachanwendung. Außerdem bietet sich bei der Größenordnung der Anwendung aus Sicherheits- bzw. Stabilitätsgründen eine transaktionsorientierte Verarbeitung der Daten an.

Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

Beschreibung	Kosten
Lizenzkosten	3.500,00 €

5.4.2 Lizenzenerweiterung für die Standardfachanwendung WiNOWiG um eine weitere Lizenz

Beding durch die erweiterte Nutzung für die Standardfachanwendung WiNOWiG wird eine zusätzliche Lizenz benötigt.

Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

Beschreibung	Kosten
Lizenzkosten/Installationskosten	1.600,00 €

5.7 Büroarbeitsplätze/Hardware- und Softwareausstattung

5.7.1 Ersatzbeschaffung von PCs/Thin Clients/Notebooks

Es genügen inzwischen alle bei der Stadt Itzehoe eingesetzten PCs den unter Tz. 4.7.2 (IT-Gesamtkonzept 2009) definierten Mindeststandards. Dennoch ist es bei auftretenden Defekten natürlich erforderlich, die betroffenen Geräte zu ersetzen. Daneben sollte auf eine ausgewogene Altersstruktur der PC-Ausstattung geachtet werden. Die praktische Erfahrung der vergangenen Jahre hat nämlich gezeigt, dass ältere PCs deutlich störungsanfällig sind und somit einen erheblich größeren Betreuungs- bzw. Wartungsaufwand verursachen.

Bedingt durch die vollzogene Veränderung bei der Systemarchitektur in Richtung Server Based Computing (SBC)/Terminal Server sollen dort - wo es möglich ist - bei den auszutauschenden Systemen Thin Clients zum Einsatz kommen. Diese sind in der Beschaffung preisgünstiger als Fat Clients (PCs). Außerdem weisen die Thin Clients einen geringeren Energieverbrauch auf. Die Kosten für einen Thin Client liegen bei ca. 450,00 €, während ein Fat Client mit ca. 500,00 € zu Buche schlägt. Es ist vorgesehen, 27 PCs durch Thin Clients zu ersetzen und 10 PCs durch Fat Clients. Dementsprechend ergibt sich der unter Tz. 5.7.4 dargestellte Mittelbedarf.

5.7.2 Ersatzbeschaffung 20 Monitore

Im Jahr 2010 wurde der flächendeckende Austausch der veralteten CRT-Monitore durch TFT-Monitore abgeschlossen. Die TFT-Monitore können inzwischen als Quasi-Standard angesehen werden und verbrauchen zudem deutlich weniger Strom. Entsprechend brauchen zukünftig nur noch Haushaltsmittel für Ersatzbeschaffungen vorgesehen werden. Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren sollten Haushaltsmittel für die Ersatzbeschaffung von 20 TFT-Monitoren vorgesehen werden.

5.7.3 Umstellung der Standard-/Bürokommunikationssoftware auf Microsoft Office 2010

Zurzeit wird im Bereich der Standard- bzw. Bürokommunikationssoftware das Microsoft Office XP (2002) eingesetzt. Der Hersteller dieses Produkts hat angekündigt, zum 12.07.2011 den erweiterten Support einzustellen. Demzufolge werden ab dem genannten Zeitpunkt auch keine Sicherheitsupdates mehr bereitgestellt. Da eben

diese Sicherheitsupdates einen bedeutsamen Aspekt im Rahmen der gesamten Sicherheitsüberlegungen spielen, wird eine Umstellung auf eine aktuelle Version als unumgänglich eingestuft.

Des Weiteren bedienen sich einige der eingesetzten Standardfachanwendungen den vom Microsoft Office bereitgestellten Schnittstellenfunktionen, wie Object Linking and Embedding (OLE) oder Dynamic Data Exchange (DDE). Auch hier gibt es Aussagen, dass die Unterstützung für das Microsoft Office XP eingestellt wird. Dies hätte zur Folge, dass bestimmte und teilweise betriebskritische Funktionen der Standardfachanwendungen nicht mehr genutzt werden könnten. Da die uneingeschränkte Nutzbarkeit der Standardfachanwendungen unabdingbar ist, muss auch vor diesem Hintergrund eine Umstellung erfolgen.

Bei einer flächendeckenden Umstellung in diesem Bereich ist es selbstredend, Überlegungen zum zukünftigen Einsatz einer Open Source-basierenden Lösung anzustellen. Es wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich auf Tz. 3 des IT-Gesamtkonzeptes aus dem Jahr 2009 verwiesen. Ergänzend dazu ist, wie im vorherigen Absatz bereits dargestellt, die Schnittstellenproblematik zu betrachten. In der Regel beschränken sich die Anbieter von Standardfachanwendungen darauf, Schnittstellen für die Produktlinie der Firma Microsoft bereitzustellen, da diese mit Abstand am meisten verbreitet ist. Insofern ist der Betrieb der vorhandenen Standardfachanwendungen auch zwingend mit dem Vorhandensein des Microsoft Office verknüpft. Die betroffenen Standardfachanwendungen gegen Open Source-kompatible Lösungen auszutauschen, macht aus Wirtschaftlichkeitsgründen keinen Sinn, da die Investitionskosten um ein Vielfaches zu hoch ausfallen würden. Unter Betrachtung all dieser Aspekte scheiden die alternativen Lösungsansätze aus.

Die Kosten für die Umstellung sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

Beschreibung	Kosten
Lizenzkosten/Installationskosten	58.500,00 €
Kosten für Installationsberatung	6.500,00 €
Schulungskosten	10.000,00 €
gesamt:	75.000,00 €

5.7.4 Kostenübersicht Büroarbeitsplätze/Hardware- und Softwareausstattung

Beschreibung	Kosten
Ersatzbeschaffung PCs/Thin Clients	17.500,00 €
Ersatzbeschaffung Monitore	5.000,00 €
Umstellung der Standard-/Bürokommunikationssoftware auf Microsoft Office 2010	75.000,00 €
gesamt:	97.500,00 €

6. Umsetzung

6.1 Zeitplan/Kosten

Die im Soll-Konzept beschriebenen Maßnahmen finden sich in nachfolgender Investitionsübersicht wieder. Dabei wurden, soweit möglich, auch die Auswirkungen auf die Folgejahre dargestellt. Dieses ist jedoch nicht einfach, da sich der konkrete Bedarf an Investitionen häufig erst kurzfristig herausstellt.

Einigermaßen langfristig lassen sich die Ersatzbeschaffungen für die Büroarbeitsplätze planen. Hier sollten für die Folgejahre entsprechende Beträge vorgesehen werden.

Schwieriger ist es aber, den Finanzbedarf für den Austausch der Fachanwendungen zu kalkulieren. Ein Beispiel hierfür ist die geplante Einführung der Doppik (Kaufmännische Buchführung). Hier ist die Stadt Itzehoe abhängig von Planungen bzw. der Gesetzgebung auf Landesebene, so dass verbindliche Aussagen zur weiteren Entwicklung zurzeit nicht möglich sind.

Um ggf. auf solche oder auch andere Entwicklungen im IT-Bereich reagieren zu können, sollten im Rahmen des Finanzplans neben den Haushaltsmitteln für die konkret planbaren Maßnahmen weitere Beträge vorgesehen werden. Dieses findet in der Investitionsübersicht über die Maßnahme „Sonstige noch nicht konkret zu benennende Maßnahmen“ Berücksichtigung. Die Finanzplanung im Rahmen des Haushaltes 2011 ist entsprechend anzupassen. .


Investitionsübersicht/Zeitplan

IT-Maßnahmen	2011	2012	2013	2014
Beschaffung eines Switches für die Feuerwache	3.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Austausch der für den Virenschutz eingesetzten Software	9.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beschaffung von SQL-Server-Lizenzen für den Server in der Stadtbibliothek	3.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Lizenzenerweiterung für die Standardfachanwendung WiNOWiG um eine weitere Lizenz	1.600,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ersatzbeschaffung von PCs/Thin Clients	17.500,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Ersatzbeschaffung 20 Monitore	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Umstellung der Standard-/Bürokommunikationssoftware auf Microsoft Office 2010	75.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige noch nicht konkret zu benennende Maßnahmen	0,00 €	83.500,00 €	83.500,00 €	83.500,00 €
Gesamtsumme IT-Maßnahmen:	114.600,00 €	103.500,00 €	103.500,00 €	103.500,00 €

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister

Dr. Andreas Koeppen

Itzehoe,

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 9.1
			Seite:
Amt/Abteilung: Bürgermeisterbüro	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: I/01.1	Anlagen: Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen		
Betreff: Berichtswesen <u>hier:</u> Umsetzung der Beschlüsse der Selbstverwaltung			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis:	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	<input type="checkbox"/> einstimmig	
<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 20.10.2010	Unterschrift Bürgermeister		



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2010
TOP 9.1

Entsprechend den von der Ratsversammlung am 13.11.2003 beschlossenen Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens sind dem Hauptausschuss im November 2010 die Sachstände zur Umsetzung von Beschlüssen der Selbstverwaltung mitzuteilen.

Der beiliegenden Anlage können die jeweiligen Sachstände entnommen werden.

Bericht zur Umsetzung von Beschlüssen der Ratsversammlung

vom	TOP/Maßnahme	Verantwortliche/r	Bearbeitungsstand	Probleme
28.01.2010	6/ Betriebskostenförderung Montessori-Kinderhaus am Klinikum	Herr Roeder	Nach dem Beschluss der Ratsversammlung am 30.09.2010 ist die Unterzeichnung des Fördervertrags nun für nach den Herbstferien vorgesehen.	siehe Anlage ____
20.05.2010	8/ Verlängerung der Veränderungssperrensatzung für den Geltungsbereich der 1. Änderung des B-Plans Nr. 22 im Gewerbegebiet Wellenkamp -de Vos-Straße	Frau Dürkes	Satzung über die Verlängerung der Geltungsdauer der Veränderungssperre ist am 04.06.2010 in Kraft getreten.	siehe Anlage ____
08.07.2010	10/ VI. Nachtragssatzung zur Satzung über Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen der Stadt Itzehoe	Herr Carstens	Die VI. Nachtragssatzung ist zwischenzeitlich ausgefertigt und bekannt gemacht worden. Die Nachtragssatzung ist darauf hin am 28.07.2010 in Kraft getreten.	siehe Anlage ____
08.07.2010	11/ Sonderprogramm zur Behebung von winterbedingten Straßenschäden	Herr Knaack	Die Anträge wurden beim Innenministerium gestellt. Ein positiver Förderbescheid liegt vor. Die Baumaßnahmen wurden ausgeschrieben und beauftragt. Die Maßnahmen werden in drei zeitlichen Blöcken erfolgen.	siehe Anlage ____
08.07.2010	12/ Abschluss eines Erschließungsvertrages über die Verlängerung der Otto-F.-Alsen-Straße im Bereich des B-Planes Nr. 31, 6. Änderung	Herr Knaack	Der Erschließungsvertrag zwischen der Projekt GmbH und der Stadt ist abgeschlossen.	siehe Anlage ____
08.07.2010	14/ Verkauf eines Gewerbegrundstücks	Frau Voigt	Der Kaufvertrag wurde abgeschlossen.	siehe Anlage ____
08.07.2010	15/ Grundstücksangelegenheit	Frau Voigt	Die Grundstückseigentümer wurden über die Beschlussfassung informiert.	siehe Anlage ____

Bericht zur Umsetzung von Beschlüssen des Hauptausschusses

vom	TOP/Maßnahme	Verantwortliche/r	Bearbeitungsstand	Probleme
03.12.2007	13/ Verkauf eines Grundstücks im Sanierungsgebiet „Sägewerk Biel“	Frau Voigt	Es laufen derzeit weitere Abstimmungen mit dem Kaufinteressenten.	siehe Anlage ____
06.09.2010	11/ Verkauf eines Gewerbegrundstücks	Frau Voigt	Der Kaufvertrag wurde am 21.10.2010 abgeschlossen.	siehe Anlage ____
06.09.2010	12/ Verkauf eines Gewerbegrundstücks	Frau Voigt	Es laufen derzeit Prüfungen, welche Fläche Kaufgegenstand werden soll.	siehe Anlage ____

Bericht zur Umsetzung von Beschlüssen des Bauausschusses

vom	TOP/Maßnahme	Verantwortliche/r	Bearbeitungsstand	Probleme
22.08.2006	4/ B-Plan Nr. 31, 4. + 5. Änderung	Frau Höhling-Schimann	Die Geltungsbereiche der verschiedenen B-Planverfahren auf dem Alsen-Gelände müssen wegen Überschneidungen miteinander abgestimmt werden. Die Grundlagenermittlungen laufen.	siehe Anlage ____
11.09.2007	2/ Änderung des FNP 2015 Bereich Hackstruck / Klinikum	Frau Esselborn-Große	Die Prüfung der Planungsalternative Nr. 6 und die Oberflächenentwässerung sind in Arbeit. Neufassung Aufstellungsbeschluss in Vorbereitung.	siehe Anlage ____
19.02.2008	9/ Änderung der Trassenführung der Südspange	Herr Voss	Es wurden mehrer Trassenvarianten untersucht und Abstimmungsgespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr sowie mit der Stadtentwässerung geführt. Zurzeit erfolgt eine Kostenschätzung zu der favorisierten Trasse. Die Angelegenheit wurde dem Bauausschuss am 19.10.10 zur Beratung vorgelegt.	siehe Anlage ____

vom	TOP/Maßnahme	Verantwortliche/r	Bearbeitungsstand	Probleme
23.06.2009	4/ 6. Änderung B-Plan Nr. 31 „Alsen-West“	Frau Dürkes	Behördenbeteiligung und Beteiligung der Öffentlichkeit sind abgeschlossen. Stellungnahmen werden ausgewertet und planerisch abgewogen. Satzungsbeschluss wird vorbereitet.	siehe Anlage ____
23.06.2009	5/ Masterplan Verkehr	Herr Knaack	Der Masterplan Verkehr liegt der Tiefbauabteilung mittlerweile vor. Dieser wurde den Fraktionen und den Mitgliedern des Bauausschusses zur Beratung umgehend zugeleitet.	siehe Anlage ____
07.07.2009	3/ Haus der Jugend <u>hier:</u> Altlasten- und Baugrunduntersuchung	Frau Esselborn-Große	Die Altlastenuntersuchungen sind abgeschlossen. Das Abschlussgutachten liegt vor.	siehe Anlage ____
07.07.2009	6/ B-Plan Nr. 140 für das Gebiet Langer Peter, zwischen Hotel Mercure und WAK Schleswig-Holstein	Frau Höhling-Schimann	Gespräche mit den Beteiligten (Wirtschaftsakademie/Investor) haben stattgefunden. Eine modifizierte Planunterlage befindet sich im Abstimmungsprozess.	siehe Anlage ____
07.07.2009	7/ 3. Änderung des F-Planes 2015 (Bereich Langer Peter)	Frau Höhling-Schimann	Planung läuft parallel mit dem B-Planverfahren.	siehe Anlage ____
07.07.2009	8/ 4. Änderung B-Plan Nr. 10 für das Gebiet südlich des Brunnenstiegs und westlich der Großen Tonkuhle	Frau Höhling-Schimann	B-Planverfahren befindet sich in noch laufender Bearbeitung.	siehe Anlage ____
27.04.2010	3/ Öffnung der Fußgängerzone	Herr Knaack	Mit dem Ministerium wurde Kontakt aufgenommen. Antwortschreiben liegen der Tiefbauabteilung vor. Der Sachstand wurde dem Bauausschuss in einer der letzten Sitzungen mitgeteilt. Seitens der Tiefbauabteilung wurden die Eigentümer um Ladeninhaber angeschrieben um hinsichtlich einer Öffnung der Breiten Straße ein Meinungsbild einzuholen.	siehe Anlage ____
27.04.2010	4/ Zeitweise Sperrung der Straße „Gr. Paaschburg“	Herr Kruse	Keine zeitweise Sperrung der Gr. Paaschburg: Sondernutzung zugunsten des Restaurants Bankers, Gr. Paaschburg 9, ca. 30 qm. Inhaber Eckpunkt hat auf eine Sondernutzung verzichtet.	siehe Anlage ____

06.07.2010	3/ Nutzungs- und Gestaltungsplan Alsen	Frau Dürkes	Verfahren befindet sich in laufender Bearbeitung. Vier Projektgruppensitzungen haben bereits stattgefunden. 1. Entwurfs-Stufe wurde am 06.07.2010 im Bauausschuss vorgestellt. Konkretisierung des Konzeptes.	siehe Anlage ____
06.07.2010	5/ Beauftragung eines Einzelhandelskonzeptes	Frau Bühse	Die Bestandserhebungen und die Analyse sind abgeschlossen. Im November wird der Sachstand in den Gremien vermittelt.	siehe Anlage ____
07.09.2010	15a/ Baustellenabsicherung Sandberg 14a	Herr Kruse	Es handelt sich nicht um eine Baustelle. Das Verrücken der Einzäunungselemente kann nicht verhindert werden. Eine aktuelle Gefährdung war nicht feststellbar.	siehe Anlage ____

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 9.2
			Seite:
Amt/Abteilung: Bürgermeisterbüro	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: I/01.1	Anlagen: Projektberichte		
Betreff: Berichte der Verwaltung <u>hier:</u> Projektberichte			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 20.10.2010	Unterschrift Bürgermeister		



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2010
TOP 9.2

Entsprechend der von der Ratsversammlung am 13.11.2003 beschlossenen Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens sind dem Hauptausschuss im November 2010 die Projektberichte vorzulegen.

Projektbericht

18.10.2010

Dezernent/Amt/Abteilung	Dezernat I/Hauptamt/Abteilung IT
Projektbezeichnung	Umsetzung des IT-Konzeptes
Projektbeschreibung	Einführung und Pflege von Informationstechnologien auf Basis des IT-Konzeptes
Auftragsgrundlage	IT-Konzept der Stadt Itzehoe
Haushaltsmittel Haushaltsreste	88.000,00 € + 15.200,00 € HAR
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	<ul style="list-style-type: none">• <i>Beschaffung einer Software für die Schnittstellenkontrolle</i>• Beschaffung der Terminalserver-Restausrüstung (Lizenzen für Citrix Presentation Server)• Erweiterung der im Bauamt eingesetzten Software für das Straßenmanagement um ein so genanntes PMS-System• Ersatzbeschaffung 30 Monitore• Ersatzbeschaffung PCs/Thin-Clients• Ersatzbeschaffung von Notebooks• Beschaffung eines Switches für die Stadtbibliothek• Austausch der Server im theater itzehoe, in der Feuerwache und in der Stadtbibliothek <p><u>Hinweis zum Planungskonzept</u></p> <p>Bei den kursiv dargestellten Maßnahmen handelt es sich um Maßnahmen aus dem Vorjahr. Diese konnten nicht mehr abschließend abgewickelt werden. Es wurde folglich ein entsprechender Haushaltsausgaberest gebildet.</p>
Realisierungsstand	<ul style="list-style-type: none">• <i>Es wurden inzwischen 20 ThinClients und 20 PCs beschafft und teilweise installiert.</i>• Der Switch für die Stadtbibliothek wurde zwischenzeitlich in Betrieb genommen.• Die Maßnahme „Austausch der Server im theater itzehoe, in der Feuerwache und in der Stadtbibliothek“ wurde kürzlich umgesetzt.• <i>Es wurden 20 Monitore ersatzbeschafft.</i>
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Amt/Abteilung	Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen																
Projektbezeichnung	Einführung Doppik																
Projektbeschreibung	In Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts, das für Schleswig-Holstein gelten wird, wurde die Umstellung der Haushaltsführung der Stadt Itzehoe von der kameralistischen auf die doppelte Buchführung (Doppik) beschlossen. Angestrebter Umstellungstermin ist der 01.01.2009 im Rahmen eines Referenzmodells (2009 parallel kameral und doppelte Haushaltsführung; ab 2010 ausschließlich doppelte Haushaltsführung). Die Eröffnungsbilanz ist zum Stichtag 01.01.2010 zu erstellen. Zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen ist eine Projektgruppe „Doppik“ eingerichtet worden.																
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung vom 27.04.2006																
Haushaltsmittel Haushaltsreste	<table> <tr> <td>Ansatz für 2009 (HHSt. 03000.5621):</td> <td>17.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>HAR aus 2008:</td> <td>19.287,63 €</td> </tr> <tr> <td><u>verfügt 2009:</u></td> <td><u>27.918,01 €</u></td> </tr> <tr> <td>dem Jahresabschluss zugeführter Betrag:</td> <td>8.869,62 €</td> </tr> <tr> <td> </td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ansatz für 2010 (PSK 11105.5262300):</td> <td>10.000,00 €</td> </tr> <tr> <td><u>verfügt :</u></td> <td><u>3.662,20 €</u></td> </tr> <tr> <td>verfügbar :</td> <td>6.337,80 €</td> </tr> </table>	Ansatz für 2009 (HHSt. 03000.5621):	17.500,00 €	HAR aus 2008:	19.287,63 €	<u>verfügt 2009:</u>	<u>27.918,01 €</u>	dem Jahresabschluss zugeführter Betrag:	8.869,62 €	 		Ansatz für 2010 (PSK 11105.5262300):	10.000,00 €	<u>verfügt :</u>	<u>3.662,20 €</u>	verfügbar :	6.337,80 €
Ansatz für 2009 (HHSt. 03000.5621):	17.500,00 €																
HAR aus 2008:	19.287,63 €																
<u>verfügt 2009:</u>	<u>27.918,01 €</u>																
dem Jahresabschluss zugeführter Betrag:	8.869,62 €																
Ansatz für 2010 (PSK 11105.5262300):	10.000,00 €																
<u>verfügt :</u>	<u>3.662,20 €</u>																
verfügbar :	6.337,80 €																
Verpflichtungsermächtigung																	
Endgültige Kosten	<p>2006: 10.749,81 € 2007: 10.862,00 € 2008: 13.258,85 € 2009: 27.918,01 €</p> <p>Gegenwärtig sind darüber hinaus im Rahmen der Finanzplanung für weitere Beratungs- und Schulungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz, der ersten konsolidierten Bilanz und des ersten doppelten Jahresabschlusses 40.000 € in den Zeitraum von 2010 bis 2013 eingestellt worden.</p>																
Planungskonzept (2009/2010)	<p>Teilprojekt Vermögen Bewegliches Anlagevermögen: bis 30.04.07: Erfassung und Bewertung des beweglichen sowie des immateriellen Anlagevermögens bei der Stadt Itzehoe bis 31.07.10: Abgleich der bestehenden Inventarlisten der Stadt Itzehoe nach Vollständigkeit und Richtigkeit</p> <p>Unbewegliches Anlagevermögen: bis 30.04.08: Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens bei der Stadt Itzehoe 29.01.09 und 23.07.09: Sitzung der Teilprojektgruppe „Vermögenserfassung und Bewertung“ (unbewegliches Vermögen) bis Februar 2010: Erfassung und Bewertung der Lichtsignalanlagen und der Verkehrshinweisschilder (> 410 €) bis April 2010: Bewertung des Straßenvermögens nach Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) soweit dies möglich ist und zeitgleich Erfassung und Bewertung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet bis Ende Oktober 2010: Erstellung der Eröffnungsbilanz</p>																

Hinweis: Da seit 2010 die Haushaltsführung auf die Doppik umgestellt ist und zur Umsetzung des Projektes im Wesentlichen „nur“ noch die Erstellung der Eröffnungsbilanz aussteht, wird im Weiteren nicht mehr über die Fortentwicklung außerhalb des Teilprojektes „Vermögen“ Bericht erstattet.

Realisierungsstand

Teilprojekt Vermögen

Bewegliches Anlagevermögen:

August 2008: Die Inventur des beweglichen Anlagevermögens ist abgeschlossen

September 2010: Abgleich der bestehenden Inventarlisten der Stadt Itzehoe nach Vollständigkeit und Richtigkeit

Unbewegliches Anlagevermögen:

ab 05/07: Erfassung der wirtschaftlichen Einheiten des unbeweglichen Anlagevermögens in das selbst erstellte Programm „WE DO IT“ durch die beteiligten Abteilungen (602, 603, 606 und 607)

Sitzungen der Teilprojektgruppe „Vermögenserfassung und Bewertung“ gem. Planungskonzept

Infrastrukturvermögen:

Eingabe der gebildeten 370 wirtschaftlichen Einheiten (gem. Straßenschlüssel) der zuständigen Fachabteilung in das Programm „WE DO IT“ ist weitestgehend abgeschlossen.

seit Sept. 2009: Erfassung und Bewertung der Lichtsignalanlagen und der großen Verkehrshinweisschilder in Zusammenarbeit mit der Tiefbauabteilung

Nov. 2009: Die Erfassung und Bewertung des Straßenvermögens auf der Grundlage von Erfahrungswerten ist in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Straßenanalyse abgeschlossen worden. Da eine Bewertung im Erfahrungswertverfahren gem. Landesrechnungshof bestimmte Voraussetzungen verlangt (Unterlagen für eine Bewertung nach den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht vorhanden bzw. übermäßiger Aufwand mit dieser Bewertung verbunden), wurden zusätzliche Personalkapazitäten für die Bewertung nach AHK bereitgestellt, um so der Forderung des Landesrechnungshofes, soviel wie möglich „echte“ Kosten zu ermitteln, gerecht werden zu können. Zudem werden zugleich entsprechende Sonderposten (Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge) erfasst und bewertet.

Die Überarbeitung der Bewertung der Straßenbegleitgrünflächen im Hinblick auf den gesonderten Ausweis der Einzelbäume ist abgeschlossen. Zudem ist bei einigen wirtschaftlichen Einheiten eine differenziertere Ausweisung der Vermögensgegenstände aufgrund unterschiedlicher Nutzungsdauern vorgenommen worden.

bis Februar 2010: In Abstimmung mit der Abteilung Finanzen bildet die Umweltabteilung die Abschnitte des Straßenbegleitgrüns entsprechend der im Stadtgebiet vorhandenen Straßen gem. der Unterteilung für die Bewertung des Grund und Bodens für das Straßenvermögen und führt eine Bewertung der Straßenbegleitgrünflächen durch. Eine detailliertere Unterteilung gem. der Straßenabschnittsbildung für den Straßenaufbau wird nicht vorgenommen.

bis Mai 2010: Erfassung und Bewertung der Lichtsignalanlagen und der Verkehrshinweisschilder (> 410 €)

bis Mai 2010: Bewertung des Straßenvermögens nach Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) soweit dies möglich ist und zeitgleich Erfassung und Bewertung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet

Grund und Boden:

Januar 2009: Folgende Arbeiten bezüglich der Bewertung des Grund und Bodens wurden auf der Grundlage der Handlungsempfehlung des Innovationsringes SH abgeschlossen:

- Erfassung und Bewertung städt. Erbbaugrundstücke
- Erfassung und Bewertung GVI-verwaltete städt. Grundstücke
- Erfassung und Bewertung städt. Grundstücke für öffentliche Zwecke außer Infrastruktur

- bis auf die nach 1975 in das Eigentum der Stadt übergebenen Straßenflurstücke (57 wirtschaftliche Einheiten) ist die Bewertung des Grund und Bodens des Infrastrukturvermögens abgeschlossen. Diese Bewertungsarbeiten wurden zwischenzeitlich auch durch Eingabe in das Programm WE DO IT abgeschlossen.

Aufgrund einer Änderungsempfehlung (des Innovationsringes S-H) wurden sämtliche bereits bewertete städt. Erbbaugrundstücke, GVI-verwaltete städt. Grundstücke sowie städt. Grundstücke für öffentliche Zwecke (z.B. Schulen) anhand der Bodenrichtwerte per 31.12.06 (bisher 31.12.04) sowie der geänderten Indices neu berechnet und bewertet.

April 2009: Da durch die Umweltabteilung die Ökokontoflächen (bisher ca. 150 wirtschaftliche Einheiten) in Teilen zusammengefasst wurden (auf jetzt ca. 95 wirtschaftliche Einheiten), ist die Bewertung dieser Flächen aufgrund der Zusammenfassung erneut vorzunehmen.

Die Ökokontoflächen wurden anhand der neuen Anzahl der wirtschaftlichen Einheiten bewertet und eingegeben.

Für folgende Flächen wurden wirtschaftliche Einheiten gebildet:

- a) Kleingärten
- b) Spielplätze
- c) Sportplätze
- d) Waldflächen
- e) Baugrundstücke
- f) Gewerbegrundstücke
- g) Gewässerflächen

Die Bewertung und Eingabe der Flächen zu a)-g) ist abgeschlossen. Die letzten Bewertungsarbeiten (Grünanlagen) wurden zwischenzeitlich abgeschlossen, die Eingabe der ermittelten Werte in WE DO IT steht hier noch aus.

Juli 2009: Anfang April 2009 wurden durch die Umweltabteilung ca. 30 wirtschaftliche Einheiten (Maßnahmeflächen, Biotopflächen, Brachflächen und Wegeflächen) neu gebildet, eine Bewertung und Eingabe dieser Werte in WE DO IT ist noch nicht erfolgt.

Des Weiteren sind 57 wirtschaftliche Einheiten des Infrastrukturvermögens noch nicht bewertet, da hier die Flächen nach 1975 in das Eigentum der Stadt übergegangen sind bzw. die Anschaffungs- und Herstellungskosten noch zu ermitteln sind.

Die letzten Bewertungsarbeiten bei den Grünanlagen wurden zwischenzeitlich durch Eingabe der ermittelten Werte in WE DO IT abgeschlossen. Die ca. 30 durch die Umweltabteilung neu gebildeten wirtschaftlichen Einheiten wurden bewertet und in WE DO IT eingegeben.

Des Weiteren sind noch ca. 20 wirtschaftliche Einheiten des Infrastrukturvermögens nicht bewertet.

Okt. 2009: Durch einen Datenabgleich wurde durch Herrn Buurman eine Liste erstellt, in der ca. 400 Flurstücke auftauchten, die bisher nicht erfasst bzw. keinen wirtschaftlichen Einheiten zugeordnet wurden. Zunächst wurden Kopien der Liste der Umwelt- und der Tiefbauabteilung übersandt, mit der Bitte die Flurstücke bisher bestehenden wirtschaftlichen Einheiten zuzuordnen bzw. neue wirtschaftliche Einheiten zu bilden. Diese Informationen wurden durch Rückgabe der Liste der Grundstücksverwaltung mitgeteilt. Als nächstes wurden diese Änderungen einer Bewertung unterzogen und danach in WE DO IT eingegeben.

Diese Arbeiten wurden zwischenzeitlich abgeschlossen. Die von der Umwelt- und Tiefbauabteilung nicht angesprochenen Flurstücke wurden wie in der Sitzung der Projektgruppe Vermögenserfassung am 23.07.09 besprochen, der Grundstücksverwaltung zugerechnet. Die Zuordnung zu den bestehenden wirtschaftlichen Einheiten bzw. die Neuanlage von wirtschaftlichen Einheiten wurde wie vereinbart von Frau Falkenhagen in Zusammenarbeit mit Frau Voigt durchgeführt.

Die Bewertung und Eingabe dieser Flurstücke wird zurzeit durchgeführt. Nach Fertigstellung kann ein erneuter Datenabgleich durch Herrn Buurman

erfolgen.

Die Zuordnung und Bewertung der Flurstücke, die der Abteilung Grundstücksverwaltung zugerechnet wurden, ist zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Die Eingabe der hier ermittelten Daten in WE DO IT ist erfolgt.

Weiterhin sind noch ca. 15 wirtschaftliche Einheiten des Infrastrukturvermögens nicht bewertet.

Des Weiteren wird ein erneuter Datenabgleich durch die Abt. 603 vorbereitet, um folgende Fehler zu beheben:

-Flurstücke in WEDOIT-Datenbank mit anderer Fläche vorhanden

-Flurstücke in WEDOIT-Datenbank mehrfach vorhanden

Dez. 2009: Betroffen sind gem. Datenabgleich 113 Flurstücke, die in der WEDOIT-Datenbank mit anderer Fläche bzw. mehrfach vorhanden sind. Bei jedem dieser Flurstücke sind mehrere wirtschaftliche Einheiten betroffen. Von der Abt. Grundstücksverwaltung wurden zunächst für jedes Flurstück die betroffenen wirtschaftlichen Einheiten ermittelt. Danach wurde die Liste an die Umwelt- bzw. Tiefbauabteilung gegeben, damit von dort eine Berichtigung bzw. Klärung der Fehler erfolgen konnte. Diese Berichtigungsaufstellung wurde am 21.12.09 an die Abt. Grundstücksverwaltung zurückgegeben mit der Bitte um Berichtigung der vorgenannten Differenzen. Die Berichtigung anhand dieser Aufstellung erfolgt zurzeit durch die Abt. 602 im Programm WEDOIT.

Weitere Abweichungen bei Vergleich Katasterprogramm und WEDOIT können auftreten und werden dann kurzfristig durch die Abteilung Grundstücksverwaltung abgearbeitet.

März 2010: Mitte März wurde ein erneuter Datenabgleich (WeDolt-Kominfo) vorgenommen, um zu sehen inwieweit eine Verringerung der bisher laufend durchgeführten Berichtigungen eingetreten ist. Nach Ausdruck der Liste ergaben sich noch 11 Flurstücke, die in der WeDolt-Datenbank mit anderer Fläche bzw. mehrfach vorhanden sind. Bis auf 3 Flurstücke konnte hier eine Berichtigung durchgeführt werden. Nach Rücksprache mit der Umweltabteilung (Frau Falkenhagen) wird für die Bewertung der Flurstücke des Waldes eine pauschale Regelung angewandt (a) regelmäßige Bewirtschaftung = 0,30 EUR/m² sowie b) keine regelmäßige Bewirtschaftung = 0,20 EUR/m²). Eine genaue Zuordnung der vielen Flurstücke ist nicht möglich. Die Aufteilung erfolgt zu a) mit 92 % und zu b) mit 8 %. Diese Aufteilung orientiert sich an der ursprünglichen Aufstellung von Herrn Wismar (Stadtforst). Aktuell ergibt sich insgesamt z. Zt. eine Waldfläche in Größe von 3.226.506 m². Die Berechnung des gesamten Wertes wird zurzeit unter Berücksichtigung laufender Änderungen durchgeführt.

August 2010: Die Berichtigung und Bewertung der Flurstücke des Waldes wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Es wird in diesem Zusammenhang Bezug genommen auf den letzten Statusbericht. Die pauschale Wertermittlung hat hier für sämtliche Flurstücke des Waldes einen Wert in Höhe von 942.139,80 EUR ergeben. Zurzeit werden sämtliche Flurstücke die in WeDolt gespeichert und bewertet worden sind, einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Hierbei wurde festgestellt, dass noch ca. 40 Flurstücke nicht bewertet wurden. Die genauen Gründe hierfür werden zurzeit ermittelt und soweit erforderlich erfolgt die noch fehlende Bewertung.

Oktober 2010: Durch die aktuelle Bodenrichtwertübersicht des Kreises Steinburg (erstmalig wurde hier ein Bodenwert für Forstflächen ausgewiesen und zwar 0,70 €/m²) und einen bisher nicht bekannten Grundstückskaufvertrag ergaben sich neue Erkenntnisse, die bei der neuen Bewertung der Waldflächen Berücksichtigung fanden. Die Wertermittlung hat hier für sämtliche Flurstücke des Waldes (neu: inkl. Bewuchs) einen Wert in Höhe von 2.423.346,80 EUR ergeben (siehe hierzu auch die Vfg. vom 07.10.10). Zurzeit werden, wie bereits im letzten Statusbericht mitgeteilt, sämtliche Flurstücke überprüft und die Bewertung für diejenigen nachgeholt, die bisher nicht bewertet wurden.

Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude:

Januar 2009: Für alle Liegenschaften wurden Objektstrukturpläne erstellt, um die Gebäude, An- und Erweiterungsbauten getrennt darstellen zu können. Die Baujahre aller Gebäude und –teile wurden ermittelt. Die Bruttogrundflächen (BGF) aller Gebäude und –teile wurden ermittelt.

Nachdem der Leitfaden im Juli 2008 bekannt gemacht wurde, erfolgte eine Überarbeitung der so genannten Musterbewertung für die Wolfgang-Borchert-Realschule unter Berücksichtigung der Anmerkungen der Firma Petersen+Co. Auf dieser Grundlage wurden weitere Wertermittlungen durchgeführt.

Dezember 2009: Die erforderlichen Daten sind erhoben worden und die Bewertung der Gebäude, die sich im Zuständigkeitsbereich des Gebäudemanagements befinden (166 Stück), ist abgeschlossen. Die für die Eröffnungsbilanz ermittelten Vermögenswerte wurden zwischenzeitlich vollständig im WEDOIT-Programm hinterlegt.

Für vier Objekte, die bisher nicht in die Zuständigkeit des Gebäudemanagements fallen, wurden von der Abteilung Finanzen die erforderlichen Daten für die Erfassung und Bewertung ermittelt.

Zurzeit werden zu den bewerteten Gebäuden entsprechende Sonderposten (Zuweisungen/Zuschüsse) durch die Abteilung Finanzen ermittelt.

Derzeit werden die bewerteten Gebäude per CIP-Schnittstelle in die Anlagenbuchführung importiert.

Grünflächen:

Oktober 2010: Sachstand hinsichtlich der wirtschaftlichen Einheiten:

	Gesamtzahl der wirtschaftl. Einheiten	Eintragung in WE DO IT	Vermögenserfassung	Vermögensbewertung
Grünflächen (Bewuchs u. Einbauten)	78	78	78	78
Spielplätze (Bewuchs u. Einbauten)	59	59	59	59
Sportplätze (Bewuchs u. Einbauten)	15	15	15	15
Gewässer (Bewuchs u. Einbauten)	22	22	22	22
Kleingartenanlagen (Bewuchs u. Einbauten)	13	13	13	13
Ökokontenflächen (Bewuchs u. Einbauten)	95	95	95	95
Maßnahmenflächen (Bewuchs u. Einbauten)	7	7	7	7
Biotope (Bewuchs u. Einbauten)	6	6	6	6
Brachflächen/Sukzessionsflächen (Bewuchs u. Einbauten)	8	8	8	8
Landw. Flächen außerhalb Öko-Konto (Bewuchs u. Einbauten)	1	1	1	1
Waldflächen (Aufwuchs)	1	1	1	1
Wege	27	27	27	27
Infrastruktur	240	240	240	240

Straße (Banketten u. Bäume)				
Zuschüsse/Zuweisungen Grünflächen (Bewuchs u. Einbauten)	5		5	4
Zuschüsse/Zuweisungen Spielplätze (Bewuchs u. Einbauten)	10		10	9
Zuschüsse/Zuweisungen Gewässer (Bewuchs u. Einbauten)	1		1	1
Zuschüsse/Zuweisungen Wald/Forst	1		1	1
Zuschüsse Infrastruktur/Straße	2		2	2
Zuschüsse/Zuweisungen Schulen	2			

Aufgrund von vorgegebenen Änderungen zur Vermögensbewertung (bei einigen wirtschaftlichen Einheiten ist eine differenziertere Ausweisung der Vermögensgegenstände aufgrund unterschiedlicher Nutzungsdauern vorzunehmen) von Seiten der Kämmerei sind die meisten Grünanlagen, Spielplätze, Sportplätze und Straßenbegleitgrün erneut von der Umweltabteilung zu bearbeiten. Dieser Nacherfassungsaufwand kann neben den laufenden Arbeiten in der Abt. nicht vor Ende Mai 2010 abgearbeitet werden.

In den Monaten April bis August 2010 sind durch Mitarbeiter der Abteilung Finanzen sämtliche Grünanlagen und Spielplätze erneut bewertet worden. Beim Straßenbegleitgrün ist mit zusätzlicher Unterstützung des Azubi Umweltabteilung ca. die Hälfte bearbeitet.

Zum heutigen Zeitpunkt sind alle Grünanlagen, Spielplätze, Sportplätze und das Straßenbegleitgrün bewertet.

Sonderthemen:

Da die Sonderposten (erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen) für die verschiedenen Vermögensbereiche (z.B. Gebäude, Straßen) in mehreren Dateien aufgeführt sind, muss hierzu noch ein Datenabgleich erfolgen, um eine mögliche Doppelerfassung zu vermeiden.

Des Weiteren müssen die Forderungen noch bewertet werden (Einzelwertberichtigung).

Abweichung

Nein Ja

Erläuterungen

Unbewegliches Anlagevermögen:

Die Ergebnisse der ersten Einzelprüfungen von Eröffnungsbilanzen durch den LRH-SH zeigen auf, dass der Ansatz von Erfahrungswerten nur im Ausnahmefall erfolgen darf, so dass insbesondere im Bereich des Infrastrukturvermögens (im Wesentlichen Straßenvermögen, Lichtsignalanlagen, Straßenbeleuchtung, Verkehrshinweisschilder) der Stadt Itzehoe eine weitergehende Recherche nach Anschaffungs- und Herstellungskosten und eine entsprechende Bewertung der Vermögensgegenstände vorzunehmen ist. Aufgrund dieser Erfordernisse und der krankheitsbedingten Ausfälle in der Tiefbauabteilung, die zu massiven Verzögerungen in der Bewertung des Infrastrukturvermögens und der entsprechenden Sonder-

Lösungsvorschläge

posten geführt haben, sind für eine zeitgerechte Erfassung und Bewertung der Werte für die Eröffnungsbilanz, insbesondere der Infrastrukturvermögenswerte, zusätzliche Personalkapazitäten für diese Aufgabewahrnehmung zur Verfügung gestellt worden. Seit Anfang April sind diese zusätzlichen Personalressourcen wieder abgezogen worden.

Da für die Baumaßnahme „Bahnquerung Kremper Weg“ wahrscheinlich erst Ende des Jahres eine Endabrechnung (Verwendungsnachweis) vorliegen wird, ist es schwierig, die verschiedenen Vermögensgegenstände der Maßnahme bis zum geplanten Fertigstellungstermin der Eröffnungsbilanz Ende Oktober 2010 auf die betreffenden Anlagegruppen zu verteilen.

Projektbericht

12.10.2010

Dezernent/Amt/Abteilung	Amt für Bürgerdienste Ordnungsabteilung
Projektbezeichnung	Beschaffung einer neuen Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe
Projektbeschreibung	Aufgrund der Außerbetriebnahme der alten Drehleiter am 01.06.2010 ist die Beschaffung einer neuen gebrauchten Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe erforderlich. In der Sitzung der RV am 30.09.2010 wurde die Notwendigkeit der Ersatzbeschaffung anerkannt und Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung vom 30.09.2010
Haushaltsmittel Haushaltsreste	35.000,- € (überplanmäßige Ausgabe) 0,- €
Verpflichtungsermächtigung	0,- €
Endgültige Kosten	35.000,- €
Planungskonzept	Für das Fahrzeug wird ein Leistungsverzeichnis erstellt, die Ausschreibung erfolgt dann freihändig.
Realisierungsstand	Das Leistungsverzeichnis wird in der 41. KW erstellt. Eine Ausschreibung erfolgt dann in Kürze. Die Auftragsvergabe ist für Ende 2010 vorgesehen, so dass das Fahrzeug noch Ende 2010 geliefert werden könnte.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht

12.10.2010

Dezernent/Amt/Abteilung	Amt für Bürgerdienste Ordnungsabteilung
Projektbezeichnung	Beschaffung eines neuen Kommandowagens für die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe
Projektbeschreibung	Für die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe ist die Beschaffung eines neuen Kommandowagens für die Wehrführung erforderlich.
Auftragsgrundlage	Entscheidung der Ratsversammlung im Rahmen der Beschlussfassung zum Haushalt 2010
Haushaltsmittel	52.500,- €
Haushaltsreste	0,- €
Verpflichtungsermächtigung	0,- €
Endgültige Kosten	52.500,- €
Planungskonzept	Für das Fahrzeug wird ein Leistungsverzeichnis erstellt, die Ausschreibung erfolgt dann freihändig.
Realisierungsstand	Das Leistungsverzeichnis wird spätestens in der 43. KW erstellt. Eine Ausschreibung erfolgt dann in Kürze, Die Auftragsvergabe ist für Ende 2010 vorgesehen, so dass das Fahrzeug Anfang 2011 geliefert werden könnte.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Ein Abschluss des Verfahrens in 2010 ist voraussichtlich nicht möglich. Es wird daher eine Übertragung der HH-Mittel ins HH-Jahr 2011 erforderlich werden.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht

12.10.2010

Dezernent/Amt/Abteilung	Amt für Bürgerdienste Ordnungsabteilung
Projektbezeichnung	Erneuerung des Leitstandes bei der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe
Projektbeschreibung	Der vorhandene Leitstand auf der Wache der Feuerwehr Itzehoe in der Hindenburgstraße ist bereits alt und entspricht nicht mehr den notwendigen Anforderungen.
Auftragsgrundlage	Entscheidung der Ratsversammlung im Rahmen der Beschlussfassung zum Haushalt 2010
Haushaltsmittel	67.000,- € (PSK 12601.071000S-97)
Haushaltsreste	0,- €
Verpflichtungsermächtigung	0,- €
Endgültige Kosten	67.000,- €
Planungskonzept	Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit einem Fachplaner realisiert werden. Dieser bereitet die Ausschreibung vor und beaufsichtigt die durchzuführenden Arbeiten.
Realisierungsstand	Der Fachplaner bereitet das Leistungsverzeichnis für die durchzuführenden Arbeiten vor und fertigt in Kürze die Ausschreibung.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Ein Abschluss des Verfahrens in 2010 ist voraussichtlich nicht mehr möglich. Es wird daher notwendig sein, die veranschlagten Mittel in das Haushaltsjahr 2011 zu übertragen.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht

19.10.10

-Datum-

Dezernent/Amt/Abteilung	Amt für Bürgerdienste/Ordnungsabteilung
Projektbezeichnung	Beschaffung von Fahrzeugen
Projektbeschreibung	Anschaffung eines Gerätewagens „Wasserrettung“ für die Feuerwehr. Vorhandenes Fahrzeug ist 18 Jahre alt; hohe Reparaturauffälligkeit und Rostfraß.
Auftragsgrundlage	Entscheidung der Ratsversammlung im Rahmen der Beschlussfassung Haushalt 2009
Haushaltsmittel Haushaltsreste	123.000,00 € bei HHSt. 13001.9355
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	In Absprache mit der Feuerwehr/Beratungsgesellschaft KUBUS - Auswahl Fahrgestell für Basisfahrzeug - Innenausbau Wasserrettung auf Fahrgestell - Beladung
Realisierungsstand	2. öffentliche Ausschreibung ist erfolgt. Angebote wurden nicht abgegeben.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Mit der Erstellung des Leistungsverzeichnisses und dem Ausschreibungsverfahren ist die Beratungsgesellschaft KUBUS beauftragt. Mit der Auslieferung des Fahrzeuges ist voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2011 zu rechnen. Die bereitgestellten Haushaltsmittel sind in das HJ 2011 zu übertragen.
Lösungsvorschläge	Die Angelegenheit soll vom Grundsatz nochmals anlässlich der Haushaltsberatungen 2011 im Finanzausschuss erörtert werden. Die weitere Verfahrensweise bedarf noch einer Abstimmung unter Beteiligung der Feuerwehr und der Firma Kubus.

Projektbericht	Nr. 603-06-08	11.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Schulzentrum Am Lehmwohld – Fassadensanierung (Planungskosten)
Projektbeschreibung	Aus statischen Gründen ist die Erneuerung der Fassade des Schulzentrums erforderlich. Da die gesamte äußere Hülle des Komplexes betroffen ist, soll ein Planungsbüro mit der Vorbereitung der Maßnahme betraut werden. Den Bauausschüssen des Kreises und der Stadt Itzehoe wurden Lösungsvarianten vorgestellt, es ist jedoch keine Ausführungsvariante festgelegt worden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010 111.800,-- € (Planungskosten) Produktsachkonto: 21804.0900110-6 HH-Ansatz 2010 1.400.000,--€ (Baukosten) Produktsachkonto: 21804.0900310-6
Verpflichtungsermächtigung	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2. bis 4. Quartal 2007 vorgesehen
Realisierungsstand alt	Die Rohbaugewerke werden derzeit im I. Bauabschnitt ausgeführt. Die Aufträge für die Ausbau-Gewerke wurden ausgeschrieben und größtenteils vergeben.
Realisierungsstand aktuell	Der erste Unterabschnitt ist zu 85 % abgeschlossen. Es sind noch Restarbeiten auszuführen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Der Sanierungsbedarf besteht unverändert.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-05-08	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Kaiser-Karl-Schule - Beleuchtungssanierung
Projektbeschreibung	Die Beleuchtungsanlage und die Elektroanlage des Hauptgebäudes soll saniert werden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2008: 315.000,- € HH-St. 23113.9401
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2-4. Quartal 2008 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Maßnahme in Abrechnung</i>
Realisierungsstand aktuell	ak- Maßnahme in Abrechnung.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Die o. g. Maßnahme wurde im Zuge des Konjunkturprogramms 2 in den Haushalt mit einem Planungs- und Kostenstand aus der Vorplanung von 2007 aufgenommen. Kostensteigerungen und Massenverschiebungen machen einen Mehraufwand in Höhe von 25.000,00 € erforderlich.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-08-08	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Auguste-Viktoria-Schule - Beleuchtungssanierung
Projektbeschreibung	Die Beleuchtungsanlage und die Elektroanlage des Hauptgebäudes soll saniert werden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2008: 375.000,- € HH-St. 23208.9400
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2-4. Quartal 2008 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Maßnahme in Abrechnung.</i>
Realisierungsstand aktuell	Maßnahme in Abrechnung.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Die o. g. Maßnahme wurde im Zuge des Konjunkturprogramms 2 in den Haushalt mit einem Planungs- und Kostenstand aus der Vorplanung von 2007 aufgenommen. Kostensteigerungen und Massenverschiebungen machen einen Mehraufwand in Höhe von 45.000,00 € erforderlich.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-11-08	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Haus der Jugend – Planungskosten Neubau
Projektbeschreibung	Der Bedarf an einem neuen Gebäude „Haus der Jugend“ ist nach Verkauf des jetzigen Gebäudes gegeben. Je nach Art und Größe des neuen Grundstücks kann eine Planung durchgeführt werden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 249.400,-- € Produktsachkonto: 36601.0900110-23
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung/Beginn der Maßnahme könnte ab dem 4. Quartal 2009 erfolgen. Die Realisierung wird sich verschieben.
Realisierungsstand alt	<i>Der Architektenvertrag für die Leistungsphasen 1-3 (Grundlagenermittlung bis Entwurf) wurde am 16.06.2010 erteilt. Der Ingenieurvertrag für die Technische Gebäudeausstattung wurde am 15.07.2010 erteilt. Der Ingenieurvertrag für die Tragwerksplanung wurde am 16.08.2010 erteilt. Die HU-Bau wird zu Anfang November 2010 vorbereitet.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die HU-Bau ist in Arbeit. Unveränderter Sachstand
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-16-08	11.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Ersatzbau Obdachlosenunterkunft Mühlenweg
Projektbeschreibung	<p>Durch ein Feuer, in der Nacht vom 27.08. auf den 28.08.07, ist die Obdachlosenunterkunft Mühlenweg 10 – 16 im Mittelteil (Wohnung 14) erheblich beschädigt worden. Das Dach muss komplett und der Dachstuhl im mittleren Teil erneuert werden. Des Weiteren sind erhebliche Schäden an der Fassade, Fenstern, Türen, Elektro- Installation und in den Innenräumen festzustellen.</p> <p>Die Unterkünfte weisen derzeit immer noch das Erstausrüstungsniveau der 60er Jahre auf. Das heißt Kohleofen in jedem Raum, vier Toiletten für jeweils 12 Einheiten, keine Duschen (diese sind vor 10 Jahren im Stallgebäude hergerichtet worden), mangelhafte Wärmedämmung, Fenster und Türen entsprechen nicht mehr dem Stand der Energieeinsparverordnung. Das vorhandene, beschädigte Gebäude wird durch ein neues ersetzt.</p>
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2008: 439.000,- € (gem. II. Nachtrag) Produktsachkonto: 31541.0900310-20
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	431.777,25 €
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist zeitnah vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist abgeschlossen und schlussgerechnet, ein Verwendungsnachweis wird erstellt.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Verwendungsnachweis wurde erstellt, die Maßnahme ist beendet.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Kaiser-Karl-Schule - Erweiterungsneubau
Projektbeschreibung	Aufgrund der vorhandenen Raumnot soll die Kaiser-Karl-Schule erweitert werden. Hierbei sollen gem. Raumprogramm weitere Klassenräume, Fachräume, Cafeteria und die notwendigen Sanitärräume geschaffen werden. Als Standort kommt die Fläche neben der neuen Turnhalle in Frage, wie schon bei der ersten Planung 1996 vorgestellt.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 82.200,-- € (Planungskosten) Produktsachkonto: 21702.0900110-18 HH-Ansatz 2010: 2.000.000,-- € (Baukosten) Produktsachkonto. 21702.0900310-18
Verpflichtungserm.	1.681.800,-- €
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Der Beginn der Maßnahme ist für das 1. Quartal 2009 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Hochbauausschreibung ist abgeschlossen. Baubeginn war der 12.07.2010. Die Gewerke Abbruch, Grundleitungen, Erd- und Rohbau sind auf der Baustelle tätig. Sämtliche Hochbaugewerke sind vergeben. Die Ausschreibung der Technischen Ausbaugewerke ist in Arbeit. Die Ausstattungsplanung läuft.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Grundleitungsbau ist im Bereich des Neubaus zum großen Teil abgeschlossen. Unvorhergesehene Arbeiten an den Bestandsleitungen laufen parallel. Der Rohbau schreitet sichtbar voran.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-03-09	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Begegnungsstätte Wellenkamp – Umbau zu einem Familien-Zentrum
Projektbeschreibung	<p>Nach durchgeführter Dachsanierung soll die Begegnungsstätte Wellenkamp zu einem Familienzentrum umgebaut werden mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 0-14 Jahren ▪ Jugendarbeit im Rahmen der sozialraumorient. Jugendarbeit ▪ Mittagstisch und Nachmittagsangebote für benachbarte Schulen ▪ Angebote für Senioren im Stadtteil ▪ Beratung und Aktivierungsangebote für Familien im Stadtteil Wellenkamp
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2008: 10.000,- € - Planungskosten HH-St. 46024.9600
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	<p>Im ersten Schritt soll nach Grundlagenermittlung ein Planungskonzept erarbeitet und eine Vorentwurfsplanung erstellt werden. Nach Prüfung der Realisierungsvorschläge soll weitere Planung / Durchführung der Umbaumaßnahme beauftragt werden.</p>
Realisierungsstand alt	<p><i>Die Vorplanung mit einer ersten Kostenschätzung wurde fertig gestellt und eingereicht. Nach nochmaliger Abstimmung zwischen dem Gebäudemanagement und dem Kinder- und Jugendbüro wird sie den Gremien vorgestellt.</i></p>
Realisierungsstand aktuell	Unveränderter Sachstand.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-05-09	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Einrichtung eines Fördezentrums - Umbau der Hauptschule Sude für den Umzug Pestalozzischule
Projektbeschreibung	Durch Umstrukturierung der Schulstandorte ist ein Umzug der Pestalozzischule an die Hauptschule Sude vorgesehen. Zur Unterbringung der Verwaltung sowie des Kollegiums der Pestalozzischule sind im Gebäude 2 entsprechende Räumlichkeiten einzurichten bzw. umzubauen.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 96.100,-- € - Baukosten Produktsachkonto. 22102.0900310-44
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Aufgrund der Dringlichkeit der Umzüge der Pestalozzischule in die HS-Sude und der Auguste-Viktoria-Schule in die umgebaute Pestalozzischule zum Schuljahresbeginn 2009/2010 sollen alle Umbauarbeiten vor den geplanten Umzügen fertig gestellt werden.
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist in Arbeit. Der Verwendungsnachweis ist in Arbeit.</i>
Realisierungsstand aktuell	Unveränderter Sachstand
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Unvorhersehbare Mehrkosten in Höhe von 120.000 € für die Kompletterneuerung der Decke, des Fußbodens, der Innenschale der Außenwand und Holzschutzmaßnahmen an Dachdeckebalken.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-06-09	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Pestalozzischule – Umbau des Gebäudes für die Nutzung durch die AVS
Projektbeschreibung	Die Erweiterung der Auguste-Viktoria-Schule auf eigenem Gelände ist aufgrund Platzmangels nicht möglich. Die AVS soll daher entsprechend der Beschlusslage das frei gewordene Gebäude der Pestalozzischule mitnutzen, wofür dieses entsprechend umgebaut werden muss.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 300.000,- € - Baukosten Produkt 21703 Projekt 79
Verpflichtungserm.	0,00
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Es ist geplant das Gebäude der Pestalozzischule soweit umzubauen und vorzubereiten, dass zum Schuljahresbeginn 2009/2010 der Unterricht durch die AVS aufgenommen werden kann. Der ebenfalls gewünschte Umbau der Küche und des Mensabereiches erfordert eine größere Umbauplanung, so dass sich der Umbau in diesem Bereich um einige Monate verschieben wird, bevor er in Betrieb gehen kann.
Realisierungsstand alt	<i>Die Räume im sog. Neubau werden bereits genutzt. Im Altbaubereich wurden erforderliche Umbauten ausgeführt. Es sind noch Restarbeiten in kleinerem Umfang auszuführen. Die Schlussrechnungen werden vorbereitet.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Maßnahme wurde fertig gestellt. Derzeit wird der Verwendungsnachweis erstellt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-08-09	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Hauptschule Lübscher Kamp - Beleuchtungssanierung
Projektbeschreibung	Die Beleuchtungsanlage und die Elektroanlage des Hauptgebäudes soll saniert werden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 12.500,- € - Planungskostenkosten HH-St. 21328.9600
Verpflichtungserm.	125.000,00 €
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Mit den bereitgestellten Haushaltsmitteln soll eine Planung bis zur Erstellung der HU-Bau erstellt werden, um die konkreten Kosten für die Maßnahme zu ermitteln.
Realisierungsstand alt	<i>Maßnahme zu 75% fertiggestellt.</i>
Realisierungsstand aktuell	Maßnahme zu 90 % fertiggestellt
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Für das Haushaltsjahr 2010 wurde über das Konjunkturprogramm II die Beleuchtungssanierung in der Hauptschule Lübscher Kamp mit geschätzten Kosten von 125.000,00 € angemeldet. Für die Vorplanung/Erstellung der Haushaltsunterlage wurden im II. Nachtrag 2009 12.500,00 € freigegeben und ein Fachplaner beauftragt, nach dessen Kostenberechnung 177.000,00 € für die Durchführung der Maßnahme erforderlich werden. Diese Mittel sind auch im Haushalt 2010 angemeldet.
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-09-10	11.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Ernst-Moritz-Arndt Schule - Dachsanierung
Projektbeschreibung	Die Dacheindeckung und die Dachentwässerung sowohl des Hauptgebäudes als auch der Anbauten mit den Flachdächern über den Fluren sind ca. 40 - 50 Jahre alt. Es treten vermehrt Leckagen auf, die Dachrinnen, Fallrohre und Kehlen sind porös geworden. Durch den fehlenden Fugenverstrich der Dachsteine dringt Feuchtigkeit in das Gebäude ein. Derzeit sind diese Schäden verstärkt am Hauptgebäude vorzufinden. Eine Wärmedämmung ist nicht vorhanden oder unzureichend. Im Zuge der Sanierung wird die fehlende / mangelhafte Wärmedämmung entspr. der EnEV eingebaut bzw, erneuert, so dass die großen Wärmeverluste verhindert werden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung, Konjunkturpaket des Bundes
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010 636.000 €: Produkt 21103 Projekt 25
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Ausschreibung im 4. Quartal, Realisierung 1. Quartal 2010
Realisierungsstand alt	Mit Beginn der Sommerferien 2010 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Das Hauptgebäude ist fertig gestellt. Z.Z. wird die Eindeckung der Anbauten vorgenommen. Die Rückseitigen Flure und Toiletten werden als letzter Bauabschnitt ausgeführt.
Realisierungsstand aktuell	Die Maßnahme ist zu 85 % realisiert. Es stehen noch Blitzschutzarbeiten und die Abnahme der Dachdeckerarbeiten aus.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-13-09	11.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Sanierung des Germanengrabes
Projektbeschreibung	<p>Das Gebäude wird durch Wassereintrag und Schwitzwasser im Bereich der Oberlichtaufbauten beeinträchtigt. Wassereintrag tritt auf Grund zerstörter Glasbausteineindeckung (Vandalismus auf dem Erdhügel) und durch die Luftöffnungen der Oberlichtschächte ein.</p> <p>Die Sanierung des Gebäudes soll wie folgt durchgeführt werden: Absicherung der beiden Oberlichtdächer mit einer Stahllochblech- Konstruktion, montiert auf einer Stahl Tragstruktur. Lüftungsöffnungen freilegen und säubern, die Lüftungsöffnungen mit Regenwasser abweisenden Lüftungsgittern versehen. Das Erdreich um die Oberlichteraufbauten bis unter die Luftöffnungen abtragen, damit ein freier Wasserablauf gewährleistet wird. Sanierung der defekten und beschädigten Glasbausteinverglasung. Im Innenraum sind Säuberungs- und Ausbesserungsarbeiten an den Wasserspuren in den Gewölben und die Schaffung einer Projektionsfläche für Lichtbildprojektionen vorgesehen.</p>
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 43.000,- € Sachkonto: 52301.0900310-68
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Nach Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde wird die Maßnahme zeitnah begonnen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Sanierung umfasst nur noch Malerarbeiten im Eingangsbereich, die Erstellung einer Projektionswand und die Reaktivierung der Lüftungsöffnungen. Die Ausführung ist im III. Quartal 2010 geplant..</i>
Realisierungsstand aktuell	Eine Projektionswand wurde erstellt. Die Malerarbeiten im Eingangsbereich (Farbton) müssen noch mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden. Die Lüftungsöffnungen sind in Arbeit
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Die in Aussicht gestellten 10.000,- € vom Landesamt für Denkmalpflege für die Sanierung des Germanengrabes werden nicht mehr bereitgestellt.
Lösungsvorschläge	Es werden nur noch Maßnahmen zur Funktionserhaltung durchgeführt.

Projektbericht	Nr. 603-14-09	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Barrierefreies Historisches Rathaus
Projektbeschreibung	Die Geschossebenen im Historischen Rathaus sind nur über die vorhandenen Treppenhäuser zu erreichen. Im Obergeschoss ist das Standesamt untergebracht. Ein Aufzug ist im Gebäude nicht vorhanden. Es wurde bemängelt, dass ältere und Gehbehinderte Besucher des Standesamtes immer wieder die Frage nach einem Fahrstuhl gestellt haben, um in das obere Geschoss zu kommen. Der Einbau eines Treppenlifts am vorhandenen Treppengeländer ist wegen nicht ausreichender Treppenbreite nicht zulässig.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 4.900,-- € Planungskosten Produktsachkonto. 11108.0900110-90
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Beauftragung eines örtlichen Planungsbüros die Möglichkeiten unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes zu untersuchen und ein Lösungsvorschlag einschließlich einer Kostenschätzung zu erarbeiten
Realisierungsstand alt	<i>Die Abteilung Standesamtswesen hat eine Stellungnahme abgegeben. Der bisher favorisierte Vorentwurf wird auf der Bauausschuss-Sitzung am 07.09.2010 vom Architekten vorgestellt.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Bauausschuss hat der Vorentwurfsplanung der auf der Sitzung am 07.09.2010 vorgestellten Variante 4 zugestimmt und auf dieser Basis die Durchführung der Entwurfsplanung und die Aufstellung einer Kostenberechnung empfohlen. Beides wird bis Anfang November 2010 vom Architekten geliefert.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-15-10	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Ernst-Moritz-Arndt-Schule – Brandschutzmaßnahmen
Projektbeschreibung	Aufgrund der Beanstandungen nach Brandschutzbegehung muss die Flucht- und Rettungssituation der notwendigen Flure und Treppenhäuser verbessert werden. Insbesondere muss zur Schaffung des 2. Rettungsweges an der Gebäudefassade eine zusätzliche Fluchttreppe aus Stahl angebaut und aus den beiden Fluren eine neue Fluchttür geschaffen werden. Auch müssen in der Mitte der Flure zusätzliche Rauchschutztürelemente eingebaut werden, da die Flurlänge das zulässige Maß von 30 m übersteigt.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 260.000,- € Produkt 21103 Projekt 41
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Planung und Ausschreibung sowie Durchführung im HH 2009
Realisierungsstand alt	Die Baumaßnahmen sind fertig gestellt. Derzeit werden Abrechnungen geprüft und der Verwendungsnachweis erstellt.
Realisierungsstand aktuell	Der Verwendungsnachweis wird erstellt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-16-09	11.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Grundschule Sude-West – Flachdachsanierung Sporthalle
Projektbeschreibung	<p>Die vor ca. 25 Jahren gebaute Sporthalle wurde mit einer besandeten Bitumendachbahn eingedeckt. Seit einiger Zeit treten an verschiedenen Stellen Undichtigkeiten auf, so dass größere Mengen Regenwasser auf den Sportboden tropft, was beim Sportunterricht zu Unfällen führen kann.</p> <p>Eine zwischenzeitlich beauftragte Fachfirma, die auf Ortung von Undichtigkeiten in Flachdächern spezialisiert ist, hat verborgen unter der Kiesaufschüttung 17 Mängel bzw. Defekte festgestellt. Die Fa. AB empfiehlt aufgrund des Gesamtzustands der Dachabdichtung eine Kompletterneuerung der Dachabdichtung. Entgegen der ursprünglichen Vorplanung ist nun beabsichtigt bei der Sanierung ein Gefälledach mit Dämmkeilen einzubauen und die Dämmung des Daches entsprechend der EnEV zu verbessern. Die Gesamtkosten werden in der HU-Bau entsprechend angepasst.</p>
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 0,00,- € Sachkonto: 21105.0900310-28
Verpflichtungserm.	62.000,- €
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Durchführung der Maßnahme im HH-Jahr 2010
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist zu 70% abgeschlossen. Es stehen noch die Malerarbeiten (WDVS) und die Blitzschutzarbeiten aus.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Malerarbeiten sind beendet, das Gerüst abgebaut und der Blitzschutz wird in Kürze montiert.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-17-09	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Grundschule Sude-West - Brandschutzmaßnahmen
Projektbeschreibung	Die Flurdecken der gesamten Schulen sind mit Holzbrettern als Unterdecke verkleidet, was eine Brandlast und Gefährdung der Rettungswege darstellt. Diese muss komplett ausgebaut und durch eine Gipskartonunterdecke als Akustikdecke ausgetauscht werden. Gleichzeitig sollen die Sicherheitsbeleuchtung und die Flucht- und Rettungsschilder den geltenden Vorschriften angepasst werden.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2009: 92.000,- € HH-St. 21149.9400
Verpflichtungserm.	---
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Planung, Ausschreibung und Beginn der Maßnahme für die Sommerferien 2009. Fortsetzung und Fertigstellung der Maßnahme in den Herbstferien 2009.
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist abgeschlossen und wird zurzeit schlussgerechnet. Die Prüfzeugnisse für die Brandschutztüren wurden bei der ausführenden Firma angemahnt.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Prüfzeugnisse liegen vor. Es wird noch der Verwendungsnachweis erstellt. Unveränderter Sachstand.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	Nr. 603-11-10	20.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Auguste-Viktoria-Schule - Neubau einer Mensa -
Projektbeschreibung	Die Umstellung des Unterrichtsbetriebes auf G8 macht auch an der AVS eine Mittagsbetreuung für die Schülerinnen und Schüler erforderlich. Die Errichtung einer Mensa ist geplant.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 160.000,- € Planungskosten Produktsachkonto. 21703.0900110-79
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das Jahr 2011 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Entwurfsplanung wird derzeit durch den Architekten vertieft. Die Tragwerksplanung unterstützt dabei. Die Kostenberechnung ist in Arbeit.</i>
Realisierungsstand aktuell	Zur weiteren Unterstützung des Architekten bei der Aufstellung der Kostenberechnung wurde ein Fachplaner für die Technische Gebäudeausstattung beauftragt. Die HU-Bau wird bis Anfang November 2010 erstellt.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Bedingt durch die statischen Probleme der Deckenkonstruktion über der Sporthalle wurde am 19.10.2010 im Bauausschuss ein Votum für einen Neubau der Physik- und Chemieräume abgegeben, da eine Sanierung auf Grund der Unabwägbarkeiten nicht zielführend erscheint. Von dieser Maßnahme ist auch die zum Teil in der Sporthalle geplante Mensa betroffen. Die weitere Planung für die Mensa wurde daher am 20.10.2010 gestoppt.
Lösungsvorschläge	Erarbeitung einer Planungskonzeption: Fachräume und Mensa

Projektbericht	Nr. 603-12-10	20.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Neubau einer Sporthalle –Gutenbergstraße-
Projektbeschreibung	Um eine Unterversorgung im Bereich Schulsport für die Auguste-Viktoria- und die Fehrsschule zu beheben, ist es geplant, eine 3-teilige Sporthalle am Standort Gutenbergstraße zu errichten. Belange des Vereinssports werden, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, berücksichtigt.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 45.000,- € (Planungskosten) Produktsachkonto: 21104.0900110-75 HH-Ansatz 2010: 500.000,-- gesperrt (Baukosten) Produktsachkonto: 21104.0900310-75
Verpflichtungserm.	2.000.000,-- €
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das Jahr 2011 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Der Generalplaner ist mit der Gebäudeplanung beauftragt. Die Entwurfsplanung läuft. Die Kostenberechnung ist in Arbeit.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Entwurfsplanung liegt vor. Die HU-Bau wird bis Anfang November 2010 erstellt. Das Vorhaben wurde am 19.10.2010 im Bauausschuss vorgestellt und fand die Zustimmung des Ausschusses. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2.900.000 EUR zzgl. der Wünsche hinsichtlich der Hallenhöhe bzw. der Beleuchtung in Höhe von 42.500 EUR.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	

Projektbericht	Nr. 603-13-10	13.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Schulzentrum Am Lehmwohld – Erweiterung der Gemeinschaftsschule-
Projektbeschreibung	Der ab dem Schuljahr 2011/12 zu erwartende zusätzliche Raumbedarf der Gemeinschaftsschule soll mit einem Erweiterungsneubau auf dem Schulhof, zwischen Schule und Sportzentrum, gedeckt werden. Geplant ist ein 2-geschossiger Anbau mit flachem Walmdach, der Platz für verschiedene Fachklassen bietet und mittels Verbindungsgang an die Schule angebunden wird.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 67.700,- € Planungskosten Produktsachkonto. 21804.0900110-77
Verpflichtungserm.	€
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Realisierung der Maßnahme ist für das Jahr 2011 vorgesehen.
Realisierungsstand alt	<i>Die Vorplanung soll vom Architekten in der Bauausschuss-Sitzung am 07.09.2010 vorgestellt werden.</i>
Realisierungsstand aktuell	Der Bauausschuss hat im Rahmen seiner Sitzung am 07.09.2010 der Vorentwurfsplanung zugestimmt und die Durchführung der Entwurfsplanung und die Aufstellung einer Kostenberechnung empfohlen. Die HU-Bau wird bis Anfang November 2010 erstellt.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja

Projektbericht	Nr. 603-10-10	20.10.2010
-----------------------	----------------------	-------------------

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Dachsanierung Auguste-Viktoria-Schule
Projektbeschreibung	Das Dach des 1. bis 5. Bauabschnittes wird erneuert. Es wird Wert darauf gelegt, den Charakter des Gebäudes zu erhalten. Und die energetische Situation zu verbessern. Die Maßnahme wurde in das Konjunkturpaket 2 der Bundesregierung aufgenommen.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Selbstverwaltung und Zuwendungsbescheid der Investitionsbank SH
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010: 463.000 €, sowie eine Überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 25.000 €. Produktsachkonto: 21703.0900310-31
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Arbeiten werden bis zum Ende des Jahres ausgeführt
Realisierungsstand alt	Mit den Arbeiten wurde am Hauptgebäude begonnen. Es zeichnet sich ab, dass einige Holzbauteile in Folge Feuchtigkeitseinwirkung und wegen statischer Mängel ausgetauscht werden müssen.
Realisierungsstand aktuell	Mit der Sanierung des 2. Bauabschnittes wurde begonnen. Es sind umfassende Zimmererarbeiten und Holzschutzarbeiten in Folge Schädlingsbefall an Konstruktionshölzern erforderlich.
Abweichung	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	Bedingt durch die statischen Probleme der Deckenkonstruktion über der Sporthalle wurde am 19.10.2010 im Bauausschuss ein Votum für einen Neubau der Physik- und Chemieräume abgegeben, da eine Sanierung auf Grund der Unabwägbarkeiten nicht zielführend erscheint. Von dieser Maßnahme ist auch zum Teil die Dachsanierung betroffen. Die noch nicht begonnene Dachsanierung in diesem Bereich wurde daher am 20.10.2010 gestoppt.
Lösungsvorschläge	

Dezernat/Amt/Abteilung	Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Gebäudemanagement
Projektbezeichnung	Historisches Rathaus - Fenstererneuerung, Süd-Fassade-
Projektbeschreibung	Die teilweise in den Eck- und Fußpunkten stark verrotteten Holzfenster sollen erneuert werden. Die Fenster werden aus Denkmalschutzgründen wieder in Holz ausgeführt, jedoch wird hierfür das widerstandsfähige Lärchenholz vorgegeben. Im Zuge der Gerüststellung wird die Fassade ausgebessert und gestrichen.
Auftragsgrundlage	Beschluss der Ratsversammlung
Haushaltsmittel	HH-Ansatz 2010:126.000,- Produktsachkonto: 11108.5211000
Verpflichtungserm.	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Arbeiten werden bis zum Ende des Jahres ausgeführt
Realisierungsstand alt	<i>Die Maßnahme ist ausgeschrieben und wird in der 36. KW vergeben.</i>
Realisierungsstand aktuell	Die Fassade ist eingerüstet, der Maler prüft die Fassade auf Schäden und bringt vor der Fenstermontage den Grund- und Voranstrich auf. Im Zuge der Gerüststellung wird das Dach und die Zinkeinfassung auf Schäden geprüft und ggf. repariert. Die Fenstermontage erfolgt in der 42. KW.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Südspange
Projektbeschreibung	Bau einer innerörtlichen Umgehungsstraße durch die Suder Marsch im Rahmen des B-Planes Nr. 69 in drei Bauabschnitten: I. BA : Störfischerstraße – Hafestraße II. BA : Potthoffstraße III. BA : Störfischerstraße – Blomestraße
Auftragsgrundlage	Bebauungsplan Nr. 69
Haushaltsmittel Haushaltsreste	37.924,06 € (beantragt)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Die Planungen für den I. Bauabschnitt sind durch den B-Plan 69 gesichert. Die Planungen für den III. Bauabschnitt sind durch den B-Plan 69 weitgehend gesichert. Für den II. Bauabschnitt ist aufgrund gescheiterter Grunderwerbsverhandlungen ein Planfeststellungsverfahren erforderlich.
Realisierungsstand	<i>Der Antrag auf Förderfähigkeit wurde nach einem Gespräch beim Ministerium zurückgezogen. Zwischenzeitlich wurden mehrere Trassenvarianten untersucht und Abstimmungsgespräche mit dem LBV-SH und der Stadtentwässerung geführt. Zurzeit erfolgt eine Kostenschätzung zur favorisierten Trasse. Die Angelegenheit wird kurzfristig dem Bauausschuss zur Beratung vorgelegt.</i> Dem Bauausschuss wurden drei unterschiedlichen Trassen in der Sitzung am 19.10.10 vorgestellt. Der Ausschuss entschied sich für die Trasse „Grüne Lösung“, welche seitens der Tiefbauabteilung planerisch weiter zu bearbeiten ist.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	606-07-05	20.10.2010
-----------------------	------------------	------------

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Erneuerung Kirchweg
Projektbeschreibung	Der Ausbau des Kirchweges ist seit den 80-er Jahren Gesprächsthema. Es wurde seinerzeit eine Planung erarbeitet; jedoch wurde die Baumaßnahme immer wieder verschoben. Die Verkehrsbedeutung des Kirchweges hat aufgrund weiterer Baugebiete zugenommen. Ein zeitgemäßer Ausbau trägt zur Verbesserung der Begegnungsverkehre (Bus/Pkw) und zur angemessenen Schulwegsicherung bei.
Auftragsgrundlage	
Haushaltsmittel Haushaltsreste	72.590,44 € (beantragt)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Vorgesehen ist eine Fahrbahnbreite von 5,00 / 5,50 m mit beidseitigen Gehwegen von 1,50 m. In Teilbereichen sind Grünstreifen, die durch Parkstreifen unterbrochen werden, vorgesehen.
Realisierungsstand	<i>Sachstand ist unverändert, da der Sachbearbeiter vorrangig in die Sachbearbeitung „Höhenfreier Bahnübergang Wellenkamp“ eingebunden ist.</i> Unveränderter Sachstand
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Projektbericht	606-08-01	20.10.2010
-----------------------	------------------	------------

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Erstellung Verkehrsentwicklungsplan/Masterplan
Projektbeschreibung	Der Verkehrsentwicklungsplan / Masterplan Verkehr ist die Fortschreibung des Generalverkehrsplanes von 1996. Er soll nach der Zustandserfassung der Verkehre Lösungsmöglichkeiten für ein stadtverträgliches Verkehrssystem und –geschehen aufzeigen
Auftragsgrundlage	Beschlüsse der Selbstverwaltung, Haushaltsplan 2007
Haushaltsmittel Haushaltsreste	43.360,70 € (beantragt)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Nach der Zustandserfassung der Verkehre soll der Verkehrsentwicklungsplan / Masterplan Verkehr Lösungsmöglichkeiten für das künftige Verkehrsgeschehen in der Stadt aufzeigen. Dazu sind zunächst 7 Arbeitsschritte beauftragt: <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrserhebung - Verkehrsmodell - Szenarienbetrachtung - Verträglichkeitsuntersuchung - Fußgänger- und Radfahrerverkehr - ÖPNV - Straßenverkehr
Realisierungsstand	<i>Der Entwurf der Endfassung ist den Bauausschussmitgliedern und der Fraktionsvorsitzenden zur Beratung zugesandt worden.</i> Unveränderter Sachstand
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Dezernent/Amt/Abteilung	II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606)
Projektbezeichnung	Ausbau der Straße „Hinter dem Kurhaus“
Projektbeschreibung	Der Ausbau der Straße Hinter dem Kurhaus sollte bereit vor Jahren, nach Erneuerung der Entwässerungseinrichtung erfolgen. Der Ausbau ist zurückgestellt werden, da es sich abzeichnete, dass auf den angrenzenden Flächen der Gemarkung Ölixdorf ein B-Plangebiet entsteht und eine verkehrliche Anbindung über die Straße Hinter dem Kurhaus erfolgt. Da eine Bebauung größtenteils abgeschlossen ist, kann nunmehr der Ausbau erfolgen.
Auftragsgrundlage	Verkehrssicherungspflicht
Haushaltsmittel Haushaltsreste	41.332,96 € (beantragt)
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Vorgesehen ist eine 4,50 m breite Fahrbahn, die von einem Gehweg bzw. Stellplätzen begleitet wird. Um der Lage der Straße in einer Tempo-30-Zone gerecht zu werden, sind Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vorgesehen. .
Realisierungsstand	<i>Die Bauabnahme erfolgte am 25.08.2010. Die Schlussrechnung wird gemäß VOB bis Ende September erwartet.</i> Die Schlussrechnung wurde seitens der Baufirma eingereicht und befindet sich zurzeit in der Bearbeitung.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Amt/Abteilung	Bauamt / Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Wolfgang-Borchert-Regionalschule
Projektbeschreibung	Umgestaltung Schulhof
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2010 (vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsichtsbehörde)
Haushaltsmittel	55.000,00 €
Haushaltsreste	
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	<p>Abschnittweise Umgestaltung der Schulhofanlagen in Teilbereichen.</p> <p><u>2008</u>: I. Bauabschnitt – Bau eines Spielgerätebereiches mit Klettergeräten und Trampolin und Neugestaltung des Standortes der Tischtennisplatte.</p> <p><u>2010</u>: II. Bauabschnitt – Fortsetzung der 2008/2009 begonnenen Arbeiten (überwiegend Flächensanierung)</p> <p><u>2011</u>: III. Bauabschnitt – Sanierung Schulhofbelag Innenhof</p>
Realisierungsstand	<p>Z. Z. <i>Einholung der Angebote für Durchführung der Arbeiten (Fortsetzung II. Bauabschnitt) in den Herbstferien 2010.</i></p> <p>Z.Z. Baudurchführung</p>
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Amt/Abteilung	Bauamt/ Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Sanierung von Kinderspielplätzen
Projektbeschreibung	Komplettsanierung von Kinderspielplätzen und Sanierung von Kinderspielplätzen in Teilbereichen.
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2010 (vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsichtsbehörde)
Haushaltsmittel	100.000,00 €
Haushaltsreste	34.200,00 €
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Erarbeitung einer Prioritätenliste für die Sanierung von Spielplätzen in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe sowie regelmäßige Fortschreibung dieser Liste.
Realisierungsstand	<p>Komplettsanierung von Kinderspielplätzen nach vorangegangener Kinderbeteiligung und Ersatz einzelner Spielgeräte auf ausgewählten Spielplätzen.</p> <p><u>Arbeitsprogramm 2009 Restarbeiten:</u> <i>Ksopl. Planschbecken: Erneuerung einzelner Spielgeräte – Arbeiten durch Kommunalservice Itzehoe/Bereich Bauhof abgeschlossen.</i></p> <p><u>Arbeitsprogramm 2010 (gemäß Festlegung der Arbeitsschwerpunkte in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe):</u> <i>Spielraum Grünanlage Geschwister-Scholl-Allee: Bauauftrag an Kommunalservice Itzehoe/Bereich Bauhof erteilt.</i> <i>Ksopl. Holzkamp: Erneuerung einzelner Spielgeräte – Sachstand unverändert.</i> <i>Ksopl. Klosterforst Ost: Erweiterung des Spielplatzes zum „Generationspark“ in Verbindung mit der Erneuerung einzelner Spielgeräte – Planungskonzept wird im Rahmen einer Bürgerinformation am 25.08.2010 vor Ort vorgestellt. Bauauftrag an Kommunalservice Itzehoe/Bereich Bauhof erteilt.</i></p> <p><u>Arbeitsprogramm 2010 (gemäß Festlegung der Arbeitsschwerpunkte in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe):</u> <i>Spielraum Grünanlage Geschwister-Scholl-Allee: Z. Z. Baudurchführung. – Hinweis zur Anfrage im Hauptausschuss am 06.09.2010: Die Planung wurde in einer Planwerkstatt am 05.05.2010 vorgestellt; zu dieser Präsentation waren alle Teilnehmer des ersten Bürgergespräches (2009), die Teilnehmer der</i></p>

Ideenwerkstatt und die Mitglieder des Jugend- und Sportausschusses eingeladen. Eine zusätzliche Vorstellung derartiger Planungen in den städtischen Gremien ist nicht vorgesehen und war bislang auch nicht gewünscht.

Ksppl. Holzkamp: Erneuerung einzelner Spielgeräte – Angebotseinholung in Vorbereitung.

Ksppl. Klosterforst Ost: Erweiterung des Spielplatzes zum „Generationspark“ in Verbindung mit der Erneuerung einzelner Spielgeräte – Sachstand unverändert.

Abweichung

Nein Ja

Erläuterungen


Lösungsvorschläge

Amt/Abteilung	Bauamt/ Umwelta Abteilung
Projektbezeichnung	Gemeinschaftsschule Klosterhof
Projektbeschreibung	Erneuerung Außenzaun des Schulgrundstückes
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2010 (vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsichtsbehörde)
Haushaltsmittel	30.000,00 €
Haushaltsreste	
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Ersatz des abgängigen Außenzaunes des Schulgrundstückes durch neue Zaunelemente.
Realisierungsstand	<i>Z. Z. bauliche Realisierung der Maßnahme.</i> Die Zaunanlage ist errichtet, die ergänzenden gärtnerischen Arbeiten sollen im Herbst 2010 erfolgen.
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	.
Lösungsvorschläge	

Amt/Abteilung	Bauamt/ Umweltabteilung
Projektbezeichnung	Grünzug Hühnerbach auf dem Weesegelände
Projektbeschreibung	Öffnung des z. Z. verrohrten Hühnerbaches im Bereich des ehemaligen Weesegeländes und Neugestaltung des Talraumes in diesem Bereich (B-Plangebiet Nr. 133).
Auftragsgrundlage	RV-Beschluss zur Bereitstellung des Stadtanteiles im HH 2010 (vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsichtsbehörde) / Wirtschaftsplan für die „Gesamtmaßnahme Stadtumbau Itzehoe“
Haushaltsmittel	200.000,00 €
Haushaltsreste	
Verpflichtungsermächtigung	
Endgültige Kosten	
Planungskonzept	Mit der Öffnung des z. Z. verrohrten Hühnerbaches im Bereich der ehemaligen Gebäckfabrik Weese soll der naturräumlich bedeutsame Talraum südlich der Jahnstraße wiederhergestellt werden und in ökologischer und stadtgestalterischer Hinsicht eine Anbindung an die südlich angrenzenden Biotopstrukturen der Freudentaler Wiese erfahren.
Realisierungsstand	<p><i>Gesamtplanung dem Innenministerium (Bewilligung Fördermittel Stadtumbau West) und der Unteren Wasserbehörde des Kreises Steinburg (Erteilung wasserrechtliche Genehmigung) vorgelegt.</i></p> <p>Die Genehmigungen liegen noch nicht vor. In Abstimmung mit dem Innenministerium ist die Planung mit Blick auf die Bewilligung von Städtebauförderungsmitteln dahingehend zu überarbeiten, dass der freiraumplanerische Entwurf für den Standort (ausgehend von den TREK-Vorgaben Östlich Hindenburgstraße) über den naturnahen Ausbau des Hühnerbaches hinausgehend auf das gesamte Gelände der ehemaligen Gebäckfabrik Weese auszudehnen ist.</p>
Abweichung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterungen	
Lösungsvorschläge	

Liste der Projekte ohne veränderten Sachstand (Stand 19.10.2010)

Projekt-Nr.	Projektbezeichnung	Amt/Abteilung
607-06/03	Umgestaltung Prinzeßhof - Park	Bauamt/Umweltabteilung
607-10/04	Landschaftsplan Itzehoe	Bauamt/Umweltabteilung

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 9.3
Amt/Abteilung: Bürgermeisterbüro	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: I/01.1	Anlagen: Strukturberichte der Ämter und Abteilungen		
Betreff: Bericht der Verwaltung <u>hier:</u> Strukturbericht			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis:	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 20.10.2010	Unterschrift Bürgermeister		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

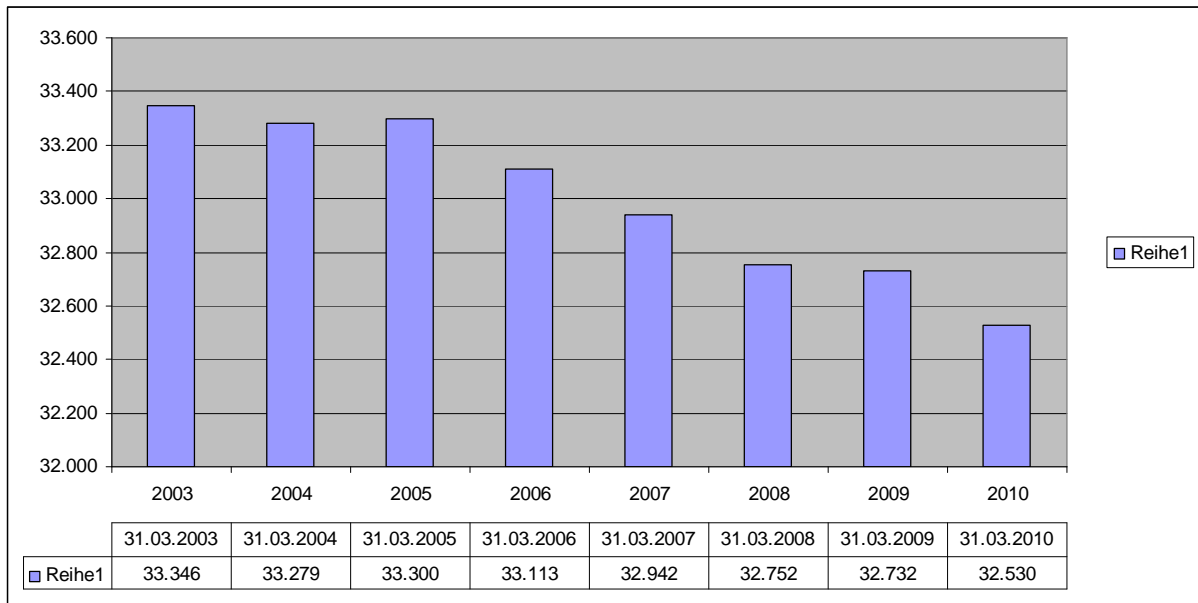
Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2009
TOP 9.3

Entsprechend der Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens bei der Stadt Itzehoe ist dem Hauptausschuss in seiner Sitzung im November 2010 ein Strukturbericht vorzulegen.

Die Berichte der Ämter und Abteilungen sind als Anlage beigefügt.

Strukturbericht für den Hauptausschuss am 01.11.2010

Einwohnerentwicklung

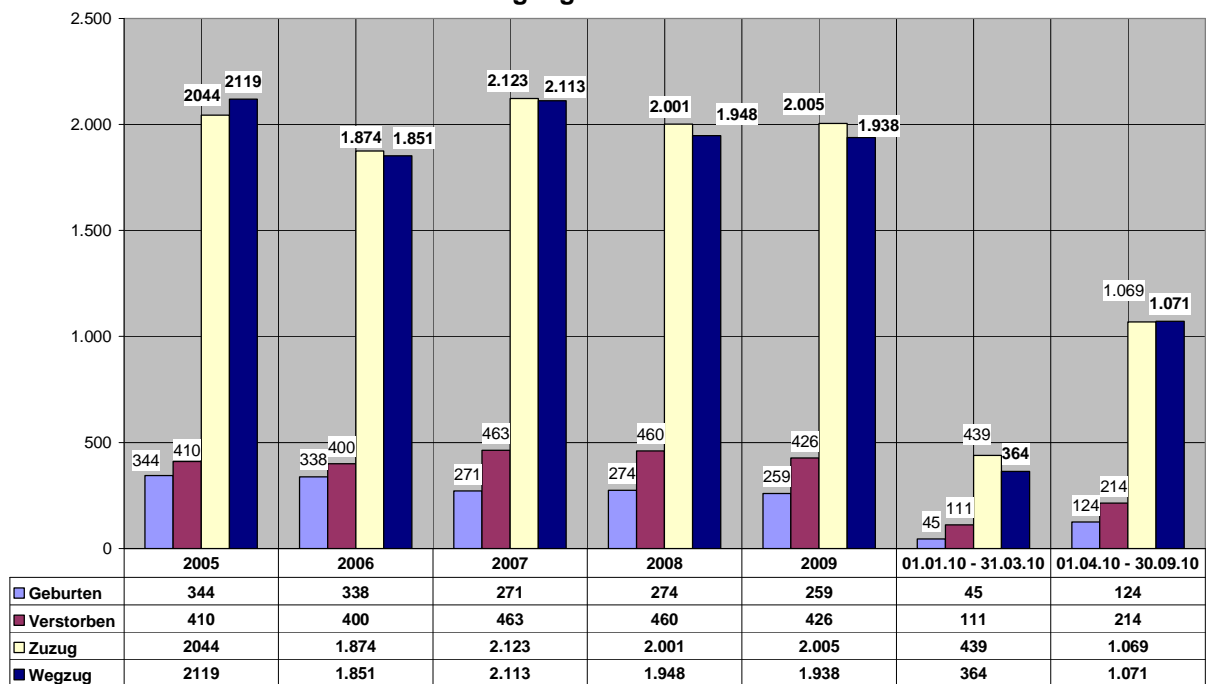


Eine Alterspyramide mit Stand 30.09.2010 ist dem Strukturbericht am Ende beigefügt.

Die Einwohnerentwicklung in anderen Mittelstädten Schleswig-Holsteins ist wie folgt:

Stadt	2008	2009	2010	Entwicklung
Elmshorn	48.070	48.168	48.536	+ 466
Pinneberg	42.285	42.270	42.288	+ 3
Itzehoe	32.752	32.732	32.530	- 222
Wedel	32.023	32.159	32.187	+ 164
Rendsburg	28.406	28.369	28.191	- 215

Zu- und Abgangsdaten Stadt Itzehoe



Gewerbeentwicklung in der Stadt Itzehoe

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewerbeanmeldungen:	322	410	219	331	361	230
Gewerbeummeldungen:	61	101	55	72	96	58
Gewerbeabmeldungen:	206	309	160	252	276	193
gesamte Vorgänge:	589	820	434	655	733	481
Gewerbebetriebe gesamt	2.187	2.267	2.298	2310	2383	2456
Veränderung zum Vorjahr	+ 56	+ 80	+ 31	+ 12	+ 73	+ 73

Arbeitslosenquote für Itzehoe

	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote	
		Stadtgebiet	Kreisgebiet
März 2005	3.176	26,4 %	13,1 %
Juni 2005	2.777	23,5 %	11,7 %
September 2005	2.605	22,0 %	11,0 %
März 2006	2.447	20,7 %	11,0 %
Juni 2006	2.204	18,7 %	9,5 %
September 2006	2.161	18,4 %	9,8 %
Dezember 2006	1.898	16,1 %	8,0 %
Juli 2007	1.812	13,3 %	9,1 %
Oktober 2007	1.574	11,5 %	7,9 %
Januar 2008	1.542	11,3 %	8,2 %
Juli 2008	1.314	9,6 %	6,8 %
Januar 2009	1.373	10,0 %	7,5 %
April 2009	1.358	9,9 %	7,5 %
Juli 2009	1.374	10,0 %	7,4 %
Oktober 2009	1.211	8,8 %	6,8 %
Januar 2010	1.581	11,5 %	8,5 %
Juli 2010	1468	10,8 %	7,7 %

Statistik nach SGB XII

	04/2008	10/2008	04/2009	10/2009	04/2010	10/2010
Gesamtfallzahl	474	485	484	498	527	565
davon Hzl gem. SGB XII Kapitel 3	99	95	99	110	121	144
davon Grundsicherung gem. SGB XII Kapitel 3	375	390	385	388	406	421
Gesamtpersonenzahl	529	541	545	557	587	620
davon Hzl gem. SGB XII Kapitel 3	112	107	111	123	134	157
davon Grundsicherung gem. SGB XII Kapitel 3	417	434	434	434	453	463

Obdachlosenstatistik der Stadt Itzehoe

	10/2007	04/2008	10/2008	04/2009	10/2009	04/2010	10/2010
Anzahl männliche Personen:	17	19	20	21	26	25	33
Anzahl weibliche Personen:	4	6	9	8	4	7	6
Anzahl Kinder < 18 Jahre:	0	0	3	3	0	2	2
Anzahl Erwachsene:	21	25	29	26	30	32	32
Altersstruktur:							
0 - 6 Jahre							
7 - 12 Jahre			2	2		2	2
13 - 18 Jahre			1	1			
18 - 25 Jahre	3	6	6	5	5	9	7
26 - 35 Jahre	4	5	7	6	9	4	7
36 - 45 Jahre	7	7	8	5	10	3	6
46 - 55 Jahre	5	5	6	5	4	4	5
56 - 65 Jahre	2	2	2	2	2	6	10
über 65 Jahre						4	2
Staatsangehörigkeit:							
deutsche Staatsangehörige:	21	25	29	26	27	30	35
andere Staatsangehörige:	0	0	3	3	3	2	4
Aufteilung auf Obdachlosenunterkünfte:							
Belegung Mühlenweg:	12	11	9	9	12	14	16
Belegung Lübscher Kamp:	9	14	23	20	18	18	23
Einkommensarten:							
SGB II	16	20	24	23	23	22	22
SGB XII	2	2	2	2	3	0	2
Rente	3	3	3	2	2	6	8
Erwerbstätig							3
sonst.	0	0	3	2	2	4	4

Verkauf von Gewerbegrundstücken in diesem Jahr unter Berücksichtigung der Entwicklung in den letzten 2 Jahren

Die Stadt Itzehoe bietet ihre Baugrundstücke (Gewerbegrundstücke, Einfamilienhausgrundstücke, Baulücken) intensiv regional und überregional in verschiedenen Medien und über die Wirtschaftsförderungsgesellschaften EGEB sowie WTSH an. Im Internet unter anderem auf der eigenen Homepage, auf den Internetseiten der EGEB und der WTSH sowie bei Immobilienscout24.de mit mehreren weiteren angeschlossenen Portalen.

Im Rahmen dieser Vermarktung werden laufend Gespräche und Verhandlungen mit Firmen unter Beachtung der Vorgaben der städtischen Bebauungspläne geführt.

Aus dem **Gewerbegebiet am Dwerweg** wurde 2008 ein 1.648 m² großes rückwärtig hinter der Fa. SKF Erich Hagen gelegenes Grundstück an den Betreiber eines PKW-Handels verkauft, der dort eine Halle mit KFZ-Aufbereitung, -reparatur und -verkauf errichtet hat. Ein weiteres Grundstück wurde als Tauschfläche abgegeben, um in der Lise-Meitner-Straße ein Grundstück für den Neubau des mittlerweile in Betrieb genommenen Feuerwehrgerätehauses zu erhalten.

Im März 2009 wurde ein weiteres 3.827 m² großes Grundstück an eine Firma, die Natursteine bearbeitet, verkauft.

Von den insgesamt rd. 12,3 ha großen Gewerbeflächen des Südteils stehen noch rd. 1,67 ha zum Verkauf.

Im **Innovationsraum Itzehoe-Nord** konnten in diesem Jahr bereits Grundstücke in einer Gesamtgröße von 2,77 ha veräußert werden. Mit einem weiteren Interessenten laufen noch Gespräche zur konkreten Festlegung eines Kaufgrundstücks.

Obwohl sich nun einige Verkäufe realisieren ließen, können Insbesondere wegen der speziellen Ansiedlungskriterien, nach denen Grundstücksverkäufe nur an technologieorientierte Betriebe zulässig sind, die von der Stadt Itzehoe mit erheblichen Zuschüssen von Bund und Land erschlossenen Grundstücke nur auf lange Sicht abverkauft werden.

Das Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein hat allerdings im Dezember 2008 der von der Stadt Itzehoe beantragten Umwidmung eines Teilbereiches aus dem Innovationsraum zur Ansiedlung von nicht technologieorientierten Gewerbebetrieben zugestimmt. Hier stehen aktuell noch rd. 3,7 ha zur Verfügung.

Im Bereich des **Gewerbegebietes Klostermarsch** wurde im September 2008 eine 5.215 m² große Grundstücksfläche an der Carl-Zeiss-Straße an eine benachbarte Firma zu Erweiterungszwecken verkauft.

Aus dem ca. 11.000 m² großen als Gewerbegrundstück angebotenen ehemaligen **Sportplatz Potthofstraße** wurden Ende 2008 die letzte Teilfläche in Größe von ca. 4.000 m² verkauft. Auf dem Grundstück sind Nutzungen geplant, die zu den benachbarten Betrieben aus der KFZ-Branche passen. Im Grundstückskaufvertrag wurden Nutzungen mit innenstadtschädlichem Einzelhandel ausgeschlossen. Dieser Ausschluss wurde durch Eintragung einer Grunddienstbarkeit in das Grundbuch dauerhaft abgesichert.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 01.11.2010		Sitzungsvorlage TOP: 9.4
			Seite:
Amt/Abteilung: Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 200.02/931/9/0/1	Anlagen: Beteiligungsberichte 2010		
Betreff: Berichtswesen hier: Beteiligungsberichte 2010			
Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt von den Beteiligungsberichten Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 19.10.2010	Unterschrift Bürgermeister Gez. Dr. Koeppen		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Hauptausschuss
01.11.2010
TOP

Das „Unternehmen“ Stadt Itzehoe erfüllt seine vielfältigen Aufgaben für seine Bürgerinnen und Bürger nicht nur durch seine klassischen Dienststellen. Einen Teil der vielfältigen Aufgaben hat die Stadt auf Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Nach den durch die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 13.11.2003 beschlossenen Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens bei der Stadt Itzehoe ist unter Beachtung des § 45 c Satz 4 GO im Rahmen des Berichtswesens zweimal jährlich (August- und November-Sitzung) dem Hauptausschuss ein Beteiligungsbericht vorzulegen. Im Rahmen der Hauptausschusssitzung am 01.11.2004 wurde beschlossen, einen Beteiligungsbericht zukünftig nur noch einmal jährlich von der Verwaltung zur November-Sitzung des Hauptausschusses erstellen zu lassen. Die Informationen basieren im Wesentlichen auf den Geschäftsabschlüssen des Vorjahres und den aktuellen Wirtschaftsplänen. Um die Informationsmengen bewältigen zu können, ist die Berichterstattung weitgehend auf die wirklich relevanten Daten konzentriert.

Über nachstehende Beteiligungen ist zu berichten:

- Stadtwerke Itzehoe GmbH
- Kommunalservice Itzehoe
- Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH (IZET)
- Stadtmanagement Itzehoe GmbH
- Zweckverband ÖPNV Steinburg
- Krankenhaus- und Pflegezweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe
- Sparkassenzweckverband der Sparkasse Westholstein

Die Beteiligungsberichte sind als Anlagen beigefügt.

Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	Stadtwerke Itzehoe GmbH
Rechtsform/ Gründungsdatum	Privatrechtlich in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) seit 01.01.1999, Ratsversammlungsbeschluss 01.07.1999 (Umwandlung vom Eigenbetrieb in GmbH)
Gegenstand des Unternehmens	<p>a) die Versorgung von Itzehoe und Umland mit Elektrizität, Gas, Wasser, Fern- und Nahwärme und additiven Energien, die Nutzbarmachung regenerativer Energiequellen sowie der Aufbau und Betrieb von Kommunikationsnetzen aller Art</p> <p>b) der Betrieb des Itzehoer Schwimmbadzentrums, Itzehoer Parkhäuser und des Itzehoer Hafens und</p> <p>c) die Übernahme von Dienstleistungen.</p>
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital des Unternehmens (10.225.000 €) hat in voller Höhe die Stadt Itzehoe eingebracht.
Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen	<p>Der Gesellschafterversammlung gehören alle Mitglieder der Ratsversammlung an.</p> <p>Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern, wobei der jeweilige Bürgermeister der Stadt Itzehoe kraft Amtes Mitglied des Aufsichtsrats ist, jedoch ohne Stimmrecht. Die 5 von der Stadt Itzehoe entsandten und von der Ratsversammlung bestellten Mitglieder sind zur Zeit: Ratsherr Holger Rosenwanger (Vorsitzender), Ratsherr Joachim Scheidler (1. stv. Vorsitzender), Ratsherrin Ingrid Reichhelm (2. stv. Vorsitzende), Ratsherr Jörg Langfeld, Ratsherr Joachim Leve.</p> <p>Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der Stadtwerke durch ein Aufsichtsratsmitglied vertreten. Dieses Mandat ist zur Zeit nicht besetzt.</p> <p>Die Geschäftsführung obliegt Herrn Manfred Tenfelde.</p>

Jahresabschluss 2008

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Itzehoe GmbH hat in ihrer Sitzung am 26.06.2009 den Jahresabschluss 2008 in der von dem Wirtschaftsprüfer Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe, geprüften Fassung festgestellt:

Die Bilanzsumme beträgt	50.609.034,84 €
Die Erträge betragen	55.463.354,74 €
Die Aufwendungen betragen	53.629.923,48 €

Der Jahresüberschuss beträgt somit 1.833.431,26 €. Unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung Ende 2008 i. H. v. 600.000,00 € ist vom Bilanzgewinn i. H. v. 1.233.431,26 € ein Betrag i. H. v. 1.033.431,26 € an die Gesellschafterin (Stadt Itzehoe) ausgeschüttet und ein Betrag i.H.v. 200.000,00 € der Kapitalrücklage zugeführt worden. Der Jahresüberschuss beinhaltet einen außerordentlichen Ertrag aus der Rückübertragung von Waldflächen im Wasserschutzgebiet Wasserwerk Twietberge an die Stadt Itzehoe. Der Kaufpreis für den Erwerb der Forstflächen in Höhe von 651.151,20 € wurde im Wege einer außerordentlichen Tilgung des Gesellschafterdarlehens der Stadt an die Stadtwerke Itzehoe GmbH verrechnet. Durch die Sondertilgung endet die Laufzeit des Gesellschafterdarlehens bereits am 31.12.2042 anstelle des bisherigen 30.06.2049.

Die Veräußerung der Forstflächen zum oben genannten Kaufpreis führte bei der Stadtwerke Itzehoe GmbH zu einem bilanztechnischen Veräußerungsgewinn in Höhe von rund 613 T€.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 1.896 T€ ist anteilig an die Stadt Itzehoe (1.839 T€) und an die versorgten Umlandgemeinden (57 T€) ausgeschüttet worden.

Jahresabschluss 2009

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Itzehoe GmbH hat in ihrer Sitzung am 30.09.2010 den Jahresabschluss 2009 in der von dem Wirtschaftsprüfer Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe, geprüften Fassung festgestellt:

Die Bilanzsumme beträgt	51.666.784,01 €
Die Erträge betragen	51.768.991,30 €
Die Aufwendungen betragen	50.203.913,16 €

Der Jahresüberschuss beträgt somit 1.565.078,14 €. Unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung Ende 2009 i. H. v. 500.000,00 € und der Einstellung in die Gewinnrücklage i. H. v. 300.000 € ist vom Bilanzgewinn i. H. v. 765.078,14 € einen Betrag von 565.078,14 € an die Gesellschafterin (Stadt Itzehoe) ausgeschüttet und ein Betrag i. H. v. 200.000,00 € der Kapitalrücklage zugeführt worden.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 1.819 T€ ist anteilig an die Stadt Itzehoe (1.767 T€) und an die versorgten Umlandgemeinden (52 T€) ausgeschüttet worden. Sie ist in 2009 um 78 T€ von 1.897 T€ (2008) auf 1.819 T€ zurückgegangen. Hiervon entfallen 72 T€ auf die Stadt und 6 T€ auf die Umlandgemeinden.

Entgegen dem bundesweiten Durchschnitt konnte die Stadtwerke Itzehoe GmbH deutliche Kundenzuwächse

verzeichnen (Stromversorgung: +6,2 %/ Erdgasversorgung: +11,0 %). Um dem Kundenverlust im ursprünglichen Versorgungsgebiet entgegenzuwirken, wurde das Vertriebsgebiet auch auf die Kreise Steinburg und Dithmarschen im E.ON Hanse Netzgebiet ausgeweitet.

Die Stadtwerke Itzehoe GmbH hat in 2009 Umsatzerlöse von 49.899.371,20 € erzielt. Diese verteilen sich auf die Vertriebszweige wie folgt (in Klammern die Vorjahreswerte) -Angaben in T€-:

a) Stromversorgung	21.192	(21.077)
b) Gasversorgung	21.679	(20.521)
c) Wasserversorgung	3.329	(3.431)
d) Fernwärme und Energieerzeug.	1.833	(1.689)
e) Bäder	602	(640)
f) Parkhäuser	203	(193)
g) Hafen	10	(15)
h) Auflösung v. Ertragszuschüssen	317	(335)
i) Sonstige Umsatzerlöse	734	(734)

Die Erlöse im **Strombereich** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 115 T€ erhöht. Die Abgabemenge sank dabei um 7.887 MWh und lag somit bei 206.345 MWh. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus dem insgesamt höheren Durchschnittserlös je kWh. Eine Tarifierhöhung fand zum 01.01.2009 nur bei den Tarifen Mc Watt und Mc Watt Mini statt. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 850.960,53 €.

Die Abgabemenge im **Gasbereich** hat sich um 32.808 MWh auf 569.391 MWh erhöht. Der Preis für Tarifabnehmer wurde zum 01.04. um 17,7 %/a gesenkt und zum 01.10.2009 nochmals um 12,2 %/a. Der Preis für Sonderabnehmer wurde vierteljährlich angepasst. Der Jahresüberschuss lag in 2009 bei 1.857.713,12 €. Der trotz einer erhöhten Netznutzung des Erdgasnetzes deutliche Rückgang der Konzessionsabgabe ist ausschließlich auf den Wechsel der Erdgaskunden vom Grundpreistarif zum Sondertarif „IZGAS“ zurückzuführen.

Die Erlöse aus dem **Wasserbereich** haben sich wie folgt entwickelt. Die Betriebserlöse bei Tarifkunden sanken von 3.375 T€ in 2008 auf 3.273 T€ in 2009. Die Erlöse für die Abnehmerin Stadt Itzehoe blieben mit 56 T€ konstant. Somit ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 3.329 T€. Die Abgabemenge reduzierte sich um 84.000 m³ auf 1.936.000 m³. Eine Tarifierhöhung fand 2009 nicht statt. Der Bereich Wasserversorgung schloss mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 314.742,91 € ab.

Die Betriebserlöse im **Fernwärmebereich** stiegen von 1.689 T€ auf 1.833 T€. Die Abgabemenge hat sich dabei um 1.075 MWh vermehrt und lag somit bei 28.795 MWh. 4.714 MWh sind dabei Eigenverbrauch. Dieser ergibt sich aus den Wärmelieferungen an das Schwimmbadzentrum. In der Fernwärmeversorgung wurden die Preise zum 01.01.2009 um 7,9 % erhöht und danach jeweils zum 01.04., 01.07. und 01.10. um insgesamt 20,2 % gesenkt. Für das Jahr 2009 ergab sich hier ein Jahresüberschuss in Höhe von 186.216,63 €.

Die **Bädererlöse** sind in 2009 auf 602 T€ gefallen. Das ist

Fortsetzung
Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 38 T€. Die eingebrochenen Umsatzerlöse sind auf die gesunkenen Besucherzahlen zurückzuführen. In 2008 besuchten 271.044 Menschen das Schwimmzentrum, in 2009 lag die Zahl nur noch bei 252.578. Somit ergibt sich ein Rückgang bei den Besucherzahlen um 18.466. Hieraus resultierte ein Jahresverlust in Höhe von 1.523.237,63 €.

Die **Parkhäuser** verzeichneten Umsatzerlöse in Höhe von 203 T€. Es waren 186.908 Einfahrten zu verzeichnen. Dies sind 0,3 % mehr als im Vorjahr. Trotz einer geringen Erhöhung der Einnahmen ergibt sich ein Jahresverlust für 2009 in Höhe von 149.965,97 €.

Der **Hafen** ist mit Wirkung vom 01.11.2003 an die Rusch-Mühlenwerke KG für 20 Jahre verpachtet worden. Anstatt einer Grundstückspacht erhält die Stadtwerke Itzehoe GmbH die Hafententgelte außer Krangeld. Die Anzahl der ein- und ausgehenden Schiffe nahm um 14 auf 46 ab. Das entspricht einem Rückgang von 23,33 %. Der Verlust belief sich hier auf 67.692,92 €.

Unter weiterer Berücksichtigung des Jahresüberschusses im „gemeinsamen Bereich“ in Höhe von 96.341,46 € ergibt sich für die Stadtwerke Itzehoe GmbH in 2009 insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.565.078,14 €.

Wirtschaftsplan 2010, II. Nachtrag

Erfolgsplan

- Erträge	46.925 T€
- <u>Aufwendungen</u>	<u>46.017 T€</u>
- Jahresüberschuss	908 T€

Eingearbeitet worden sind die Auswirkungen aus der Kooperation der Stadtwerke Glückstadt GmbH und der Stadtwerke Itzehoe GmbH durch die Gründung der Stadtwerke Steinburg GmbH, die Anpassung der Ansätze der erzielten Umsatzerlöse und Bezugskostensteigerungen auf der Grundlage der neuesten Erkenntnisse.

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Itzehoe GmbH hat in seiner Sitzung am 30.09.2010 auf Vorschlag des Aufsichtsrates beschlossen für das Geschäftsjahr 2010 einen Betrag in Höhe von 700 T€ vor Kapitalertragssteuer als Vorwegausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Itzehoe auszuschütten.

Vermögensplan

- Einnahmen	12.551 T€	(7.530 T€)
- Ausgaben	12.551 T€	(7.530 T€)
- Gesamtbetrag d. Kredite	5.836 T€	(3.600 T€)
- Gesamtbetrag d. VE	3.100 T€	(1.000 T€)
- Höchstbetrag Kassenkredite	3.500 T€	(3.500 T€)

Die geplanten großen Baumaßnahmen „DSL-Erschließung Umlandgemeinden“ sowie „BHKW Schwimmzentrum“ werden nicht in 2010 sondern in 2011 umgesetzt; lediglich Planungskosten fallen in 2010 an.

Die bereits in 2009 geplanten Erneuerungen der Notstromaggregate in den Wasserwerken sowie auf dem Betriebsgelände der Gasstraße werden in 2010 durchgeführt.

Hervorzuheben ist, dass sich die geplante Kreditaufnahme

Fortsetzung
Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

von 9.945 T€ auf 5.836 T€ reduziert; hiervon sind bereits 2.800 T€ im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „PV-Anlage Busenwuth“ aufgenommen worden. Für das IV. Quartal ist eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 3.000 T€ geplant.

Unter Zugrundelegung der Abschlüsse 2008 und 2009 sowie des vorgelegten Wirtschaftsplanes 2010 (II. Nachtrag) ergeben sich folgende Kennzahlen:

	2008 (Abschluss)	2009 (Abschluss)	2010 (II. Nachtrag)
Eigenkapitalquote	40,2 %	40,1 %	36,5%*
Eigenkapital (EK)/ Anlagevermögen (AV)	65,89 %	65,940 %	/
EK + lgfr. Fremdkapi- tal/ AV	102,45 %	109,76 %	/

* geschätzt nach vorliegendem Unternehmensplan 2010, II. NT.

Aus den obigen Zahlen zur Bilanzstruktur wird deutlich, dass in 2010 keine Liquiditätsschwierigkeiten zu erwarten sind. Die langfristigen Vermögensgegenstände (AV) sind langfristig finanziert.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2011 liegt noch nicht vor.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2010 einschl. II. Nachtrag sowie des oben dargestellten Jahresabschlussergebnisses 2009 ergeben sich für 2010 hinsichtlich der Einnahmen nachstehende haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

- **Gewinnabführung:**
 - Vorabausschüttung 2010 589 T€
 - Restausschüttung Vorjahr 476 T€
 - Σ 1.065 T€
- **Konzessionsabgaben:**
 - Konzessionsabgaben 2010 1.788 T€
 - Konzessionsabgabe Rest Vorjahr 17 T€
 - Σ 1.805 T€
- Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen 2 T€
- Zinseinnahmen Gesellschafterdarlehen 167 T€
- Tilgung Gesellschafterdarlehen 102 T€
- Gewerbesteuernachzahlung 2008 inkl. Zinsen 237 T€
- Gewerbesteuer 2010 435 T€
- **GESAMT 3.813 T€**

Die Entwicklung der Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe in den Jahren 2002 – 2010 ist als Anlage (Anlage 1) beigefügt. Die dort dargestellten Beträge spiegeln die Rechnungsergebnisse im Rahmen der Haushaltsrechnung der Stadt wieder. Für das Jahr 2010 sind die Haushaltsansätze zugrunde gelegt worden. Im Hinblick auf die Gewerbesteuerangaben sind die im jeweiligen Jahr veranlagten Beträge abgebildet.

<p>Aktueller Lagebericht</p>	<p>Auf der Grundlage der Bezugsdaten und Mengengrößen für die Zeit von Januar - August 2010 geht die Geschäftsführung davon aus, dass das im II. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2010 ausgewiesene Jahresergebnis von 908 T€ - nach Steuern - nicht gefährdet ist; diese Aussage beruht auf den Erkenntnissen Mitte September 2010. Die Bezugs- und Mengenwerte (Januar - August 2010) können der Anlage 2 entnommen werden.</p> <p>Die Tarifpreise der Stromversorgung sind zuletzt zum 01. Mai 2010 angepasst worden und müssen voraussichtlich aufgrund der steigenden Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz im I. Quartal 2011 angehoben werden.</p> <p>In der Erdgasversorgung, deren Tarifpreise zuletzt zum 01. Januar 2010 angepasst worden sind, stehen zurzeit keine Preisänderungen an. Die Preise der Fernwärmeversorgung werden quartalsmäßig entsprechend einer Preisgleitklausel angepasst. Im Hinblick auf den Gas-Sondervertrag der Stadt hat die Stadtwerke Itzehoe GmbH mit Wirkung zum 01.10.2010 eine Preiserhöhung für die Gasversorgung vorgenommen.</p> <p>In den weiteren Geschäftszweigen der Stadtwerke Itzehoe, der Wasserversorgung, dem Schwimmbad, den Parkhäusern sowie dem Hafen besteht seit Jahren Preiskonstanz.</p>
------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Sonstige Bemerkungen/ Hinweise</p>	<p>Die Branchensituation der gesamten Versorgungswirtschaft befindet sich in einem für Stadtwerke spürbaren Wandel, der insbesondere durch sinkende Netznutzungsentgelte, zunehmenden Wettbewerb und sinkende Margen bzw. Ergebnisse geprägt ist. Kleine Stadtwerke stoßen dabei im Spagat von Kostendruck und Aufgabenausweitung schneller als größere Betriebseinheiten an ihre Grenzen.</p> <p>Die Stadtwerke Itzehoe und die Stadtwerke Glückstadt haben vor diesem Hintergrund zum 01.01.2008 die - rein operativ tätige - Betriebsführungsgesellschaft „Stadtwerke Steinburg GmbH“ gegründet. Diese übernimmt personelle Dienstleistungen für die Stadtwerke Itzehoe GmbH und die Stadtwerke Glückstadt GmbH mit dem Ziel Synergieeffekte gemeinsam und verbessert zu nutzen und Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und -einsparung zu schaffen.</p> <p>Der ursprüngliche Gedanke dieser Kooperation war es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den jeweiligen Stadtwerken der Kooperationspartner zu belassen und sie im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung an die Stadtwerke Steinburg GmbH auszuleihen. Die Arbeitnehmerüberlassung wurde im 2. Halbjahr 2009 beendet. Stellungnahmen von Rechtsanwälten und dem kommunalen Arbeitgeberverband waren zu dem Ergebnis gelangt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Glückstadt GmbH und der Stadtwerke Itzehoe GmbH, die für die Stadtwerke Steinburg GmbH arbeiten, gemäß § 613a BGB auf die Stadtwerke Steinburg GmbH übergegangen sind.</p>
---------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fortsetzung Sonstige Bemerkungen/ Hinweise

Da im Berichtsjahr 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 16 Auszubildende im Rahmen des einvernehmlich abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrages gemäß § 613 a BGB in die Stadtwerke Steinburg GmbH übergeleitet wurden, waren nur noch durchschnittlich 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende im Schwimmzentrum Itzehoe der Stadtwerke Itzehoe GmbH beschäftigt.

Die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes der Stadtwerke um den Aufbau einer glasfaserbasierten Breitbandversorgung in den angestammten Netzgebieten (Itzehoe, Bekmünde, Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp) und in Oldendorf geht voran und wird neben der Beteiligung an der Ausschreibung des Kreises für den Aufbau der Infrastruktur im Kreis Steinburg einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeiten in 2010 einnehmen. Darüber hinaus wird weiterhin das Ziel verfolgt, im westlichen Teil des Kreises Steinburg die Bereiche, die nicht oder noch nicht mit Glasfasertechnik erschlossen werden, mit der auf WiMax-Technologie basierenden DSL-Funknetzversorgung zu erschließen bzw. anzubieten. Weitere angebotene Dienstleistungen sind u.a. die Übernahme von Arbeiten an Straßenbeleuchtungsanlagen im Kreisgebiet.

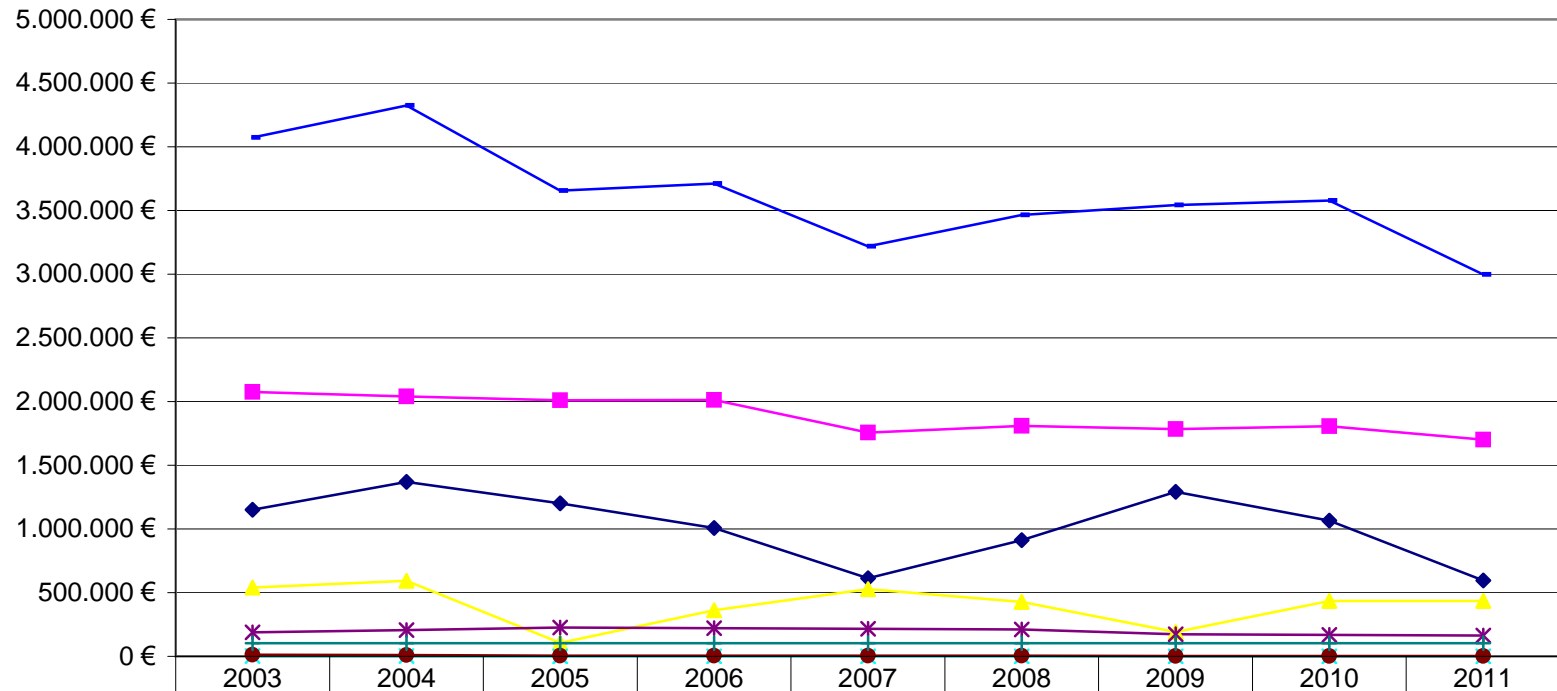
Die Fernwärmeversorgung wird aufgrund der Erweiterung um das neue Blockheizkraftwerk Klosterforst ein positives Ergebnis zum Unternehmensgewinn beisteuern.

Die Sanierungsarbeiten im Schwimmzentrum Itzehoe werden 2010 mit der kompletten Dacherneuerung fast abgeschlossen sein. In 2011 ist neben kleineren Restarbeiten im Hallenbadbereich des Schwimmzentrums insbesondere die Erneuerung des Blockheizkraftwerkes Schwimmzentrum incl. Heizkessel vorgesehen.


Die Sanierungsarbeiten im Schwimmzentrum wurden in den letzten Jahren mit einer erheblich verbesserten Wärmedämmung und mit einer kompletten Erneuerung der Raumlufttechnik verbunden. Dies wird zu Energieeinsparungen von deutlich mehr als 500.000 kWh pro Jahr führen.

Abführungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe

Anlage 1



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
◆ Gewinnabführung	1.150.896 €	1.369.837 €	1.201.989 €	1.007.125 €	612.143 €	912.185 €	1.290.700 €	1.064.800 €	596.000 €
■ Konzessionsabgaben	2.074.224 €	2.040.336 €	2.010.364 €	2.013.097 €	1.756.285 €	1.809.400 €	1.783.200 €	1.806.300 €	1.700.000 €
▲ Gewerbesteuer	539.310 €	592.821 €	106.499 €	361.809 €	528.095 €	428.321 €	191.888 €	434.796 €	434.796 €
✕ Verwaltungskostenbeiträge	2.822 €	2.588 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
* Zinsen Gesellschafterdarlehen	189.178 €	205.005 €	225.342 €	220.249 €	215.157 €	210.064 €	172.500 €	167.400 €	162.300 €
● Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen	11.378 €	9.507 €	6.104 €	5.351 €	4.567 €	3.784 €	2.900 €	2.100 €	1.300 €
+ Tilgung Gesellschafterdarlehen	102.258 €	102.258 €	102.258 €	102.258 €	102.258 €	102.258 €	102.200 €	102.200 €	102.200 €
— Gesamt	4.072.070 €	4.324.355 €	3.654.562 €	3.709.888 €	3.218.504 €	3.466.012 €	3.543.388 €	3.577.596 €	2.996.596 €

 STADTWERKE ITZEHOE							
Bezugsdaten und Mengenwerte Januar - August 2010							
Position		Mengen	Mengen Vorjahr	Veränderung gegen- über Vergleichszeit- raum Vorjahr		Erreichter Anteil am Wi-Plan 2010 (mengenmäßig Pos.1-4) (wertmäßig Pos.5-7)	
				%		%	
1. Stromversorgung							
1.1 Netznutzung Strom kWh							
- Einspeisung Übergabepunkte		120.899.243	120.314.362	+	0,49		
• davon Dritte		42.410.223	36.928.211	+	12,93		
- dezentrale Einspeiser		9.314.353	5.660.082	+	39,23		
Gesamtstromeinspeisung		130.213.596	125.974.444	+	3,37	59,9	
1.2 Strombezug eigenes Geschäft kWh							
Gesamt		93.613.062	95.174.458	-	1,64	62,1	
1.3 Netznutzung Strom (externe Netze) kWh							
- Belieferung durch Stadtwerke		7.104.171	5.389.384	+	31,82		
2. Gasversorgung							
2.1 Netznutzung Gas (Stadtwerke) kWh							
- Einspeisung Netzkopplungspunkt		349.543.689	301.551.090	+	15,92		
• davon Dritte		10.844.468	969.101	+	1.019,02		
- Eigenerzeugung		0	1.335.339	-	100,00		
Gesamtgaseinspeisung		349.543.689	302.886.429	+	15,40	64,2	
2.2 Erdgasbezug eigenes Geschäft kWh							
Gesamt		411.983.034	346.812.928	+	18,79	78,6	
2.3 Netznutzung Gas (externe Netze) kWh							
- Belieferung durch Stadtwerke		56.659.065	41.573.232	+	36,29		
• davon Erdgastankstelle		1.939.230	1.513.778	+	28,11		
3. Wassergewinnung m³							
Gesamt		1.334.046	1.329.067	+	0,37	68,0	
4. Fernwärme + Energieerzeugung							
4.1 Fernwärme kWh							
- BHKW Schwimmzentrum		8.625.260	7.765.230	+	11,08		
- BHKW Krankenhaus		6.432.000	5.613.000	+	14,59		
- BHKW Klosterforst		7.857.000	6.664.000	+	17,90		
Gesamt		22.914.260	20.042.230	+	14,33	82,7	
4.2 Stromerzeugung (Abgabe ins eigene Netz) kWh							
- BHKW Schwimmzentrum		3.142.800	3.229.764	-	2,69		
- BHKW Krankenhaus		2.178.420	2.143.320	+	1,64		
- BHKW Klosterforst		3.516.813	0		-		
- Netzersatzanlagen		22.246	46.677	-	52,34		
- Windkraftanlage		31.086	32.029	-	2,94		
- Sonnenenergie (3 PV-Anlagen)		9.911	10.650	-	6,94		
Gesamt		8.901.276	5.462.440	+	62,95	51,5	
4.3 Stromerzeugung (PV-Anlage Busenwuth) kWh							
Gesamt		214.759	0	-	-		
5. Schwimmzentrum							
- Besucher Hallenbad		110.167	113.319	-	2,78		
- Besucher Freibad		55.353	55.350	+	0,01		
Gesamt		165.520	168.669	-	1,87	28,0	
6. Parkhäuser (Einfahrten)							
- ZOB		79.650	79.014	+	0,80		
- Hohe Straße		11.862	10.639	+	11,50		
- Brunnenstraße		20.008	20.530	-	2,54		
- Zentrum (Am Bahnhof)		14.275	11.020	+	29,54		
Gesamt		125.795	121.203	+	3,79	78,6	
7. Hafen:							
- Anzahl der Schiffe (Ein- und Ausgang)		31	29	+	6,90		
- Umschlag		14.635,0	9.218,0	+	58,77	162,6	

Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	Kommunalservice Itzehoe
Rechtsform/Gründungsdatum	Öffentlich-rechtlich in Form eines Eigenbetriebes der Stadt Itzehoe gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Schleswig-Holstein. Der Baubetriebshof der Stadt Itzehoe ist mit Wirkung vom 01.01.2008 in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Itzehoe eingegliedert worden. Durch die Eingliederung wurde der Name des Eigenbetriebes in „Kommunalservice Itzehoe“ geändert. Der Eigenbetrieb Kommunalservice folgt damit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung nach, der seit 01.01.1999 aufgrund der Umwandlung der Stadtwerke Itzehoe in eine GmbH bis zum 01.01.2008 als selbständiger Eigenbetrieb geführt wurde.
Gegenstand des Unternehmens ist	<p><u>Bereich Stadtentwässerung:</u></p> <p>Der Bereich Stadtentwässerung erfüllt die gesetzlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung sowie der Indirekteinleitungen.</p> <p><u>Bereich Bauhof:</u></p> <p>Der Bereich Bauhof führt Pflege-, Reinigungs-, Instandsetzungs- und Kontrollarbeiten an den städtischen Verkehrs- und Grünanlagen und den Spiel-, Sport- und Freizeittflächen durch. In diesem Zusammenhang betreibt der Bauhof die städtische Kompostierungsanlage.</p> <p>Die Arbeiten zur Straßenreinigung und die Aufgaben im Rahmen des Winterdienstes werden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie der Straßenreinigungssatzung der Stadt Itzehoe durchgeführt.</p> <p>Weiterhin setzt der Bauhof die entsprechenden Vorgaben der Stadt für Aufgaben zur Verkehrsführung, zur Gefahrenabwehr, zu den Märkten und zu Veranstaltungen eigenverantwortlich um.</p>
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 5.000 € und ist von der Stadt Itzehoe in vollem Umfang eingebracht.

<p>Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen</p>	<p>Für den Eigenbetrieb Kommunalservice ist der Bauausschuss, sofern nicht die Zuständigkeit der Ratsversammlung bzw. des Bürgermeisters gegeben ist, zuständig. Dem Bauausschuss gehören als ständige Mitglieder derzeit an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratsherr Rainer Lutz, • Bürgervorsteher Heinz Köhnke, • Ratsherr Dirk Busch, • Ratsherr Christian Sieberns, • Ratsherr Joachim Scheidler, • Ratsherr Joachim Leve, • Frau Claudia von Valtier, • Herr Peter Olsen und • Herr Michael Mohr. <p>Die Werkleitung des Eigenbetriebes Kommunalservice ist Herrn Manfred Tenfelde übertragen.</p>
------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p>	<p>Jahresabschluss 2008 des <u>Eigenbetriebes Kommunalservice</u></p> <p>Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 01.10.2009 auf Empfehlung des Bauausschusses den Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Kommunalservice in der von der TREUKOM GmbH geprüften Fassung festgestellt. Die Bilanzsumme beträgt 83.334.009,85 € (Vorjahr: 81.772.337,78 €). Die Erhöhung der Bilanzsumme um 1.561.672,07 € ist ausschließlich auf die Eingliederung des Bauhofes in den Eigenbetrieb zurückzuführen.</p> <p>Die öffentliche Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung erwirtschaftete in 2008 einen Verlust in Höhe von 42.581,73 € (Vorjahr: Überschuss von 882.389,65 €). Dieser Verlust wurde über die vorhandene Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen.</p> <p>Dieser Verlust beruht auf einigen einmaligen Effekten, zu denen eine Zuordnung von Stromkosten aus 2007, Nachberechnungen von Verträgen mit Nachbargemeinden und Mehrkosten aus der PFT-Belastung (PFT = Perfluorierte Tenside) des Klärschlammes gehören. Aufgrund der vorhandenen erheblichen Gebührenaussgleichsrückstellung war ein Ausgleich dieses Verlustes möglich.</p> <p>Die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung schloss mit einem Verlust in Höhe von 86.232,72 € ab. Auch dieser Verlust wird durch die Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen. Mit Abschluss des Jahres 2008 verbleibt damit eine Gebührenaussgleichsrückstellung für die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasser in Höhe von 134.767,28 €.</p> <p>Die von der Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 19.12.2008 unter Berücksichtigung der zu erwartenden Aufwendungen und Erlöse für 2009 beschlossenen nachstehende Gebührenfestsetzungen ab 01.01.2009 wurden</p>
---------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

seither beibehalten:

1. Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung wird von bislang 2,05 €/m³ verbrauchten Frischwassers auf 1,99 €/m³ festgelegt.
2. Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung wird von bisher 10,00 € je Berechnungseinheit auf 11 €/Berechnungseinheit angehoben.

Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung ist in 2009 für 2010 nicht angehoben, da trotz einiger geplanter Kanalbaumaßnahmen und der kalkulierten Mehrkosten für die Entsorgung des Klärschlammes durch die PFT-Belastung von einem geringen Überschuss in 2010 ausgegangen wurde. Insbesondere Einsparpotentiale aufgrund von Betriebsoptimierungen wie z.B. Reduzierungen bei den Energiekosten und den Schlammengen, sollten zu einem positiven Effekt führen

Der erstmalig in 2008 im Eigenbetrieb Kommunalservice geführte **Bauhof** schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust in Höhe von 303.674,13 € ab. Die im Wirtschaftsplang vorgesehene Eigenkapitalverzinsung konnte nicht erwirtschaftet werden. Der Verlustausgleich ist von der Stadt Itzehoe getragen worden. Der Abschluss 2008 ist als das Ergebnis einer Bestandsaufnahme und insofern als erste Grundlage für die Festlegung konkreter Zielsetzungen zu werten. Der entstandene Verlust beruht im Wesentlichen auf der Differenz zwischen dem geplanten Volumen an Einzelaufträgen mit 724 T€ zu den tatsächlich abgewickelten Einzelaufträgen mit einem Volumen von 453 T€. Daher wurde der Richtwert der Einzelauftragsgesamtsumme auf 520.000 € für einen Zeitraum von zunächst einem Jahr festgelegt. Ferner wurde beschlossen den Höchstbetrag zur Finanzierung des Bauhofes auf 2.990.000 € zzgl. des ausstehenden jährlichen Investitionsanteils in Höhe von 150.000 € festzulegen.

Durch die Eingliederung des Bauhofes wurden allgemeine Rücklagen von 154 T€ und zweckgebundene Rücklagen von 750 T€ gebildet.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes hat sich von bisher 42.261.860,64 € auf 44.573.007,97 € erhöht; damit wird eine Eigenkapitalquote von 70,06 % (Vorjahr 67,52%) erreicht. Der Anlagendeckungsgrad II (Eigenkapital + lgfr. Fremdkapital/Anlagevermögen) beträgt 103,48 % (Vorjahr 101,70%). Somit sind die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu über 100% durch langfristiges Kapital gedeckt.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Eingliederung des Bauhofes in den Eigenbetrieb das Vermögen übertragen worden ist, Verbindlichkeiten aber nicht gesondert dem Bauhof zugeordnet wurde, also in Gänze bei der Stadt verblieben sind.

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes Kommunal-service

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 30.09.2010 auf Empfehlung des Bauausschusses den Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes Kommunal-service in der von der TREUKOM GmbH geprüften Fassung festgestellt. Die Bilanzsumme beträgt 81.822.906,13 €.

Die öffentliche **Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung** des Bereiches Stadtentwässerung erwirtschaftete in 2009 einen Verlust in Höhe von 533.497,09 €. Durch Entnahme aus der Gebührenaussgleichrückstellung in Höhe von 463.675,99 € reduziert sich der Verlust auf 69.821,10 €. Der Bestand dieser Rückstellung ist damit erschöpft. Das unbefriedigende Ergebnis der öffentlichen Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass nach wie vor die PFT-Problematik nicht geklärt werden konnte und dadurch erhebliche zusätzliche Aufwendungen entstanden sind. Zudem sind die Umsatzerlöse erheblich geringer ausgefallen als geplant. Nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand können in 2010 weder die PFT-bedingten Mehrkosten noch Minderungen der Erlöse aufgefangen werden, so dass mit einer Steigerung des Gebührensatzes der öffentlichen Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung in 2011 gerechnet werden.

Die öffentliche **Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung** konnte hingegen einen Überschuss in Höhe von 67.730,29 € verzeichnen. Dieser Betrag wird der Gebührenaussgleichrückstellung zugeführt. Das Ergebnis wird im Rahmen der Kalkulation des Gebührensatzes für 2011 berücksichtigt.

Der zweite Jahresabschluss des **Bauhofes** weist einen Jahresgewinn in Höhe von 175.691,69 € aus und kann damit als zufriedenstellend bewertet werden. Zwar wurde im Bereich der Aufwendungen der festgelegte Höchstbetrag zur Finanzierung des Bauhofes in Höhe von 2.990.000 € um 8.000 € überschritten, höhere Umsatzerlöse konnten diese geringfügige Überschreitung jedoch ausgleichen. Insgesamt wurden Einzelaufträge im Umfang von 581.499,14 € „abgearbeitet“.

Der Gewinn 2009 des Bereiches Baubetriebshof ist dem Haushalt der Stadt Itzehoe zuzuführen. Er ist im Wesentlichen auf zu hohe Vorauszahlungen für die Aufgabewahrnehmung der als Daueraufträge definierten Aufgaben durch den Baubetriebshof zurückzuführen.

Wirtschaftsplan 2010, Nachtrag I, des Eigenbetriebes Kommunal-service

Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes Kommunal-service lt. Wirtschaftsplan 2010, I. Nachtrag:

<p>Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p>	<p><u>Erfolgsplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>- Erträge</td> <td>9.615.000 €</td> </tr> <tr> <td>- Aufwendungen</td> <td>9.737.700 €</td> </tr> <tr> <td>- Jahresüberschuss</td> <td>-122.700 €</td> </tr> </table> <p><u>Vermögensplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>- Einnahmen</td> <td>5.390.000 €</td> </tr> <tr> <td>- Ausgaben</td> <td>5.390.000 €</td> </tr> </table> <p>Gesamtbetrag d. Kredite 895.000 € Gesamtbetrag d. VE 290.000 € Höchstbetrag Kassenkredite 1.500.000 €</p> <p>Der Wirtschaftsplan 2011 liegt zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht vor. Dieser wird erst am 16.11.2010 in den Bauausschuss eingebracht.</p> <p>Die Ratsversammlung wird über den Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebes Kommunalservice in ihrer Sitzung am 17.12.2010 nach vorheriger Beratung im Finanzausschuss am 22.11.2010 entscheiden.</p> <p>Zum 30.06.2009 waren, gemäß Stellenplan, beim Eigenbetrieb Kommunalservice 74,17 Stellen besetzt. Darüber hinaus waren 3 Auszubildende beim Eigenbetrieb beschäftigt.</p>	- Erträge	9.615.000 €	- Aufwendungen	9.737.700 €	- Jahresüberschuss	-122.700 €	- Einnahmen	5.390.000 €	- Ausgaben	5.390.000 €
- Erträge	9.615.000 €										
- Aufwendungen	9.737.700 €										
- Jahresüberschuss	-122.700 €										
- Einnahmen	5.390.000 €										
- Ausgaben	5.390.000 €										

<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p>	<p>Auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2010 und vorliegender Berechnungen ergeben sich für 2010 nachstehende haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:</p> <p><u>Einnahmen:</u></p> <p>Die Berechnung des Verwaltungskostenbeitrages 2010 für den Eigenbetrieb Kommunalservice hat ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • dass der <u>Bereich Stadtentwässerung</u> im Jahr 2010 einen Betrag in Höhe von 17.280,50 € (Vorjahr 21.663,34 €), und • dass der <u>Bereich Bauhof</u> im Jahr 2010 einen Betrag in Höhe von 14.403,14 € (Vorjahr 8.667,38 €) an die Stadt, <p>für die von der Stadt erbrachten Verwaltungsleistungen, zu leisten hat.</p> <p>Außerdem ist der vom Bauhof in 2009 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 175.691,69 € gemäß Beschluss der Ratsversammlung vom 30.09.2010 dem Haushalt der Stadt Itzehoe zuzuführen.</p> <p><u>Ausgaben:</u></p> <p>Die in den vergangenen Jahren im Rahmen der Kostenrechnung kalkulatorisch angesetzten Abschreibungen für den <u>Baubetriebshof</u> wurden nur teilweise in den Baubetriebshof reinvestiert. Die Differenzbeträge wurden nicht in einer Rücklage angesammelt, so dass ein erheblicher Finanzierungsbedarf zur Durchführung der notwendigen und überfälligen Investitionen vorliegt. Mit dem Eigenbetrieb</p>
-------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Fortsetzung Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p>	<p>Kommunalservice wurde daher vereinbart, dass in diesem Zusammenhang bis einschließlich 2012 dem Eigenbetrieb jährliche Teilbeträge in Höhe von jeweils 150.000 € zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Insgesamt sind im Haushaltsjahr 2010 Erstattungsbeträge an den Eigenbetrieb für Bauhofleistungen in Höhe von 3.090.000 € (Daueraufträge 2.492.700 €/Einzelaufträge 597.300 €) vorgesehen. Darin enthalten ist ein einmaliger Betrag in Höhe von 100.000 € für die zusätzlichen Winterdienstaufwendungen.</p> <p>Insbesondere die Zuordnung der Haushaltsansätze für die Daueraufträge im Hinblick auf die Organisationseinheiten und Produkte beruht im Wesentlichen auf den Einschätzungen der Verwaltung, da hierzu bisher keine Daten von Seiten des Eigenbetriebs vorgelegt wurden (Ausführungen zu entsprechenden Anpassungserfordernissen hierzu unter Sonstige Bemerkungen/Hinweise).</p>
<p>Aktueller Lagebericht</p>	<p>Die PFT-Verunreinigung konnte durch die Neuverlegung einer Schmutzwasseranlage in der Carl-Zeiss-Straße sowie durch eine Spülung der Rohrleitungen soweit reduziert werden, dass eine Aufbringung auf landwirtschaftliche Flächen wieder möglich ist. Bei anhaltend guten Werten kann mit Erlösen aus der Klärschlammaufbringung in Höhe von 100.000 € in 2010 gerechnet werden und für 2011 mit 300.000 €. Die Kosteineinsparungen 2010 durch die vorgesehene Aufbringung von Klärschlamm reichen jedoch nicht aus die Mehrkosten, die durch diese Verunreinigung entstanden sind, und die Mindererlöse aufzufangen. Daher ist eine Beitragserhöhung in 2011 unausweichlich.</p> <p>Der Überschuss der öffentlichen Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung in Höhe von 67.730,29 € wird in der Gebührenkalkulation für 2011 Berücksichtigung finden.</p>
<p>Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p>	<p>Anpassungserfordernisse bei den Abrechnungsmodalitäten</p> <p>Im Rahmen einer Optimierung insbesondere des Verhältnisses zwischen Verwaltung als Auftraggeber und dem Bauhof als Auftragnehmer nimmt die Etablierung eines strukturierten Auftragswesens mit eindeutigen Leistungsverzeichnissen und der Realität entsprechenden Verrechnungspreisen eine zentrale Rolle ein. Durch die hieraus gewonnene Transparenz können Leistungsstandards geschaffen und dauerhaft Kosten innerhalb der kommunalen Strukturen optimiert werden.</p> <p>Ziel muss es sein, ein klar strukturiertes Auftragswesen und eindeutig beschriebene, monetär bewertbare Leistungen als Grundlage für die Abrechnung mit dem Bauhof zu erreichen.</p>

Fortsetzung Sonstige Bemerkungen/Hinweise

Denkbar wäre zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes eine Vereinfachung des Abrechnungsverfahrens unter Berücksichtigung von Vorauszahlungen und Teilzahlungen sowie halbjährliche oder jährliche Gesamtabrechnung der als „Daueraufgabe“ beschriebenen Leistungen unter Belegung der tatsächlich erbrachten Leistungen. Die im Zuge der Einführung der Kostenrechnung beim Baubetriebshof unter dem Programm „Regie 68“ erzielten Erkenntnisgewinne sollten optimiert werden. Es sollte die Chance genutzt werden, in ein „echtes“ Auftraggeber- Auftragnehmerverhältnis einzutreten, zumal mit der haushaltsmäßigen Verlagerung nunmehr auch „echtes“ Geld an den Auftragnehmer (Bauhof) fließt. Eine Pauschalabrechnung wird in Anbetracht des nicht unerheblichen Volumens der voraussichtlichen Abrechnungssumme (ca. 2,5 Mio. € für Daueraufträge) den Grundsätzen ordnungsgemäßer und wirtschaftlicher Haushaltsführung nicht gerecht. Die Vorlage der jährlichen Bilanz einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung ohne Möglichkeiten einer Steuerung und Einflussnahme bzw. Korrektur durch die Stadt auf der Grundlage einer detaillierten Kostenrechnung ist nicht ausreichend.

Notwendig ist eine regelmäßige Abstimmung über Grundzüge des Aufgabenumfangs und der Standards auch vor dem Hintergrund der jeweils bereitgestellten Haushaltsmittel ohne dabei mit zu hohem Bürokratieaufwand die Leistungsfähigkeit zu mindern. Es kann nicht sein, dass der Bauhof allein Leistungsumfänge und Standards definiert. Konzeptionelle Planungen einschließlich Grundzüge der Umsetzungsplanung sind von der Stadtverwaltung wahrzunehmen bzw. zwischen Bauhof und Stadtverwaltung abzustimmen, dies gilt insbesondere für die Aufgabenbereiche Grünunterhaltung und Grünpflege, Straßenunterhaltung und -reinigung, Winterdienst, Verkehrssicherungspflichten, Unterhaltung der Kinderspiel- sowie Bolz- und Sportplätze. Auch für eine verursachungsgerechte Gebührenkalkulation hauptsächlich im Hinblick auf das Marktwesen und die Straßenreinigung ist eine Grundlage für die Verrechnung des zwischen Bauhof und „normalerweise“ Auftrag gebender Verwaltung erfolgten Leistungsaustausches in Form einer verursachungsgerechten Kosten- und Leistungszuordnung unbedingt erforderlich.

Es wäre genau herauszustellen, welchen Zielen der Bauhof dienen soll und daraus abgeleitet, welche Aufgaben nach Umfang und Qualität erfüllt werden müssen bzw. erfüllt werden sollen. Es müsste also ein fest definiertes und individuelles Leistungsprogramm oder ein schriftlich niedergelegtes Regelwerk, das die Funktion und Aufgaben des Bauhofs konkret beschreibt von der Verwaltungsleitung in Abstimmung mit der Selbstverwaltung erarbeitet und dann mit der Bauhofleitung abgesprochen und die dafür entstehenden Kosten erfasst werden, denn entscheidend für ein erfolgreiches wirtschaftliches Arbeiten ist eine solide und funktionierende Kosten- und Leistungstransparenz.

Zudem ist die Durchführung einer Kosten- und Leistungs-

<p>Fortsetzung Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p>	<p>rechnung mit Auftragsverwaltung beim Bauhof zwingend notwendig, um eine wesentliche Zielsetzung des Haushaltsrechtes realisieren zu können, nämlich eine möglichst verursachungsgerechte Verrechnung der Kosten auf die Organisationsbereiche und Produkte innerhalb der Verwaltung sicherzustellen. Diese verursachungsgerechte Zuordnung über den tatsächlichen Ressourcenverbrauch zur Erstellung einer Dienstleistung/eines Produktes ist eine wesentliche Grundlage für die Steuerung der Quantität und Qualität der Verwaltungsleistungen und ermöglicht die Feststellung darüber, welche Mittel in welcher Organisationseinheit für welches Produkt in welcher Qualität unter welchem Ressourceneinsatz in welchem Haushaltsjahr bereitgestellt werden. Dadurch entsteht eine finanzielle Transparenz für die Verwaltung, die Baubetriebshofsleitung und die Selbstverwaltung. Sie bildet ebenso die Grundlage für die Verrechnung des zwischen Bauhof und Auftrag gebender Verwaltung erfolgten Leistungsaustauschs wie für den Kostenvergleich mit Privaten oder Untersuchungen zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit.</p> <p>Bisher fehlt diese inhaltliche Transparenz insbesondere bei der Abrechnung der Daueraufträge des Bauhofes. Es bleibt abzuwarten, ob mit der im Rahmen der Bauausschusssitzung am 24.09.2010 angekündigten Vorlage einiger Bestandteile der Kosten- und Leistungsrechnung (z. B. Betriebsabrechnungsbogen) die nötige Transparenz erreicht werden kann.</p>
--------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH
Rechtsform/Gründungsdatum	Privatrechtlich in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH); kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches; Gründung am 09.09.1993 durch den Kreis Steinburg, die Stadt Itzehoe und die Industrie- und Handelskammer zu Kiel
Gegenstand des Unternehmens ist	<p>Durchführung von Maßnahmen, die dazu geeignet sind, vor allem im Bereich der Anwendung neuer Technologien vorrangig im Kreis Steinburg die Gründung von Unternehmen zu realisieren und bestehende Betriebe zu unterstützen, um so die Wirtschaftskraft der Region zu erhöhen. In diesem Rahmen obliegen der Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb eines weit über die Region ausstrahlenden Technologie- und Gründerzentrums in Itzehoe mit der Hauptzielsetzung die Wirtschaftskraft der Region durch Gründung von Unternehmen im Bereich der Anwendung neuer Technologien sowie Unterstützung bestehender Unternehmen zu erhöhen, • Enge Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) in Itzehoe, • Förderung von Technologieentwicklungen sowie des Technologietransfers, besonders von Mikrotechnologien und deren Anwendungen, • Zusammenarbeit mit gründungsfördernden Institutionen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen sowie • Management des Clusters Mikrotechnologien Schleswig-Holstein „Hightech Itzehoe“.
Beteiligungsverhältnisse	<p>Das Stammkapital in Höhe von 256.000,00 € wird von den Gesellschaftern wie folgt gehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreis Steinburg 120.320 € (47 %) • Stadt Itzehoe 120.320 € (47 %) • Sparkasse Westholstein 2.560 € (1 %) • Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe 2.560 € (1 %) • IHK Kiel 2.560 € (1 %) • Unternehmensverband Unterelbe Westküste e.V. 2.560 € (1 %) • Prof. Dr. Anton Heuberger 2.560 € (1 %) • Vermögensverwaltungs- u. Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes 2.560 € (1 %)

<p>Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen</p>	<p>In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Itzehoe durch zwei Bevollmächtigte (Ratsherr Dieter Eisenmann und Ratsherr Joachim Leve; Vertreter Ratsherr Karl-August Geest und Ratsherr Dieter Krämer) vertreten.</p> <p>Im neunköpfigen Aufsichtsrat ist die Stadt Itzehoe mit drei Mitgliedern vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Dr. Koeppen (kraft Amtes), • Herr Volker Jörgensen und • Ratsherrin Frau Dr. Kirsten Lutz auf Vorschlag der Ratsversammlung und Wahl durch die Gesellschafterversammlung. <p>Die Geschäftsführung obliegt Herrn Prof. Dr. Ralf Thiericke.</p>
------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p>	<p>Lt. Jahresabschluss 2009 sowie geprüftem Jahresergebnis 2008 (Werte in Klammern) ergibt sich folgende wirtschaftliche Lage:</p> <p><u>Erfolgsplan</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">• Erträge</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">1.145.208,38 €</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">(1.140,9T€)</td> </tr> <tr> <td>• Aufwendungen</td> <td style="text-align: right;">1.145.208,38 €</td> <td style="text-align: right;">(1.140,9T€)</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td>Jahresgewinn</td> <td style="text-align: right;">0 T€</td> <td style="text-align: right;">(0 T€)</td> </tr> </table> <p><u>Vermögensplan</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">• Einnahmen</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">205.191,31 €</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">(207,5 T€)</td> </tr> <tr> <td>• Ausgaben</td> <td style="text-align: right;">205.191,31 €</td> <td style="text-align: right;">(207,5 T€)</td> </tr> <tr> <td>• Gesamtbetrag d. Kredite</td> <td style="text-align: right;">0,00 €</td> <td style="text-align: right;">(0,00 €)</td> </tr> <tr> <td>• Gesamtbetrag d. VE</td> <td style="text-align: right;">0,00 €</td> <td style="text-align: right;">(0,00 €)</td> </tr> </table> <p>Das Geschäftsjahr 2008 hat vor Betriebskostenzuschuss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 437 T€ (Vorjahr: 441 T€) geschlossen. Als Unterdeckungszuschuss für das Jahr 2008 vorgesehen war ein Betrag von 440 T €. Dieser Betrag wurde um 3 T€ unterschritten. Der hieraus resultierende „Überschuss“ von 3 T€ wurde je zur Hälfte an die Hauptgesellschafter Stadt Itzehoe und Kreis Steinburg erstattet. Damit betrug die nicht ausgeglichene Unterdeckung 38,3 % (Vorjahr: 38,9 %) des Gesamtertrages der Gesellschaft von 1.140 T€, der zu 61,7 % (Vorjahr: 61,1 %) durch Einkünfte aus Dienstleistung, Vermietung, Projektzuschüssen und anderen Erträgen erwirtschaftet wurde.</p> <p>Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum 31.12.2008 8.056 T€ (Vorjahr: 8.259 T€). Ohne Berücksichtigung des passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil (Investitionszuschüsse) in Höhe von 5.572 T€ ergab sich zum 31.12.2008 eine Eigenkapitalquote von 10,9 % (Vorjahr: 10,7 %).</p> <p>Das Geschäftsjahr 2009 endete mit einem Verlust, vor Betriebskostenzuschuss, in Höhe von 438 T€ (Vorjahr 437 T€). Als Unterdeckungszuschuss war auch in 2009 ein Betrag von 440 T€ vorgesehen. Dieser wurde um rund 2 T€ unter-</p>	• Erträge	1.145.208,38 €	(1.140,9T€)	• Aufwendungen	1.145.208,38 €	(1.140,9T€)	Jahresgewinn	0 T€	(0 T€)	• Einnahmen	205.191,31 €	(207,5 T€)	• Ausgaben	205.191,31 €	(207,5 T€)	• Gesamtbetrag d. Kredite	0,00 €	(0,00 €)	• Gesamtbetrag d. VE	0,00 €	(0,00 €)
• Erträge	1.145.208,38 €	(1.140,9T€)																				
• Aufwendungen	1.145.208,38 €	(1.140,9T€)																				
Jahresgewinn	0 T€	(0 T€)																				
• Einnahmen	205.191,31 €	(207,5 T€)																				
• Ausgaben	205.191,31 €	(207,5 T€)																				
• Gesamtbetrag d. Kredite	0,00 €	(0,00 €)																				
• Gesamtbetrag d. VE	0,00 €	(0,00 €)																				

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

schritten. Der hieraus resultierende „Überschuss“ wurde an die Hauptgesellschafter Stadt Itzehoe und Kreis Steinburg erstattet. Damit betrug die nicht ausgeglichene Unterdeckung in 2009 38,2 % des Gesamtertrages der Gesellschaft von 1.145 T€, der zu 61,7 % durch Einkünfte aus Dienstleistung, Vermietung, Projektzuschüssen und anderen Erträgen erwirtschaftet wurde.

Zum 31.12.2009 wies die Bilanz der Gesellschaft eine Summe von 7.874.875,81 € aus. Lässt man den passivierten Sonderposten mit Rücklagenteil (Investitionszuschüsse) in Höhe von 5.416 T€ unberücksichtigt, ergibt sich zum 31.12.2009 eine Eigenkapitalquote von 11,1 %.

Die Umsatzerlöse aus Mieten haben sich wegen der zurückgegangenen Vermietungsquote um 51 T€ vermindert. Bei den Erlösen aus Mietnebenkosten ergab sich dagegen eine Steigerung von 19 T€ und bei Servicepauschalen von 7 T€, so dass sich unter Berücksichtigung der übrigen Erlöse insgesamt ein Rückgang der Umsatzerlöse von 21 T€ ergibt.

Trotz der um 105 T€ gesunkenen Betriebsleistung hat sich der Fehlbetrag vor Verlustübernahme lediglich um 1 T€ verschlechtert. Dies liegt insbesondere an den niedrigeren Personal- und übrigen betrieblichen Aufwendungen sowie an einem verbesserten periodenfremden Ergebnis. Die Verschlechterung der Betriebsleistung resultiert mit 21 T€ aus niedrigeren Umsatzerlösen (s.o.) und mit 84 T€ aus gesunkenen Projektzuschüssen.

Der **Wirtschaftsplan 2010, I. Nachtrag**, sieht ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 440 T€ vor. Darin ist ein Rückgang der Umsatzerlöse um 19 T€ auf 300.250 € einbezogen, welcher insbesondere auf dem ab Juni 2009 vorhandenen Leerstand der vom damaligen Hauptmieter Driver & Bengsch gemieteten Fläche beruht. Kompensiert wird diese Verschlechterung im Wesentlichen durch geplante höhere Projektzuschüsse und weitere Optimierung im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der von der Gesellschafterversammlung am 14.09.2010 beschlossene Wirtschaftsplan für 2010, I. Nachtrag, sieht folgende Plandaten vor:

Erfolgsplan

• Erträge	1.138.500 €
• Aufwendungen	1.138.500 €
<hr/>	
Jahresgewinn	0 T€

In den Erträgen des Wirtschaftsplans 2010 ist ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von insgesamt 440.000 € (Stadtanteil: 220.000 €) enthalten.

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft	<u>Vermögensplan</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einnahmen 210.000 € • Ausgaben 210.000 € • Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen 0 € • Gesamtbetrag d. VE 0 € <p>Im Wirtschaftsplanentwurf für 2011 sind folgende Plandaten enthalten:</p> <p>Erfolgsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erträge 1.075.500 € • Aufwendungen 1.075.500 € <hr/> <p style="text-align: right;">Jahresgewinn 0 €</p> <p>In den Erträgen des Wirtschaftsplans 2011 ist ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von insgesamt 440.000 € (Stadtanteil: 220.000 €) enthalten. Weiterhin ist eine Steigerung der Umsatzerlöse auf 320.500 € in den Zahlen des Wirtschaftsplans enthalten.</p> <p>Vermögensplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einnahmen 205.000 € • Ausgaben 205.000 € • Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen 0 € • Gesamtbetrag d. VE 0 € <p>Den Abschreibungen in Höhe von 205.000 € stehen die Positionen Auflösung von Sonderposten in Höhe von 155.000 € und Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 50.000 € gegenüber.</p>

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe	<p>Auf der Grundlage des Wirtschaftsplans ergeben sich für 2010 nachstehende haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterdeckungszuschuss 219.052,40 € (220.000 € im Jahr 2010 sowie -947,60 € Teilrückerstattung der Verlustausgleichszahlung für das Jahr 2009 wegen geringerer Unterdeckung) <p>Gemäß 5-Jahres Finanzplan aus dem Wirtschaftsplan 2010 ist seitens der Stadt Itzehoe in den Jahren 2011 bis 2013 jeweils die Zahlung eines Unterdeckungsbeitrages in Höhe von 220.000 € vorgesehen.</p> <p>Die im Rahmen der Sitzung des Finanzausschusses am 01.03.2010 zur Thematik Haushaltskonsolidierung in Betracht gezogene Reduzierung des Betriebskostenzuschusses zur anteiligen Deckung des sich ergebenden Fehlbedarfes ab 2011 von 220.000 € auf 200.000 € wurde, aufgrund der von der Geschäftleitung des IZET mit Schreiben vom 28.06.2010 und im Rahmen der Hauptausschusssitzung vom 06.09.2010 vorgebrachten Stellungnahme, nicht umge-</p>
------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fortsetzung Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe	<p>setzt.</p> <p>Das IZET wird als Non-Profit-Gesellschaft auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter angewiesen sein.</p>
------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aktueller Lagebericht	<p>Nach wie vor liegen die wesentlichen Ziele in der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region „Hightech Itzehoe“ sowie im Ausbau des Technologiestandorts Itzehoe. Auf die strategischen Arbeitsgebiete Gründung, Ansiedlung sowie Netzwerkausbau und –pflege werden Kapazitäten konzentriert. Besonders wichtig für die Standortentwicklung sind die weiteren Schritte in der Umsetzung der Erweiterung der Reinraumkapazitäten des Fraunhofer Instituts ISIT und aktuelle Ansiedlungspläne von Unternehmen im Technologieraum Itzehoe.</p> <p>Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen in der Abhängigkeit von Mitteln aus Förderprojekten, Rückforderungsansprüchen der Fördermittelgeber und Engpässen durch Mangel an Förderprojekten.</p> <p>Zur Minderung dieser Risiken hat die Gesellschaft ihr Geschäftsmodell auch in 2009 grundlegend analysiert, bewertet und angepasst. Ergebnis war die weitere Verringerung der Zahl der Förderprojekte in 2009. Auch zukünftige Förderprojekte werden stärker an den Kernaufgaben der Gesellschaft ausgerichtet sein. Daneben sollen verstärkt Bundes- und Landesförderungsprogramme genutzt werden. Für die Rückforderungsansprüche von Fördermittelgebern besteht zum 31.12.2009 eine Rückstellung in Höhe von 180 T€, die in 2009 mit 63 T€ aufgelöst wurde.</p> <p>Die Abwanderung von Kernmietern ist, nach einer ersten Etablierung- und möglichst auch Wachstumsphase, gemäß der Statuten der Gesellschaft vorgesehen und gewollt. Das Schwanken von Mieteinnahmen über die Auslastung des IZET ist somit systemimmanent. Zielsetzung ist es, die damit verbundenen finanziellen Folgen durch möglichst frühzeitiges Erkennen entsprechender Pläne der ansässigen Unternehmen und verstärkte Anstrengungen zur Anschlussvermietung zu minimieren. Daneben werden zusätzliche Umsatzquellen gesucht.</p> <p>Die Chancen der Gesellschaft bestehen insbesondere in der weiteren Etablierung des Technologiestandortes Itzehoe, der Ansiedlung technologieorientierter innovativer Unternehmen, der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut ISIT und dem Management des Clusters „Mikrotechnologien Schleswig-Holstein“. Durch die Verstärkung dieser Aktivitäten soll die Attraktivität für Ansiedlungen, Gründungen und Unternehmenswachstum, insbesondere auch hinsichtlich der weichen Standortfaktoren wie Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern, Know How durch Beteiligung an gut funktionierenden Netz-</p>
-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Fortsetzung aktueller Lagebericht</p>	<p>werken (z.B. Hightech Itzehoe e.V.) gesteigert werden.</p> <p>Die Mietauslastung lag 2009 bei durchschnittlich 64 % (Vorjahr: 72 %) der vermietbaren Fläche von 3.184 qm. Der Rückgang geht auf den Auszug des größten Mieters zurück. Aufgrund von Förderrahmenbedingungen zur Gebäudeerstellung beträgt die höchstzulässige Vermietdauer 8 Jahre.</p> <p>11 neue Unternehmen zogen in das IZET ein, wobei 9 Unternehmen das IZET verließen.</p> <p>Für das Geschäftsjahr 2010 erlauben die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der steigende Wettbewerb der Standorte keine Mietpreiserhöhung. Die Möglichkeit, über Drittmittel-finanzierte Gründungs- und Transferprojekte zusätzliche Deckungsbeiträge zu erwirtschaften, hat sich weiter verschlechtert. Dennoch werden verstärkt Anstrengungen unternommen, neue Förderprojekte einzuwerben.</p>
<p>Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p>	<p>Keine</p>

Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	Stadtmanagement Itzehoe GmbH
Rechtsform/Gründungsdatum	Privat-rechtlich in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH); Gründung am 20.12.1999 durch die Stadt Itzehoe und den Verein „Wir für Itzehoe e.V.“
Gegenstand des Unternehmens ist	Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und Anziehungskraft der Region Itzehoe sowie die Förderung des Fremdenverkehrs. Dazu gehört auch die Förderung und Beratung von Vereinen, die Bewirtschaftung von Werbeflächen, Grundstücken und Grundstücksteilen sowie Geschäftsräumen. Im Zusammenhang mit diesen Aufgaben darf die Gesellschaft Werbeaufträge koordinieren, vermitteln oder durchführen, Maßnahmen zur Stadtbildverbesserung und zur Verschönerung der Stadtumgebung anregen, koordinieren oder durchführen und Maßnahmen aller Art ergreifen, die geeignet sein können, den obigen Aufgaben zu dienen. Sie soll auch berechtigt sein, in diesem Rahmen Beteiligungen an Kapitalgesellschaften einzugehen und die Mitgliedschaft in Vereinen oder Verbänden zu erwerben.
Beteiligungsverhältnisse	<p>Das Stammkapital beträgt 50.000,00 €. Hierauf haben übernommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Itzehoe 15.000,00 € (30 %) • Verein „Wir für Itzehoe“ e.V. 35.000,00 € (70 %)
Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen	<p>Der Gesellschafterversammlung gehören als stimmberechtigte Vertreter Herr Oliver Michels und Herr Dr. Ralf Schwedler an.</p> <p>Dem zwölfköpfigen Beirat, der den Geschäftsführer berät und kontrolliert, soweit dies nicht Aufgabe der Gesellschafterversammlung ist, gehören seitens der Stadt Itzehoe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratsherr Holger Rosenwanger, • Ratsherr Heinrich Kracht, • Herr Heiko Peters und • Herr Harald Brommer <p>Seit dem 1.11.2007 ist Herr Wolfgang Helms hauptamtlicher und seit dem 01.04.2008 auch alleiniger Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH. Im Rahmen ihrer Sitzung am 11.03.2009 hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, den Anstellungsvertrag mit Herrn Wolfgang Helms bis zum 31.12.2012 zu verlängern.</p> <p>Entgegen dieser Beschlusslage wurde von der Gesellschafterversammlung der Stadtmanagement Itzehoe GmbH im Rahmen ihrer Sitzung am 13.09.2010 einstimmig beschlos-</p>

<p>Fortsetzung: Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen</p>	<p>sen, das Anstellungsverhältnis des Geschäftsführers der Stadtmanagement Itzehoe GmbH, Herrn Wolfgang Helms, unter Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist bereits zum 31.12.2010 zu beenden.</p>
<p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p>	<p>Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 25.05.2009 den Jahresabschluss 2008 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 111.551,91 € (Vorjahr: 70.480,71 €) und einem Jahresüberschuss in Höhe von 18.154,52 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 19.219,97 €) festgestellt. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 11.416,67 € beläuft sich der bilanziell eingestellte Bilanzgewinn zum 31.12.2008 auf 6.737,85 €.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2008 ist ein Veranstaltungs-Rohgewinn in Höhe von 54.699,18 € (Vorjahr: Veranstaltungs-Rohverlust in Höhe von -4.701,99 €) im Wesentlichen aufgrund gestiegener Veranstaltungserlöse entstanden. Die Veranstaltung mit dem größten Deckungsbeitrag im Jahr 2008 war der Flohmarkt, die „verlustträchtigste“ Veranstaltung der Kinder- tag. Der Deckungsbeitrag des Weinfestes sank von 857,42 € im Jahr 2007 auf -5.153,11 € im Jahr 2008. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen auf gesunkene Erlöse (-11,1 T€) zurückzuführen; dem stehen um 5.100 € geringere Aufwendungen gegenüber. Positiv anzumerken ist, dass sich der Deckungsbeitrag bei den verkaufsoffenen Sonntagen von -5.469,73 € (2007) auf -10,81 € verbessert hat.</p> <p>Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2009 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 127.273,98 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.733,09 € festgestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 6.737,85 € beläuft sich der bilanziell eingestellte Bilanzgewinn zum 31.12.2009 auf 8.470,94 €.</p> <p>Eine detaillierte veranstaltungsbezogene Darstellung der Erlöse, wie in den Vorjahren, ist nicht möglich, da die dafür erforderlichen Informationen von der Stadtmanagement Itzehoe GmbH nicht zur Verfügung gestellt wurden.</p> <p>Gemäß Hochrechnung ergeben sich für die Veranstaltungen in 2010 insgesamt Einnahmen in Höhe von 131.340 € und Ausgaben in Höhe von 92.115 €, so dass sich in diesem Aufgabenbereich voraussichtlich ein Überschuss in Höhe von 39.225 € ergeben wird.</p> <p>Insgesamt wird für 2010 unter der Voraussetzung, dass die Planzahlen für den Weihnachtsmarkt erreicht werden, mit einem Jahresgewinn in Höhe von ca. 16.000 € gerechnet.</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p>	<p>Die Ratsversammlung der Stadt Itzehoe hat in ihrer Sitzung am 12.07.2007 nach vorheriger Empfehlung des Wirtschaftsausschusses beschlossen, den jährlichen Betriebskostenzuschuss für die Zeit vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2012 auf 90.000 € incl. gesetzlicher Mehrwertsteuer festzusetzen. Sofern hinsichtlich der Umsatzsteuer zunächst</p>

	<p>keine Abführungspflichten bestehen, wird der betreffende Betrag von der Gesellschaft bilanziell als Rückstellung behandelt.</p> <p>Zudem hat die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 25.03.2009 nach vorheriger Empfehlung des Wirtschaftsausschusses beschlossen, sich an der Beschaffung der neuen Imagebroschüre der Stadt Itzehoe mit 3.500 € zu beteiligen. Die Ansätze für 2010 wurden entsprechend angepasst. Eine Neuauflage der Imagebroschüre war erforderlich geworden, da die letzte Auflage mit Stand 2004 überholt ist. Durch die neue Imagebroschüre soll vor allem die Zielgruppe der Fachkräfte angesprochen werden. Diesbezüglich wurden Gespräche mit Itzehoer Unternehmen geführt, um deren Anforderungen an eine solche Broschüre zu erfahren und diese inhaltlich so weit wie möglich zu berücksichtigen.</p>
Aktueller Lagebericht	Der aktuelle Lagebericht der Stadtmanagement Itzehoe GmbH mit Stand September 2010 ist als Anlage beigefügt.
Sonst. Bemerkungen/Hinweise	Keine

**Lagebericht der Stadtmanagement Itzehoe GmbH
für die Jahre 2009 und 2010
Stand: September 2010**

Allgemeines zur Situation der Gesellschaft

Seit dem 1. November 2007 ist Herr Wolfgang Helms hauptamtlicher Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH, und mit der Abberufung von Herrn Martin Ott als Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH zum 1. April 2008 ist Herr Wolfgang Helms alleiniger Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH.

Das Arbeitsverhältnis mit dem Geschäftsführer Wolfgang Helms wird zum 31. Dezember 2010 beendet. Der Personalstand betrug im Berichtszeitraum eine Vollzeitkraft, den Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH und Unterzeichner dieses Berichtes und zwei Teilzeitmitarbeiterinnen. Die Besetzung der Tourist-Information wird mit vier Mitarbeitern auf Minijobbasis gewährleistet.

Insgesamt stellen sich die Tätigkeiten der Gesellschaft im Berichtszeitraum wie folgt dar:

**Projekte und Aktivitäten
der Stadtmanagement Itzehoe GmbH
2009 bis September 2010**

Die nachfolgende Gliederung der Aktivitäten der Stadtmanagement Itzehoe GmbH in die Aufgabenfelder

- Tourismus
- Handel und Gewerbe
- Imagebildende Großveranstaltungen
- Stadtwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

ist nicht überschneidungsfrei, da es definitiv keine Aktivität gibt, die ausschließlich Wirkung in ihrer Kategorie hat.

Tatsächlich hat jede Maßnahme, beispielsweise in Sachen Tourismus auch mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss auf den Handel und die kulturellen Institutionen. Jede gelungene Veranstaltung bringt zusätzliche sog. Folgebesucher in unsere Stadt und stimuliert dadurch ebenfalls die Nachfrage nach Itzehoer Produkten und Dienstleistungen.

Diese Kausalitäten zwischen den Aktivitäten der Stadtmanagement Itzehoe GmbH stellen den Kern der „Idee Stadtmarketing“ dar und sind in unserem schriftlich fixierten Grundkonzept vom Dezember 2003 als sog. Oberziele verankert. Diese sind:

1. Oberziel: die Erzeugung eines Wir-Gefühls. Schaffung einer höheren Identifikation
2. Oberziel: die Bewahrung, Korrektur und Pflege des Stadtimages
3. Oberziel: die Steigerung der Stadtbekanntheit
4. Oberziel: die Erhöhung der Stadtattraktivität
5. Oberziel: Erhöhung des Touristenaufkommens

**Abgewickelte und bereits begonnene Projekte und Aktivitäten
der Stadtmanagement Itzehoe GmbH
2009 bis September 2010**

Tourismus:

- Alleinige Touristeninformation in der Stadt Itzehoe: Die Anzahl der im Stadtmanagement-Büro aufgelaufenen touristischen Anfragen ist auf 10.000 Kontakte pro Jahr weiter gestiegen.
- Mitgliedschaft im Tourismusverein „Untere Elbe Tourismus e.V.“: In diesem Zusammenhang wurden durch intensive Zuarbeit und Tätigkeiten im „Arbeitskreis der Touristiker“ des Vereins folgende Projekte angeschoben und realisiert:
 - Entwicklung Itzehoes mit seinem Übernachtungsangebot als Ausgangsort für Radkurzreisen: Pauschalentwicklung und bundesweiter Vertrieb der Pauschale
 - Gastgeberverzeichnis
 - Broschüre Gruppentörns
 - Broschüre Ausflughtörns
 - Radplanungskarte
 - Aufnahme der Itzehoer Gruppenangebote, Vertrieb durch Direkt-Mailing an ca. 2.000 Vereine und Kommunen
 - Internetpräsenz über www.unterelbe-tourismus.de
 - Vertretung der Stadt Itzehoe aber auch der städtischen Leistungsträger im „Untere Elbe Tourismus e.V.“ mit allen dazugehörigen Folgeaufgaben (z.B. Entwicklung von buchbaren Angeboten, Erstellung eigener Druckerzeugnisse, vermehrte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zusätzliche Arbeitsgruppen und Koordinierungstermine)



- Laufende Vertretung der touristischen Interessen der Stadt Itzehoe in der „Marketing-Kooperation der Städte in Schleswig-Holstein“ (MaKS), mit der die Stadt Itzehoe und 14 weitere Städte u.a. den „Deutschen Tourismuspreis“ in der Kategorie „Innovation“ gewonnen haben.
 - Auflegung und Durchführung der Pauschalangebote „Nightlife für Kinder“, „Incentives mit Schmetterlingsfaktor“ und „Lebensträume“, und seit 2010 „TrauDich“ für Itzehoe im Rahmen der Mitgliedschaft bei der MaKS, dadurch redaktionelle Berichte in allen relevanten bundesdeutschen Tageszeitungen.
- Organisation von Stadtführungen:
 - Das Angebot der Stadtführungen reicht vom allgemeinen Stadtrundgang über thematische Stadtrundgänge bis hin zu Stadtführungen auf dänisch, latein, russisch und auf plattdeutsch. Im Jahr finden ca. 50 Stadtführungen statt.
- Vertretung der Stadt Itzehoe auf regionalen und überregionalen Messen, wie „Reisen Hamburg“ im Rahmen der Mitgliedschaft im „Untereibe Tourismus e.V.“ und der MaKS

Handel & Gewerbe

- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von mittlerweile vier verkaufsoffenen Sonntagen
- Unterstützung der Händlerschaft bei der Organisation der Weihnachtsbeleuchtung bis hin zur Initiierung, Organisation, Abwicklung und Gesamtabrechnung (Breite Straße, Sandberg)
- Beschaffung zusätzlicher, öffentlicher Weihnachtsdekoration, wie z.B. die Großbäume auf dem Berliner Platz und dem Dithmarscher Platz
- Neugestaltung, Organisation und laufende Abwicklung des Itzehoer Geschenkgutscheins, derzeitiger Teilnehmerstand: über 30 Geschäfte
- seit November 2008 zur Vorweihnachtszeit Organisation und Umsetzung des Gewinnspiels „Itzehoer Engelstaler“. Mit 70 teilnehmenden Unternehmen und 170.000 ausgegebenen Losen ein erfolgreiches Kundenbindungssystem für den Itzehoer Handel



Imagebildende Großveranstaltung

- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der traditionellen Itzehoer Woche mit dem
 - Itzehoer Weinfest (alleinige Organisation)
 - größten Flohmarkt der Westküste (alleinige Organisation)
 - Brunnenfest (in Kooperation mit dem Itzehoer Spielmannszug)
 - Itzehoer Kindertag (alleinige Organisation)
 - Störschipperfest (alleinige Organisation)
- Weihnachtsmarkt (alleinige Organisation) mit umfangreichen Unterhaltungs- und Bühnenprogramm
- seit November 2008 „Platz der Engel“ auf dem Berliner Platz
- unterstützende Tätigkeiten zum Oktoberfest auf dem Berliner Platz

Im Aufgabenfeld Stadtwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

- umfangreiche Pressearbeit für Itzehoe und Information der Öffentlichkeit in den regionalen, aber auch überregionalen Zeitungen, dazu diverse Rundfunk- und Fernsehberichterstattungen
- Initiierung, Organisation, Durchführung und Institutionalisierung des Bürgerforums „Itzehoer-Stadtforum“ zur Beteiligung, Einbindung und Information der am Stadtmarketing und Stadtentwicklungsprozess interessierten Bürger aus der Region Itzehoe (jeden ersten Montag im Monat)
- ständige Aktualisierung des Internetauftritts www.Stadtmanagement.info
- offenes Bürger- und Informationsbüro, durchgehend geöffnet von mindestens 10 bis 17 Uhr von Montag bis Freitag und am Samstag von 10 bis 13 Uhr
- Weiterführung des „Itzehoer Stadtmagazins“ in enger Kooperation mit der Norddeutschen Rundschau. Zweimalige Erscheinung im Jahr, jeweils zeitnah zu den verkaufsoffenen Sonntagen, (72.000 verteilte Exemplare!). Reichweite: Kreise Dithmarschen und Steinburg. Verteilung: als Beilage mit den jeweiligen Objekten des SHZ und an alle „Resthaushalte“ in den jeweiligen Gebieten. Inhalt: Einkaufs- und Kulturstadt Itzehoe. Keine politischen Themen!
- Information von Rat und Verwaltung, durch regelmäßigen Austausch mit der Verwaltung und Besuche der Ausschüsse und Fraktionssitzungen



- Entwicklung, Erstellung und Vertrieb der „Stadt-Info“, Informationsblatt zu den Aktivitäten und Ansichten des Itzehoer Stadtmarketings

Region Itzehoe

- Im Frühjahr 2010 hat die Stadtmanagement Itzehoe GmbH in Kooperation mit dem IZET den Auftrag von der Region Itzehoe erhalten, die Dachmarke der Region „Region Itzehoe Hightech und Lebenslust im Norden“ einzuführen. Die Stadtmanagement Itzehoe GmbH erhält hierfür ein Honorar von 12.500 Euro p.a.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Helms
Stadtmanagement Itzehoe GmbH



Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	ÖPNV Zweckverband Steinburg
Rechtsform/Gründungsdatum	Öffentlich-rechtlich in Form eines Zweckverbandes nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit; Zusammenschluss aller Städte und fast aller Gemeinden im Kreisgebiet sowie der Kreises Steinburg im Jahre 1988; der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit (108 Mitglieder).
Gegenstand des Unternehmens	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den nachfolgenden Gebieten aufrechtzuerhalten und fortzuentwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none">• Raum Itzehoe (Zuschussgewährung für den ÖPNV in Itzehoe und Umgebung),• Gebiet der Stadt Glückstadt und• Gebiet der Verbandsmitglieder. <p>Zu den Aufgaben gehört die Koordination sämtlicher öffentlicher Personennahverkehre einschließlich der freigestellten Schülerverkehre im Kreis Steinburg. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband Zuschüsse an die Unternehmen zahlen.</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>In der Verbandsversammlung gibt es aufgrund der verschiedenen Aufgabenbereiche eine unterschiedliche Anzahl von Mitgliedern und Stimmverhältnisse. Insgesamt gibt es 116 Mitglieder in der Verbandsversammlung (Landrat + Bürgermeister der verbandsangehörigen Gemeinden + je 4 weitere Vertreter des Kreises und der Stadt Itzehoe). Die Vertreter des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe haben jeweils fünf Stimmen, die übrigen Vertreter jeweils eine Stimme. Insgesamt gibt es somit 156 Stimmen. Bei der Beschlussfassung haben nur die Vertreter Stimmrecht, deren entsendende Stellen auch von der Beschlussfassung betroffen sind. Für den ÖPNV im Raum Itzehoe gibt es beispielsweise 72 Stimmen insgesamt, hiervon entfallen auf die Stadt Itzehoe 25 Stimmen (34,72 %).</p>

<p>Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen</p>	<p>Für die Stadt Itzehoe sitzen in der Verbandsversammlung: Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen, Bürgervorsteher Heinz Köhnke, Ratsherr Joachim Leve, Herr Wilfried Kaage und Herr Jürgen Hinck.</p> <p>Verbandsvorsteher ist Landrat Dr. Dr. Jens Kullik. Bürgermeister Dr. Koeppen ist 1. stellvertretender Verbandsvorsteher.</p> <p>Im Allgemeinen Ausschuss sind seitens der Stadt Itzehoe derzeit Herr Hinck sowie der 1. stellvertr. Bürgermeister der Stadt Itzehoe, Herr Busch, vertreten. Es ist beabsichtigt, dass Herr Dr. Koeppen in der nächsten Verbandsversammlung am 29.11.2010 als Vertreter der Stadt Itzehoe in den Allgemeinen Ausschuss gewählt wird.</p> <p>Die Geschäftsführung des Zweckverbandes obliegt Herrn Scholz von der Kreisverwaltung Steinburg.</p>
<p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p>	<p>Der Zweckverband erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit sonstige Einnahmen (insbesondere Zuweisungen nach dem FAG und der Landesverordnung) nicht ausreichen. Der Anteil der Umlage bemisst sich nach einem in der Verbandssatzung festgesetzten Finanzierungsschlüssel. Für den ÖPNV innerhalb des Raumes Itzehoe trägt die Stadt Itzehoe 40 % der nicht gedeckten Kosten.</p> <p>Die Jahresrechnung 2009 wird in Kürze vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinburg geprüft. Die Haushaltsrechnung 2009 schloss in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Da die finanziellen Verhältnisse des Zweckverbandes geordnet sind, ist davon auszugehen, dass – wie in den Vorjahren auch – das Rechnungsprüfungsamt der Verbandsversammlung empfohlen wird, die Jahresrechnung 2009 zu beschließen.</p> <p>Im Jahre 2009 hat der Zweckverband von seinen Mitgliedern zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Umlage in Höhe von 263.295,08 € (Vorjahr: 211.905,65 €) erhoben. Der Zweckverband hat keine Schulden. Der Sollbestand der allgemeinen Rücklage betrug am Ende des Jahres 2009 insgesamt 360.531,73 €. Für 2010 ist eine Entnahme in Höhe von 100.000,00 € geplant, die zur Verminderung der Verbandsumlage verwendet werden soll.</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p>	<p>Für die Stadt Itzehoe ergab sich im Jahr 2009 eine Verbandsumlage in Höhe von 92.425,76 € (Vorjahr 73.263,84 €). Im Jahre 2010 beträgt die von der Stadt zu entrichtende Verbandsumlage 138.283,03 € und für das Jahr 2011 wird mit einer Verbandsumlage in Höhe von rund 166.800 Euro gerechnet.</p>

<p>Aktueller Lagebericht</p>	<p>Mit Wirkung vom 01. Januar 2007 ist die Aufgaben- und Ausgabenverantwortung für den sog. „übrigen ÖPNV“ (Busverkehr) auf kommunaler Ebene gebündelt worden. Für die Aufgabenträger (Kreise, kreisfreie Städte oder ihre jeweiligen Zweckverbände) ist jetzt die neue Landesverordnung über die Finanzierung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein vom 31.05.2007 maßgebend, die rückwirkend zum 01.01.2007 in Kraft getreten ist. Der Zweckverband erhält vom Land neben dem Zuweisungsbetrag nach dem FAG (2010 = 255.000 €) einen jährlichen Pauschalbetrag (2010 = 2.175.880 €).</p> <p>Zum 01.08.2009 wurde im Kreis Steinburg der Schleswig-Holstein-Tarif (SH-Tarif) in der Stufe 3 eingeführt. Damit gilt nach Einführung des SH-Tarif für den Schienenpersonennahverkehr in der Stufe 1 zum 15.12.2002 sowie in der Stufe 2 zum 01.04.2005 für landesweite Umsteigebeziehungen Bahn/Bus und für Kreisgrenzen überschreitende Verkehre, nun der SH-Tarif auch innerhalb des Kreises Steinburg. Derzeit macht die Schülerbeförderung einen Anteil von etwa 80 % aus. Durch die Einführung des SH-Tarif wird versucht verstärkt Bahnpendler anzusprechen und dementsprechend die Beförderungszahlen zu erhöhen.</p> <p>Nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein können die Kreise und kreisfreien Städte bzw. deren Zweckverbände als Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV jeweils einen Regionalen Nahverkehrsplan aufstellen. Der erstmals im Jahre 1997 erstellte regionale Nahverkehrsplan für den Kreis Steinburg wurde 2005 für die Jahre 2005-2009 gefertigt und wird zur Zeit für die Jahre 2010-2014 fortgeschrieben. Die Aufwendungen für die Erstellung des Regionalnahverkehrsplans werden teilweise aus Mitteln der EU finanziert.</p> <p>Ein Entwurf des 3. Nahverkehrsplans soll im November 2010 dem Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV Steinburg vorgestellt werden. Der endgültige Beschluss des 3. Regionalnahverkehrsplans ist für März 2011 geplant.</p> <p>Hinweis: Weitere Informationen zur aktuellen Lage siehe Anlage „Aktueller Lagebericht“ des Geschäftsführers des Zweckverbandes ÖPNV Steinburg.</p>
<p>Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p>	<p>Meilensteine</p> <p>Dem im Oktober 1988 gegründeten Zweckverband ÖPNV Steinburg gehören inzwischen mit Ausnahme der Gemeinden Auufer, Kollmoor, Aasbüttel, Bokelrehm und Bokhorst sämtliche Städte und Gemeinden des Kreises Steinburg sowie der Kreis selbst an.</p> <p>Am 01.07.1993 haben sich die im Linienverkehr tätigen</p>

<p>Fortsetzung Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p>	<p>Verkehrsunternehmen im Kreis Steinburg zur Tarif- und Verkehrsgemeinschaft Steinburg (VG Steinburg) zusammengeschlossen. Der Zweckverband ÖPNV Steinburg hat sich vertraglich verpflichtet, die verbundspezifischen, systembedingten Mindereinnahmen bei den Verkehrsunternehmen auszugleichen.</p> <p>Am 01.01.2006 hat das neu gegründete Verkehrsunternehmen Norddeutsche Verkehrsbetriebe GmbH („Steinburger Linien“) für den Zweckverband den Verkehr im Raum Itzehoe und im Gebiet der Stadt Glückstadt übernommen, der bisher von den Verkehrsunternehmen „die linie GmbH“ und „Rix-Reisen GmbH“ betrieben wurde. Der Vertragsschluss mit der Norddeutsche Verkehrsbetriebe GmbH war das Ergebnis einer vorangegangenen Ausschreibung im Jahre 2005. Zuvor wurde das Verkehrsnetz überarbeitet und das Verkehrsangebot verbessert.</p> <p>Am 01.08.2009 ist der SH-Tarif flächendeckend im Kreis Steinburg für Bus und Bahn eingeführt worden, so dass seitdem der Tarif der VG Steinburg nicht mehr gilt.</p>
--------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beteiligungsbericht 2010 für die Stadt Itzehoe

hier: Aktueller Lagebericht

Nach vorangegangener Ausschreibung im Frühjahr 2009 hat mit Beschluss der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV Steinburg vom 15.07.2009 die Bietergemeinschaft Urbanus GbR, Lübeck und Südholstein Verkehrsservicegesellschaft mbH (SVG), Norderstedt den Auftrag für die Erstellung des 3. Regionalen Nahverkehrsplans (RNVP) des Kreises Steinburg erhalten.

Die Aufwendungen für die Erstellung des RNVP werden teilweise aus Mitteln der EU finanziert. Aufgrund des Antrages "Zukunftsfähiges ÖPNV-Konzept" wurde dem Zweckverband ÖPNV Steinburg ein Zuschuss der EU im Wege der Projektförderung als Anteilfinanzierung bewilligt.

Der RNVP ist als Chance zu verstehen, den Weg zu einer umfassenden, über Einzelinteressen hinausreichenden, langfristigen Nahverkehrsplanung für das Verkehrsgebiet des Kreises Steinburg zu weisen. Er trifft grundsätzliche Aussagen über die relevanten Pendlerbeziehungen und Verkehrsströme sowie über die verkehrliche Situation im regionalen Verkehrsraum und orientiert sich an Verkehrsquellen und -zielen. Aufgrund der Möglichkeit einer umfassenden Abwicklung des Verkehrsgeschehens ist der Regionale Nahverkehrsplan für die Aufgabenträger, für die Verkehrsunternehmen, für die Planungs- und Genehmigungsbehörden und für die Fahrgäste von besonderer Bedeutung.

Die wichtigsten Aufgaben bei der Erstellung des RNVP sind die Durchführung einer Bestandsaufnahme und einer Schwachstellenanalyse sowie die Entwicklung von Strategien und Verbesserungsmaßnahmen.

Seit dem 01.08.2009 wird im Rahmen des vereinbarten Arbeitsprogramms der gesamte ÖPNV im Kreis Steinburg von den Gutachtern analysiert.

Im Hinblick auf die Kommunalisierungsmittel hat der Gutachter insbesondere die Themen wie Wettbewerb, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung zu betrachten, denn die Novellierung des ÖPNV-Gesetzes im Jahre 2007, der Erlass einer neuen Finanzierungsverordnung des Landes sowie das Inkrafttreten der neuen europäischen Verordnung (EG) 1370/07 am 03.12.2009 hat die ÖPNV-Landschaft deutlich verändert.

In diesem veränderten Rechtsrahmen steht der Zweckverband als zuständiger Aufgabenträger nun in einer ganz neuen Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung.

Während z.B. bisher das Land für die Schülerbeförderung im Linienverkehr ohne viel Aufwand pauschale Ausgleichsleistungen an die Busunternehmen gezahlt hat, müssen nun die Aufgabenträger (im Kreis Steinburg der Zweckverband) für diese Verkehre Finanzierungstransparenz nachweisen.

Finanziell hatte der Zweckverband in der Vergangenheit vornehmlich die Buslinien des Verkehrs im Raum Itzehoe sowie den Stadtverkehr in Glückstadt zu bezuschussen. Die Finanzierungstransparenz war stets gewährleistet, da der Zweckverband diese Verkehre nach durchgeführten europaweiten Ausschreibungen vergeben hat.

Aufgrund der neuen Rechtslage hat der Zweckverband nun bei zusätzlich 34 Buslinien im Kreis Steinburg die Finanzierungstransparenz nachzuweisen.

Die Gutachter haben u.a. bei ihrer Analyse festgestellt, dass anhand der beim Zweckverband vorliegenden Daten, eine angemessene ÖPNV-Finanzierung der Kommunalisierungsmittel nicht nachgewiesen werden kann.

Dieses ist jedoch notwendig, da der Aufgabenträger auch hier eine transparente, nachvollziehbare und angemessene Verwendung dieser Mittel sicherstellen muss.

Deshalb hat der Zweckverband im Dezember 2009 die Gutachter zusätzlich mit der Erstellung eines Marktpreisgutachtens beauftragt.

Ein Marktpreisgutachten ist ein unabhängiger Ansatz zur Ermittlung der zweckdienlichen Kosten der ÖPNV-Leistung zu marktüblichen Preisen. Ziel ist die Überprüfung der Angemessenheit der bisherigen ÖPNV-Finanzierung. Hierbei wird das marktgerechte Finanzierungsniveau mit dem Status quo verglichen.

Weiterhin wurde im März 2010 ein Perspektiv-Workshop zu dem Thema "Alternative Bedienungsformen - Perspektiven für den ÖPNV im Kreis Steinburg" durchgeführt.

Die Gutachter haben im Juli 2010 die Bestandsaufnahme sowie die Schwachstellenanalyse abgeschlossen; erste Ergebnisse des Marktpreisgutachtens wurden im September 2010 vorgelegt und werden in Kürze ausgewertet.

Am 09. Oktober 2010 findet ein zweiter Perspektiv-Workshop statt zu dem Thema "Entwicklungskonzept für das ÖPNV-System im Kreis Steinburg".

Es ist geplant, dass der Entwurf des 3. RNVP im November 2010 in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV Steinburg vorgestellt wird und anschließend die Träger öffentlicher Belange angehört werden. Der endgültige Beschluss des 3. RNVP ist für März 2011 vorgesehen.

Abschließend sei noch folgendes erwähnt:

Zum 01.08.2009 wurde im Kreis Steinburg der Schleswig-Holstein-Tarif (SH-Tarif) in der Stufe 3 eingeführt. Die Einführung ist die konsequente und logische Fortsetzung der erfolgreichen ÖPNV-Politik des Zweckverbandes ÖPNV Steinburg insgesamt und insbesondere im Tarifbereich.

Nach der Einführung des SH-Tarifs für den Schienenpersonennahverkehr in der Stufe 1 zum 15.12.2002 sowie in der Stufe 2 zum 01.04.2005 für landesweite Umsteigebeziehungen Bahn/Bus und für Kreisgrenzen überschreitende Verkehre, gilt nun der SH-Tarif auch innerhalb des Kreises Steinburg.

Der Fahrgast muss sich jetzt nicht mehr mit zwei parallel existierenden Tarifsystemen (VG Steinburg Tarif und SH-Tarif) und teilweise unterschiedlichen Tarifbestimmungen beschäftigen. Die Grenze zwischen den Tarifsystemen ist für die ÖPNV-Nutzer jetzt nicht mehr spürbar und der gesamte ÖPNV innerhalb Schleswig-Holsteins und des HVV-Gebiets kann mit einem einzigen Fahrschein genutzt werden. Auch stehen dem Fahrgast neue Angebotssortimente zur Verfügung.

Mit der Einführung des SH-Tarifs in der Stufe 3 wurde die Möglichkeit wahrgenommen, die Attraktivität des Gesamtsystems ÖPNV und dessen Anteil am Verkehrsmarkt weiter zu erhöhen.

gez. Scholz

W:\Office61\ben\614\Sank\Beteiligungsberichte\Stadt Itzehoe\D
Lagebericht 2010.doc

Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	Krankenhaus- und Pflegezweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe für das Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe (Olendeel)
Rechtsform/Gründungsdatum	Öffentlich-rechtlich in Form eines Zweckverbandes nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit; der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit; der Zweckverband wurde durch Vertrag zwischen dem Kreis Steinburg, der Stadt Itzehoe und dem Zweckverband Krankenhaus Itzehoe vom 07.06.1997 zum 01.01.1998 um den Bereich „Seniorenzentrum“ erweitert.
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Krankenhaus- und Pflegezweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe betreibt das Klinikum Itzehoe mit rund 693 Betten bei zehn Fachkliniken sowie einer HNO-Belegabteilung und das Seniorenzentrum Olendeel.</p> <p><u>Betriebsteil Klinikum</u> Aufgabe des Krankenhauses Itzehoe ist es die Krankenversorgung der Bevölkerung der Mitglieder unter Berücksichtigung der Krankenhausplanung und der Aufgaben der anderen im Verbandsbereich bestehenden Krankenhäuser durch den Betrieb eines Krankenhauses auf der Grundlage einer sinnvollen, soziale und finanzielle Notwendigkeiten abwägenden Planung nach fortschrittlichen Gesichtspunkten sicherzustellen.</p> <p><u>Betriebsteil Seniorenzentrum</u> Der Zweckverband „Seniorenzentrum Itzehoe“ hat die Aufgabe für pflegebedürftige und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, vornehmlich aus dem Verbandsbereich, Beratungs- und Betreuungsleistungen sowie Pflegeleistungen zu erbringen. Diese unterteilen sich in die Betriebsteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Pflegeleistungen und • Teilstationäre und ambulante Pflegeleistungen. <p>Diese Aufgaben werden in getrennten, selbstständigen und voneinander unabhängigen Betriebszweigen wahrgenommen. Ein finanzieller Ausgleich zwischen den Betriebszweigen findet nicht statt.</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Itzehoe und der Kreis Steinburg. Beide Parteien tragen jeweils die Hälfte der notwendigen Umlage, sofern die Einnahmen des Betriebsteils Seniorenzentrum nicht ausreichen. Hinsichtlich des Betriebsteils „Klinikum“ muss der Kreis als alleiniger Inhaber des Stammkapitals für ein etwaiges Defizit nach Umlagerhebung allein aufkommen.</p> <p>In die Verbandsversammlung entsendet der Kreis sechs Mitglieder, die Stadt Itzehoe fünf Mitglieder.</p>

Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen	<p>Vertreter der Stadt Itzehoe in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen, • Ratsherr Karl-August Geest, • Ratsherr Rolf Siegmund, • Ratsherr Dieter Krämer und • Herr Jürgen Hinck.
-----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft	<p>Ein kompletter Beteiligungsbericht für den Krankenhauszweckverband kann zurzeit nicht vorgelegt werden, da sich das Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe erst in den Vorarbeiten für die Wirtschaftsplanung im Hinblick auf das kommende Jahr befindet.</p> <p><u>Betriebsteil Klinikum Itzehoe</u></p> <p>Der Jahresabschluss 2009 für den Betriebsteil Klinikum in der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG aus Kiel geprüften Fassung beinhaltet im Hinblick auf den Bilanzstichtag folgende Werte (in Klammern Jahresabschluss 2008):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzsumme 109.086.737,25 € (100.055,1 T€) • festgesetztes Kapital 9.500.000,00 € (9.500,0 T€) • Kapitalrücklage 755.518,62 € (729,9 T€) • Gewinnrücklagen 28.689.432,18 € (27.844,4 T€) • Bilanzgewinn 3.190.328,66 € (2.628,1 T€) <p>Unter Zugrundelegung der Jahresabschlüsse 2007 bis 2009 ergeben sich folgende Kennzahlen:</p> <table border="1" data-bbox="678 1265 1460 1556"> <thead> <tr> <th></th> <th>2007 (Abschluss)</th> <th>2008 (Abschluss)</th> <th>2009 (Abschluss)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eigenkapitalquote</td> <td>38,8 %</td> <td>40,7 %</td> <td>38,6 %</td> </tr> <tr> <td>Eigenkapital (EK)/ Anlagevermögen (AV)</td> <td>56,3 %</td> <td>50,6 %</td> <td>44,7 %</td> </tr> <tr> <td>EK + lgfr. Fremdkapital/ AV</td> <td>112,9 %</td> <td>105,3 %</td> <td>97,0 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Aus den obigen Zahlen zur Bilanzstruktur wird deutlich, dass in den Jahren 2007 bis 2009 keine Liquiditätsschwierigkeiten aufgetreten sind. Die langfristigen Vermögensgegenstände (AV) sind langfristig finanziert.</p> <p>Im Jahr 2009 konnten Umsatzerlöse im Klinikum in Höhe von 78,4 Mio. € erreicht werden. Im Vorjahr lagen diese noch bei einem Betrag in Höhe von 73,8 Mio. €. Das Umsatzvolumen des Klinikums hat sich demzufolge im Geschäftsjahr trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen positiv entwickelt. Dies ist insbesondere durch den Anstieg der Erlöse aus allgemeinen Krankenhaus- und Pflegeleistungen begründet. Im Wesentlichen stieg der Erlös auf Grund der gestiegenen Fall-</p>		2007 (Abschluss)	2008 (Abschluss)	2009 (Abschluss)	Eigenkapitalquote	38,8 %	40,7 %	38,6 %	Eigenkapital (EK)/ Anlagevermögen (AV)	56,3 %	50,6 %	44,7 %	EK + lgfr. Fremdkapital/ AV	112,9 %	105,3 %	97,0 %
	2007 (Abschluss)	2008 (Abschluss)	2009 (Abschluss)														
Eigenkapitalquote	38,8 %	40,7 %	38,6 %														
Eigenkapital (EK)/ Anlagevermögen (AV)	56,3 %	50,6 %	44,7 %														
EK + lgfr. Fremdkapital/ AV	112,9 %	105,3 %	97,0 %														

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

zahlen im Jahr 2009.

Der Jahresüberschuss des Klinikums ist 2009 gegenüber 2008 leicht gestiegen. Er erreicht jedoch weiterhin nicht das Niveau der Vorjahre. Dieses ist unter Anderem begründet durch die Erweiterung der Planbettenzahl, welche sich sowohl im Personalkostenbereich als auch im Hinblick auf die Sachkosten negativ auswirkt. Zudem tragen die Tarifierpassungen und die geforderte Personalaufstockung im Pflegebereich, wie auch die steigenden Energiekosten, welche neben der Preissteigerung im Energiebereich durch die baulichen Kapazitätserweiterungen begründet sind, zu weiteren Kostensteigerungen bei.

Lt. Wirtschaftsplan 2010

Erfolgsplan (ohne den neutralen Fördermittelbereich)

- Erträge	92.240.900 €
- Aufwendungen	<u>91.748.462 €</u>
- Jahresgewinn	442.438 €

Die Rahmenbedingungen für das Jahr 2010 sind für die Krankenhäuser in ganz Deutschland nicht einfach, da sich die Entwicklung der Refinanzierungsmöglichkeiten über die Grundlohnsumme mit einem niedrigeren Prozentsatz entwickelt als die zu erwartenden Kostensteigerungen insbesondere im Bereich der Personalkosten.

Die Grundlohnsummensteigerung für 2010 liegt bei 1,41 %. Dieser Steigerung stehen auf der Ausgabeseite Lohnsteigerungen beim ärztlichen Dienst in Höhe von 4 % und eine Erhöhung der Sachkosten um 2 % gegenüber.

Weitere Kosten sind für mehrere Baumaßnahmen in 2010 vorgesehen. Hierunter die Errichtung eines Kindergartens auf dem Gelände des ehemaligen Verwaltungspavillons. Der Kindergarten soll den besonderen Betreuungsbedürfnissen der MitarbeiterInnen im Klinikum entgegenkommen sowie den Beschäftigten in Elternzeit eine schnellere Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglichen.

Außerdem wurde eine Fassaden- und Fenstersanierung im Bereich der Psychiatrie und Neurologie durchgeführt. Diese Maßnahme wurde im Rahmen des Konjunkturpakets II in erheblichem Umfang mit Bundesmitteln gefördert und wird neben der Erneuerung der Fassade und der Fenster auch zu weiteren Energieeinsparungen beitragen. Im Zuge der Baumaßnahme wurde außerdem eine Sanierung des Gebäudeinneren vorgenommen.

Derzeit wird außerdem mit der Errichtung einer neuen Rettungswache auf einer Parkbucht der Robert-Koch-Straße begonnen. Diese soll ab 2011 Platz bieten für 2 Notarzteinsatzfahrzeuge und 1-2 Rettungstransportwagen. Die übrigen Rettungsfahrzeuge sollen in eine ebenfalls neu errichtete Rettungswache nach Itzehoe-Nordoe verlegt werden. Somit wäre die "alte" Rettungswache am Krankenhaus

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

entbehrlich und es kann mit dem 2. Bauabschnitt des Ärzte- und Dienstleistungszentrums begonnen werden.

Trotz der aufgeführten Baumaßnahmen und Kostensteigerungen wird für 2010 wieder mit einem positiven Jahresergebnis des Klinikums gerechnet.

Vermögensplan

- Einnahmen 15.649.938 €
 - Ausgaben 15.649.938 €

Gesamtbetrag d. Kredite 0 €
 Gesamtbetrag d. VE 0 €
 Höchstbetrag Kassenkredite 10.000.000 €

Betriebsteil Seniorenzentrum Itzehoe (Olendeel)

Der **Jahresabschluss 2009** für den Betriebsteil Seniorenzentrum Itzehoe in der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG aus Kiel geprüften Fassung beinhaltet im Hinblick auf den Bilanzstichtag folgende Werte: (In Klammern Jahresabschluss 2008)

- Bilanzsumme 6.488.251,05 € (6.817,7 T€)
- festgesetztes Kapital 500.000,00 € (500,0 T€)
- Kapitalrücklage 490.950,87 € (491 T€)
- Gewinnrücklagen 768.977,92 € (673,5 T€)
- Bilanzgewinn/-verlust -97.141,21 € (95,5 T€)

Unter Zugrundelegung der Jahresabschlüsse 2007 bis 2009 ergeben sich folgende Kennzahlen:

	2007 (Ab- schluss)	2008 (Ab- schluss)	2009 (Abschluss)
Eigenkapitalquote	23,8 %	25,8 %	25,6 %
Materialaufwandsquote	38,6 %	45,1 %	48,5 %
Personalaufwandsquote	52,4 %	46,2 %	48,4 %

Die Umsatzerlöse sind mit 2.603.984,03 € um 19.656,09 € niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 1,6 Vollzeitkräfte. Im Wesentlichen aufgrund einer verstärkten Nutzung von Fremdpersonal des Tochterunternehmens Dienstleistung-Management-Service GmbH (+89 T€) ist der Materialaufwand im Berichtsjahr um 96 T€ bzw. 8 % gestiegen.

Am Anfang des Jahres 2009 konnte teilweise keine vollständige Auslastung des Seniorenzentrums erzielt werden. Die Situation konnte im Laufe des Jahres stabilisiert werden. Zur Mitte des Jahres 2009 ist im Seniorenzentrum wieder eine vollständige Auslastung erreicht worden. Trotzdem war es nicht möglich in 2009 ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

<p>Fortsetzung wirtschaftlicher Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p>	<p>Lt. Wirtschaftsplan 2010</p> <p><u>Erfolgsplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>- Erträge</td> <td style="text-align: right;">2.804.857 €</td> </tr> <tr> <td>- Aufwendungen</td> <td style="text-align: right;"><u>2.798.700 €</u></td> </tr> <tr> <td>- Jahresgewinn</td> <td style="text-align: right;">6.157 €</td> </tr> </table> <p>Risiken für die Einrichtung bestehen in einem Rückgang der Belegungszahlen, da der Anteil der Fixkosten über 80 % liegt.</p> <p><u>Vermögensplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>- Einnahmen</td> <td style="text-align: right;">281.157 €</td> </tr> <tr> <td>- Ausgaben</td> <td style="text-align: right;">281.157 €</td> </tr> </table> <p>Gesamtbetrag d. Kredite 0 € Gesamtbetrag d. VE 0 € Höchstbetrag Kassenkredite 306.720 €</p>	- Erträge	2.804.857 €	- Aufwendungen	<u>2.798.700 €</u>	- Jahresgewinn	6.157 €	- Einnahmen	281.157 €	- Ausgaben	281.157 €
- Erträge	2.804.857 €										
- Aufwendungen	<u>2.798.700 €</u>										
- Jahresgewinn	6.157 €										
- Einnahmen	281.157 €										
- Ausgaben	281.157 €										
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p>	<p><u>Betriebsteil Seniorenzentrum</u></p> <p>Im Hinblick auf das Seniorenzentrum zeichnen sich für 2010 nach bisherigem Kenntnisstand keine Auswirkungen in Form von Gewährung von Zuschüssen zur Abdeckung eines Fehlbedarfs (Anteil der Stadt Itzehoe 50 %) ab.</p> <p><u>Betriebsteil Klinikum</u></p> <p>Für das Klinikum leistet die Stadt gem. § 15 der Satzung des Zweckverbandes einen festen Betrag in Höhe von jährlich 25.564,59 €.</p>										
<p>Lagebericht auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2009 und des Wirtschaftsplanes 2010</p>	<p><u>Betriebsteil Klinikum</u></p> <p>Das Klinikum Itzehoe war auch im abgelaufenen Jahr 2009 mit einem Anstieg der stationären Patientenzahl um rund 4 % auf 25.916 Patienten konfrontiert. Trotz eines kontinuierlichen Zubaus an Kapazitäten ergaben sich immer wieder temporäre Engpässe. Damit bleibt trotz der im Jahr 2009 abgeschlossenen Fertigstellung des IV. Bauabschnittes die Notwendigkeit bestehen, auch zukünftig Erweiterungsbaumaßnahmen durchzuführen, um dem absehbaren weiteren Anstieg der Patientenzahlen mit entsprechender Kapazitätsanpassung begegnen zu können.</p> <p>Da die Erweiterungsmöglichkeiten auf dem bestehenden Gelände nahezu erschöpft sind, finden seit längerem Gespräche über eine zukünftige Nutzung eines kleinen Teils des Hackstrucks statt. Nach dem gegenwärtigen Stand benötigt das Klinikum einen Anteil von 3,2 Hektar des Hackstrucks als langfristige Nutzung. Es ist vorgesehen, dass für die Inanspruchnahme Ausgleichsflächen zur Aufforstung zur Verfügung gestellt werden, und dass das verbleibende Areal des Hackstrucks mit rund 18 Hektar öko-</p>										

Fortsetzung „Lagebericht“	<p>logisch aufgewertet wird.</p> <p>Durch den Neubau der Rettungswache im Parkplatzbereich der Robert-Koch-Straße wird die Parkplatzsituation am Klinikum weiter verschärft. Aufgrund dessen ist in 2011 beabsichtigt den Hubschrauberlandeplatz auf das Klinikdach zu verlegen. Damit die jetzige Fläche des Landeplatzes als zusätzliche Parkfläche zur Verfügung steht. Da mittelfristig die Verlagerung des Hubschrauberlandeplatzes ohnehin unausweichlich sein wird, würde es sich lediglich um ein Vorziehen dieser mit rund 2 Mio. € recht aufwändigen Maßnahme handeln.</p> <p>Die bereits unter dem Punkt „wirtschaftliche Lage des Unternehmens“ erwähnte unzureichende Steigerung in der Vergütung der Krankenhausleistungen um 1,41 % in 2010 wird in Kombination mit der Steigerung der Ärztevergütungen im personalintensiven Krankenhausbereich in der Tendenz zu einem Abbau von Quantität und/oder Qualität bei Krankenhausleistungen führen.</p> <p><u>Betriebsteil Seniorenzentrum Itzehoe (Olendeel)</u></p> <p>Das Olendeel ist seit Mitte des Jahres wieder gut ausgelastet. Sehr gut angenommen und akzeptiert wird insbesondere das Prinzip der Wohngemeinschaften, das ein kommunikatives Zusammenleben fördert. Zudem wird versucht, durch eine gute Zusammenarbeit mit dem Klinikum und vorrangige Belegung der Olendeel sowie durch intensive Öffentlichkeitsarbeit einen Rückgang der Belegung zu vermeiden bzw. zu einer verbesserten Auslastung zu gelangen.</p> <p>Allerdings ist die wirtschaftliche Situation nach wie vor angespannt. Das Jahr 2009 war von erheblichen Anstrengungen im Hinblick auf Qualitätsverbesserungen auf unterschiedlichen Feldern gekennzeichnet. Diese Verbesserungsmaßnahmen haben zu einem höheren Personalaufwand geführt, dem keine ausreichende Refinanzierung gegenüber gestanden hat.</p> <p>Insgesamt ist die Lage für Altenpflegeeinrichtungen in wirtschaftlicher Hinsicht schwierig geworden. Dieses gilt insbesondere dann, wenn eine Tarifbindung nach öffentlichem Tarifrecht oder eine Anlehnung hieran vorgenommen wird oder werden muss, da eine entsprechende Refinanzierung von Seiten der Kostenträger heute nicht mehr gegeben ist.</p>
Sonstige Bemerkungen/Hinweise	keine

Beteiligungsbericht (Stand 18.10.2010) für

Name des Unternehmens	Zweckverband Sparkasse Westholstein
Rechtsform/Gründungsdatum	Öffentlich-rechtlich in Form eines Zweckverbandes nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit; der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit (95 Mitglieder). Der Zweckverband in der jetzigen Zusammensetzung besteht seit dem 01.07.2008.
Gegenstand des Unternehmens ist	Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Westholstein. Die Gewährträgerhaftung des Trägers, d.h. die uneingeschränkte Ausfallhaftung des Trägers für sein Institut, ist für Neugeschäfte seit dem 19.07.2005 entfallen. Zudem ist die den öffentlichen Trägern obliegende Anstaltslast, die unbegrenzte und unbefristete Bestandsgarantie für das Unternehmen, zu diesem Termin insofern verändert worden, dass im Sanierungsfall Mittelzuführungen der öffentlichen Hand zuvor von der EU genehmigt werden müssen.
Beteiligungsverhältnisse	Die „rechnerische“ Beteiligungs- und Haftungsquote der Stadt Itzehoe im Zweckverband Westholstein beträgt 60 % von 28,2 %, somit also 16,92 %.
Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen	Die von der Stadt Itzehoe in die Zweckverbandsversammlung entsandten Vertreter sind: <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen • Ratscherrin Ingrid Reichhelm • Ratscherr Karl-August Geest • Ratscherr Sönke Doll • Ratscherr Carl-Heinrich Peters • Ratscherr Hans Emil Lorenz • Herr Oliver Michels • Herr Karsten Spankow • Herr Harald Brommer
Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft	Der Zweckverband hat keine eigenen Finanzmittel bzw. führt keine eigenen Bücher und stellt keinen eigenen Jahresabschluss auf.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe	Keine
Aktueller Lagebericht	Keine Angaben
Sonstige Bemerkungen/Hinweise	Keine

Bündnis90/DIE GRÜNEN, Ratsfraktion Itzehoe

**An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
Herrn Ralph Busch**



**Ratsfraktion Itzehoe
- Peter Dawiec -**

Geschäftsstelle:

Erich-Kästner-Straße 43
25524 Itzehoe
Telefon: 04821 - 892143
Telefax: 04821 - 892144
Mobil: 0163 - 5941138
Email: GRUENE@Itzehoe.org

nachrichtlich: Herrn Simon

Hauptausschuss

Itzehoe, den 10.10.2010

TOP: Beteiligungsmanagement

Sehr geehrter Herr Busch,

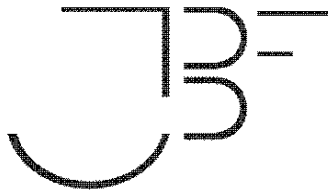
ich bitte hiermit für die nächste Sitzung des Hauptausschusses um Aufnahme des o. g. Tagesordnungspunktes, zu dem ich folgenden Antrag stelle:

Die Verwaltung möge dem Hauptausschuss darüber Auskunft erteilen, in welchem Umfang durch welche rechtlichen Gestaltungen die Weitergabe von Informationen hinsichtlich der Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt beteiligt ist, aus den Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten und Beiräten an die Mitglieder der Ratsversammlung bzw. des Hauptausschusses ermöglicht werden kann.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Dawiec



Itzehoer Bürgerforum
Freie Wählergemeinschaft

IBF Itzehoer Bürgerforum – Lessingstraße 30 25524 Itzehoe

Internet: <http://www.ibf-iz.de>

Email info@ibf-iz.de

Stadtverwaltung Itzehoe
Hauptausschuss
Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

- **Fraktionsvorsitzender** -

Carl-Heinrich Peters
Goethestraße 6
25524 Itzehoe

- **Stellvertreter** -

Günter Wolter
Lessingstraße 30
25524 Itzehoe

Itzehoe, 22. Okt. 2010

**Betr.: Antrag der IBF Fraktion für den Hauptausschuss am 1.11.2010 zum
Gesellschaftervertrag mit den Stadtwerken**

Sehr geehrte Mitglieder des Hauptausschusses,

wie in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Itzehoe am 30.9.2010 von Notar Egge ausgeführt wurde, ist die Weitergabe des Protokolls von Sitzungen des Ausschusses an die Fraktionsvorsitzenden eine alleinige Entscheidung desjenigen der den Vertrag mit den Stadtwerken aufgestellt hat, in diesem Fall also dem Hauptausschuss.

Die IBF-Fraktion beantragt hiermit die Änderung des Vertrages in der Richtung dass alle im Rat der Stadt Itzehoe vertretenen Fraktionen die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen der Stadtwerke vertraulich zu Händen der Fraktionsvorsitzenden erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wolter
(Stellvertretender Fraktionsvorsitzender)

- 1. Vorsitzender: Dr. Heiner Kösters, Buschweg 3 in 25524 Itzehoe -
- Fraktionsvorsitzender: Carl-Heinrich Peters, Goethestraße 6, 25524 Itzehoe -
Stellvertreter: Günter Wolter, Lessingstraße 30, 25524 Itzehoe -
Bankverbindung: Sparkasse Westholstein 10003717 (BLZ 22250020)